

XVIII Kleinfunde

1 Einleitung

In der WE 6 wurden Gegenstände unterschiedlicher Funktion aus Bein, Bronze, Eisen, Blei, Stein und Ton¹ gefunden. Im Katalog sind alle Kleinfunde aus der WE 6 zusammengestellt, im Text werden hingegen nur die aussagekräftigen Stücke besprochen. Die Funde stammen einerseits aus dem Schutt und andererseits aus den unter den jüngsten Böden durchgeführten Grabungen (Taf. 21; 384). Während die Mehrzahl der im Schutt geborgenen Stücke der jüngsten Wohnphase im 3. Jh. n. Chr. zugewiesen werden kann, werden die Kleinfunde aus den Grabungen in der WE 6 ihrer chronologischen Stellung zufolge einer Vorgängerbebauung auf der Fläche dieser Wohneinheit und älteren Wohnperioden zugewiesen². Sowohl die Funde aus dem Schutt als auch jene aus den Grabungen setzen sich aus den für Hausausstattungen üblichen Gegenständen zusammen³. In diesem Beitrag wird zuerst auf die Funktion der Objekte eingegangen, in einem abschließenden Teil wird ihre Einbindung in die jeweiligen Raumkontexte diskutiert.

2 Möbel und Einrichtungsgegenstände

In antiken Wohnhäusern waren einerseits Möbel und Einrichtungsgegenstände vorhanden, die einen festen Standort hatten, andererseits solche, die je nach Bedarf in unterschiedlichen Räumen aufgestellt werden konnten⁴. Als Materialien kommen Stein, Metall und Holz vor⁵. Aus Holz waren in der WE 6 die Türen, die im Raum 31b rekonstruierten Bücherschränke und vermutlich auch die Abschrankung auf der rückwärtigen Brüstung des Brunnens im Peristylhof 31a⁶. Ferner sind hier noch Teile der Holzdecke des Marmorsaals 31a anzuschließen⁷.

Das bewegliche Mobiliar wird sich wie in vergleichbaren Häusern aus Tischen, Klinen, Stühlen sowie Kisten, Truhen und Kästchen zusammengesetzt haben⁸. Von diesem ist im H 2 aber nur wenig erhalten geblieben⁹, meist zeugen nur mehr Beschläge von seiner Existenz. Darüber hinaus ist durch die große Anzahl von Banketträumen in diesem Haus von einer größeren Zahl an Klinen auszugehen, von denen jedoch nichts erhalten blieb¹⁰. Das Fehlen dieser Möbelstücke könnte damit zusammenhängen, dass sie aus Holz waren und bei der Zerstörung verbrannten; in Betracht zu ziehen ist aber auch, dass sie im Zuge der umfangreichen Renovierungsarbeiten, die bei der endgültigen Zerstörung noch nicht abgeschlossen waren¹¹, an einem anderen Ort zwischengelagert worden waren.

2.1 Schlüssel und Beschläge

In der WE 6 wurden drei Schlüssel aus Bronze (**B 28. B 198. B 254**) und vier aus Eisen (**B 78. B 219. B 260. B 315**) gefunden. Während es sich bei **B 28, B 78, B 198, B 219, B 260** und **B 315**. (Taf. 235) um kleine Schiebeschlüssel mit kürzerer Griffplatte und Ringöse han-

¹ Es handelt sich um Keramikgefäße und Terrakotten; s. RATHMAYR, Kap. XIV; LADSTÄTTER – WALDNER, Kap. XV.

² Zu einer späthellenistischen Vorgängerbebauung auf der Fläche der WE 6: THÜR, Kap. IV.1; RATHMAYR U. A., Kap. XXIII.1; zu Funden, die vermutlich zum Inventar dieses im späten Hellenismus erbauten Hauses gehörten, s. das Unterkapitel 23 sowie RATHMAYR, Kap. XIV.3.6 (Skulpturen); WALDNER, Kap. XV (Keramik).

³ Zu den Funden aus dem H 1 und H 2 in Ephesos: JILEK, Metall- und Beinfunde; JILEK, WE 4; KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 322–329. 605–647; RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde; zu Funden aus anderen hellenistisch/römischen Wohnhäusern: G. SIEBERT, Mobilier Dèlien en Bronze, BCH Suppl 1 (1973) 555–587 (zu Möbel- und Gefäßteilen des hellenistischen Delos); J. RUSSEL, Household furnishings, in: C. KONDOLEON (Hrsg.), Antioch. The lost ancient city (2000) 79–89; DAVIDSON, Corinth; 78 f.

⁴ DICKMANN, Domus, 108–113; 281–287; zum Mobiliar im H 2: RATHMAYR, Möbel; JILEK, Mobilier; JILEK, WE 4, 391–393; zu Mobiliar aus dem H 1 in Ephesos: JILEK, Metall- und Beinfunde, 265–267.

⁵ RIHA, Möbelteile, 12; zu antiken Holzmöbeln: MOLS, Wooden furniture, mit älterer Lit.

⁶ Zu diesen Räumen s. THÜR, Kap. III.2.3 und 2.5.

⁷ Außer den Gewölbedecken, die aus Ziegeln gemauert waren, hatten alle anderen Räume Holzbalkendecken; dazu THÜR, Kap. VI.1.1–1.2.

⁸ Zu antikem Mobiliar: RICHTER, furniture; RIHA, Möbelteile; MOLS, Wooden furniture; M. KEMKES, Truhenbeschläge aus der römischen Villa von Eckartsbrunn, Fundberichte aus Baden-Württemberg 16, 1991, 299–387; E. DESCHLER-ERB, Die Kleinfunde aus Edelmetall, Bronze und Blei, in: Beiträge zum römischen Oberwinterthur – Vitudurum 7 (1996) 40–44.

⁹ Einen guten Erhaltungszustand weisen beispielsweise aus Bronze und Eisen gefertigte Klapptische und -stühle aus den WE 2 und 5 des H 2 auf; zu diesen s. RATHMAYR Möbel; JILEK, Mobilier, 89 Abb. 112; KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 607 f. 610 (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde.

¹⁰ Zu Banketträumen s. THÜR, Kap. XXIII.2.3.

¹¹ Dazu THÜR, Kap. IV.6.

delt¹², gehört **B 254** (Taf. 234) zur Gruppe der Schlüsselfingerringe¹³. Bei letzteren sitzt der Holm mit dem Bart in einem rechten Winkel auf der Öse. Der Ring wurde demnach so am Finger getragen, dass der Holm nach oben wies. Aufgrund des an **B 254** seitlich vom Holm weg stehenden Bartes, war er für ein Drehschloss vorgesehen¹⁴. Die Mehrzahl der bisher bekannten Schlüsselfingerringe wird vor allem in die 1. Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. datiert¹⁵. Dieser chronologischen Stellung entspricht auch das Exemplar aus der WE 6 ebenso wie ein Schlüsselfingerring aus der WE 4 im H 2¹⁶, die beide dem jüngsten Inventar im 3. Jh. n. Chr. zugewiesen werden können. Die Verbreitungsgebiete dieser Schlüsselform sind das heutige Deutschland, Frankreich, Schweiz, Slowenien und der östliche Mittelmeerraum¹⁷.

Außer den kaiserzeitlichen Schlüsseln, blieb mit **B 78** (Taf. 229) ein Bartschlüssel aus Eisen erhalten, der aufgrund seiner Ausführung – runder Holm, eckiger durchbrochener Rahmengriff und S-förmig gewinkelter Bart – spätbyzantinischen Exemplaren aus Pergamon entspricht¹⁸. Nach GAITZSCH handelt es sich bei jenen mit einem durchlochtem Holm, den auch **B 78** besitzt, um jüngere Stücke dieses Schlüsseltyps. Sie wurden in einen metallenen Führungsdorn gesteckt, der an der Rückseite der Schlossplatte befestigt war¹⁹. Von Bedeutung ist die zeitliche Stellung des Schlüssels, weil auch andere Funde und Befunde im N-Umgang des Peristylhofes 31a in die Zeit nach der Zerstörung des H 2 und der Aufgabe als Wohnhaus datiert werden können und damit für diesen Bereich eine spätantik-byzantinische Nachnutzung zu belegen ist²⁰.

An Schlössern wurden in der WE 6 außer dem stark fragmentierten, korrodierten und mit einem bronzenen Schlüssel verschmolzenen Schloss aus Eisen **B 28** (Taf. 226), zwei bronzene Schlossbleche **B 197** und **B 266** (Taf. 232; 234) gefunden. Zu letzteren könnten die von denselben Fundorten stammenden Schlüssel **B 198** und **B 254** gehört haben. Dem Schlossblech **B 266** ist jedenfalls der zusammen mit diesem gefundene bronzene Ziernagel mit kugelförmigem Kopf **B 267** zuzuweisen. Zu einem kleineren Schloss hat das bronzene Vorlegeband **B 177** (Taf. 231) gehört, wobei das zugehörige Kästchen eventuell mit dem vom selben Fundort stammenden Ziernagel **B 176** (Taf. 231) verziert war. Vorlegebänder gehörten zu Schlössern mit indirekter Sperre wie dem Schloss **B 266** (Taf. 234), die neben der Schlüsselöffnung am Rand einen rechteckigen Schlitz besaßen, in den die nach rückwärts abstehende Öse des Bandes eingeführt wurde, um damit den Schlossriegel zu blockieren bzw. zu lösen²¹.

Die geringere Größe der Schlossbleche und Schlüssel aus der WE 6 lässt vermuten, dass diese zu hölzernen Kästchen, Truhen oder dergleichen gehörten²². Wie am Schlossblech **B 197** (Taf. 232) zu sehen, an dem noch zwei Nägel mit großen Köpfen erhalten sind, waren die Schlossbleche mit Ziernägeln am jeweiligen Träger befestigt.

Zu kleineren Gegenständen aus Holz wie Kästchen, Spielbrettern und dergleichen haben vermutlich auch die bronzenen Ziernägel **B 112**, **B 270**, **B 272**, **B 356**, **B 399** und **B 411** (Taf. 230; 234; 236), die Beschläge **B 74** und **B 268** (Taf. 229; 234) sowie die Scharniere **B 224** und **B 314** (Taf. 232; 235) gehört. Von etwas größeren Möbeln wie Truhen oder Schränken dürften die Eisenscharniere **B 11** und **B 99** (Taf. 226; 229) stammen. Ein Beschlag aus Bein, der mit mehreren Punktaugen verziert ist, blieb mit **B 247** (Taf. 233) erhalten. Vielleicht handelt es sich um einen Griffbeschlag²³.

Beschlagkappen blieben mit **B 439** und **B 440** (Taf. 237) erhalten. Da sie vom selben Fundort stammen und die gleichen Maße besitzen, haben sie vermutlich zu ein und demselben Gegenstand gehört. Aufgrund ihres Querschnitts dürften sie an den Enden von Rundhölzern angebracht gewesen sein, befestigt waren sie mittels Nägeln, für die die seitlichen Löcher in den Kappen vorgesehen waren.

2.2 Scharniere

Außer den zuvor angeführten Scharnieren wurden im Marmorsaal 31 17 Teile von massiven einfachen Scharnieren aus Bronze **B 301–313** (Taf. 234) gefunden; sie können zu mindestens neun ganzen Scharnieren ergänzen werden. Während S. SWIENTEK die Scharniere der großen zentralen Tür in der N-Mauer des Marmorsaales zuweist²⁴, für die er eine 3.60 m hohe vierflügelige sich in den Saal öffnende

¹² DEIMEL, Bronzekleinfunde, 57 Taf. 38; zu Schlüssel- und Schlosstypen: V. SCHALTENBRAND-OBRECHT, Die Eisenfunde. Beiträge zum römischen Oberwinterthur-Vitodurum 7 = Ber. Zürcher Denkmalpfl. Monogr. 27 (1996) 174 f.; A. BIRLEY, Vindolanda. Vol. IV. The small finds. Fasciculae II. Security: The keys and locks (1997).

¹³ Zu dieser Gruppe von Schlüsseln: RIHA, Schmuck, 39–41 Taf. 9–11; DEIMEL, Bronzekleinfunde, 58 f. Taf. 41, 9–15.

¹⁴ RIHA, Schmuck, 39–41 Taf. 9–10.

¹⁵ HENKEL, Ringe, 248; RIHA, Schmuck, 41 Tab. 28; aus Korinth sind wenige Stücke auch für das 4. Jh. n. Chr. belegt; zu diesen DAVIDSON, Corinth, 137 Nr. b. Jedoch sind auch frühere Exemplare bekannt, wie z. B. zwei Schlüsselfingerringe aus Windisch-Breite aus der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. bei A. HUBER, Die Funde aus Eisen, Bronze, Blei und Bein, in: A. HAGENDORN, Zur Frühzeit von Vindonissa, Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa XVIII (2003) 389 Kat. Me 444, Me 445 Taf. 61.

¹⁶ JILEK, WE 4, 390 f. B 20 Taf. 236. 240.

¹⁷ RIHA, Schmuck, 41 mit Lit. zu den Fundgebieten außerhalb von Augst und Kaiser-augst; DAVIDSON, Corinth, 137 Kat. 970–975; H. GOLDMANN (Hrsg.), Excavations at Göszlü Kule, Tarsus 1, The Hellenistic and Roman periods (1950) Taf. 265.

¹⁸ GAITZSCH, Pergamon, 49 f. Taf. 45 f.

¹⁹ GAITZSCH, Pergamon, 50.

²⁰ THÜR, Kap. IV.7; LADSTÄTTER – WALDNER, Kap. XV.

²¹ Zu Schlossblechen ausführlich: RIHA, Möbelteile, 54–60; A. GAHEIS, Das röm. Tür- und Kastenschloß, ÖJh 26, 1930, 231 f.

²² Zur Zuweisung der Schlüsselfingerringe zu kleinen Kästchenschlössern s. DEIMEL, Bronzekleinfunde, 58.

²³ DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 132 f. (Griffplatten), vgl. ebenda 193 Kat. 4567. 4568 Taf. 60, für die ebenfalls eine Funktion als Griffe in Erwägung gezogen wird.

²⁴ S. SWIENTEK, Rekonstruktion der Türen in der Nord- und Westmauer des Marmorsaales 31 der Wohneinheit 6 im Hanghaus 2 von Ephesos, in: Forum Archaeologiae 44/IX/2007 (<http://farch.net>).

Tür rekonstruiert²⁵, nimmt H. THÜR an, dass sie von Klapppläden stammen, durch die die Fenster in der N- und W-Wand dieses Saales zu verschließen gewesen seien²⁶.

Mehrere massive Scharniere aus Bronze **B 7** (Taf. 226), welche dieselbe Form wie jene aus dem Marmorsaal 31 haben, aber kleiner sind, wurden im Raum 31b gefunden. Sehr wahrscheinlich stammen sie von den an der N- und W-Wand rekonstruierten hölzernen Bücherschränken²⁷.

Das Auffallende an den Scharnieren aus dem Marmorsaal 31 und Raum 31b ist, dass an den Scharnierzungen keine Löcher zur Befestigung auf einem Träger vorhanden sind²⁸. Für die Scharniere aus dem Marmorsaal 31 erklärt SWIENIEK dies damit, dass der Halt durch die Trapezform der Scharnierzungen gewährleistet war. Denn „ohne sie mit Nägeln zu fixieren, verklemmten sich die Bänder durch ihre zu den Enden hin breiter werdenden Trapeze von selbst“²⁹. Um sie aber derart verkeilen zu können, mussten Türblätter und Türstock zweiteilig ausgeführt werden und Ausnehmungen zur Aufnahme der Scharnierzungen besitzen. Durch diese Art der Anbringung, waren die Scharnierzungen nicht zu sehen, und nach dem Einhängen der Türflügel musste nur noch ein Stift, wahrscheinlich eine Nietverbindung, am Scharniergelenk angebracht werden. Eine vergleichbare Konstruktion ist auch für die aus 31b stammenden kleineren Scharniere an den Bücherschränken zu erwarten. Gleiche Form und Ausfertigung der Scharniere lassen vermuten, dass diese von ein und derselben Werkstatt hergestellt wurden.

2.3 Dekorationen von Kästchen oder Kleinmöbeln?

Als Verzierungen von Kästchen oder Kleinmöbeln sind vermutlich folgende Objekte aus Bein mit flacher Unterseite anzusprechen³⁰: Das Relief eines Miniaturkapitells **B 183** (Taf. 232), ein Perlstab **B 229** (Taf. 232) und ein figürliches Relief, das ein Meereswesen zeigt, **B 143**³¹ (Taf. 231). Von diesen könnten das Kapitell und der Perlstab zu ein und demselben Gegenstand gehört haben, da sie am selben Ort gefunden wurden³². Aufgrund ihrer geringen Größe – keines ist größer als 4,5 cm – dürften sie kleinere Gegenstände geschmückt haben; mit ihrer flachen Unterseite waren sie vermutlich auf einem Trägermaterial – anzunehmen ist ebenfalls Bein oder Holz – befestigt.

3 Haushaltsgegenstände

3.1 Löffel

In der WE 6 wurden drei Löffel aus Bein **B 4**, **B 40**, **B 241** (Taf. 226–227; 233) und ein Löffel aus Silber **B 32** (Taf. 227) gefunden. Generell werden antike Löffel nach Ausformung der Laffe in *cochlearia* und *ligulae* unterteilt³³. Während die beinernen Löffel aus der WE 6 der Gruppe der *cochlearia* angehören, stellt der Silberlöffel **B 32** eine *ligula* dar. Die jeweilige Löffelform ist jedoch nicht an ein bestimmtes Material oder eine bestimmte Periode gebunden. Außer dem Silberlöffel **B 32**, der im H 2 ein Unikat ist³⁴, sind die Löffeltypen *cochlearia* und *ligulae* in Bein und Bronze von der frühen Kaiserzeit bis ins späte 3. Jh. n. Chr. vertreten³⁵. Die Löffel aus der WE 6 haben aufgrund der zeitlichen Stellung ihrer Fundkontexte – alle besitzen einen *terminus ante quem* im 1. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. – vermutlich zum Inventar der ersten Wohnperiode des Hauses im 1. Jh. n. Chr. gehört³⁶. *Cochlearia* und *ligulae* wurden zum Essen verwendet³⁷. *Cochlearia* benutzte man zum Essen von Eiern, Süßigkeiten und vielleicht auch von Austern und Muscheln, die *ligulae* für alle anderen Speisen.

²⁵ Während die aus Holz gefertigte Tür ebenso wie alle anderen Türen im H 2 nicht erhalten ist, da sie bei der Erdbebenzerstörung des H 2 verbrannten, blieben antike Türen aus Holz beispielsweise aus Dura Europos erhalten; zu diesen HOEPFNER – SCHWANDER 1986, 260 Abb. 286.

²⁶ THÜR, Kap. IV.3.A; THÜR, Lichtkonzepte, 252 f.

²⁷ THÜR, Kap. III.2.3.

²⁸ Scharniere wie jene aus der WE 6, sind VERF. von anderen FO bisher keine bekannt.

²⁹ S. SWIENIEK, Rekonstruktion der Türen in der Nord- und Westmauer des Marmorsaales 31 der Wohneinheit 6 im Hanghaus 2 von Ephesos, in: Forum Archaeologiae 44/IX/2007 (<http://farch.net>).

³⁰ Vgl. z. B. mehrere solcher Dekorationen aus Bein und Elfenbein im archäologischen Museum von Neapel: Le Collezioni del Museo Nazionale di Napoli (1986) 230–233 Kat. 5. 11–14. 16 mit Abb.

³¹ Dekorationen mit Meeresthiasoi gibt es m. W. ausschließlich in dieser Wohneinheit. Sie sind wahrscheinlich auf den namentlich bekannten Besitzer in der 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr., C. Fl. Furius Aptus, zurückzuführen. Ein Meeresthiasos ist auch an der US der Holzdecke des Marmorsaales 31, in einem vergoldeten Relief, und auf einem Marmorgefäß wiedergegeben; s. THÜR, Kap. VI.1.1; QUATEMBER, Kap. XIX.2.1.1 Kat. MI-5 und MI-9.

³² Zu Einlegearbeiten aus Bein und Elfenbein s. z. B. R. ASSKAMP – M. BROUWER – J. CHRISTIANSEN – H. KENZLER – L. WAMSER, Luxus und Dekadenz. Römisches

Leben am Golf von Neapel (2007) 68 f. Abb. 6 Kat. 8.14.

³³ Bei den *cochlearia* ist der Stiel im Verhältnis zur Laffe länger und läuft am hinteren Ende spitz zu; hingegen besitzen die Laffen der *ligulae* im Verhältnis zum Stiel eine größere Länge, ihr Stielende hat einen artikulierten Abschluss; zu antiken Löffeln: RIHA – STERN, Löffel, 12–20; M. MARTIN, Eßlöffel, Besteck und Geräte, in: H. A. CAHN – A. KAUFMANN-HEINIMANN (Hrsg.) Der spätrömische Silberschatz von Kaiseraugst, Basler Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte 9 (1984) 56–96 Taf. 13–58; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 133–135.

³⁴ Bei diesem Löffel handelt es sich um einen der wenigen Vertreter von Silbergeschirr im H 2. Zu Silbergeschirr bei Gastmählern s. das Unterkapitel 3.3.

³⁵ KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 614 B-B 93. B-B 203 und B-B 204 (3. Viertel 3. Jh. n. Chr.) (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde; zu den Löffeln aus dem H 1 s. JILEK, Funde aus Metall und Bein, 268, wobei jedoch entgegen JILEK Löffel aus Bein auch nach dem 2. Jh. n. Chr. noch erzeugt und benutzt wurden, wie durch Funde von beinernen Löffeln aus den WE 2, 3 und 5 nachzuweisen ist, die alle aus dem Zerstörungsschutt des 3. Viertels des 3. Jhs. n. Chr. stammen und wohl nicht wesentlich früher hergestellt wurden.

³⁶ Diese und viele andere Gegenstände dürften im Zuge der Umbauten in Bauphase II (frühhadrianisch) entsorgt und unter die Erde gekommen sein; dazu ausführlich das Unterkapitel 23.

³⁷ RIHA – STERN, Löffel, 10.

3.2 Gefäße

Gefäße aus Metall gehörten seit der hellenistischen Zeit zum Inventar der Häuser der wohlhabenden Bevölkerungsschichten³⁸. Im H 2 wurden nur wenige ganz erhaltene Metallgefäße gefunden³⁹. Jedoch können in vielen Fällen die noch erhaltenen Teile dieser Gefäße Aufschlüsse über Form und Größe geben. Als Material kommt neben Bronze auch Eisen vor⁴⁰. In Bezug auf die Herstellungstechnik der Bronzegefäße stellte I. KOWALLECK für jene aus der WE 2 fest⁴¹, dass die Mehrzahl derjenigen, die dem jüngsten Inventar im 3. Jh. n. Chr. zuzuweisen sind, aus getriebenem Blech gefertigt war, einer Technik, die für Bronzegefäße dieser Periode gängig ist.

In der WE 6 wurden sechs Fragmente von Bronzegefäßen gefunden. Alle stammen aus dem Schutt und haben vermutlich zum jüngsten Inventar des Hauses im 3. Jh. n. Chr. gehört. Einen *terminus ante quem* für die Herstellung dieser Objekte ist durch die Zerstörung des H 2 im 3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. gegeben. Zwei Fragmente gehören zur Gruppe des Blechgeschirrs, alle anderen zu mindestens drei in Gusstechnik gefertigten Gefäßen.

Von einer Kanne oder einem Krug stammt der in Gusstechnik hergestellte Henkel **B 66** (Taf. 228). Der halbkreisförmig gebogene obere Abschluss war am oberen Rand des Gefäßes angelötet, das untere Ende des Henkels am Gefäßkörper⁴². Als Dekoration befinden sich am unteren Abschluss eine Attasche in Form einer weiblichen Maske und darüber ein mit Früchten gefüllter Korb. Mit einer Höhe von 14 cm hat der Henkel zu einem Gefäß von ca. 20 cm Höhe gehört⁴³. Wie vergleichbare Gefäße dieser Henkelform aus der WE 7 und von anderen Orten nahe legen⁴⁴, ist **B 66** mit einer ebenfalls in Gusstechnik hergestellten Kanne oder einem Krug zu verbinden⁴⁵. Ob es sich bei dem Gefäß **B 66** um einen Import oder ein lokales Erzeugnis handelt, wäre jedoch nur durch eine größer angelegte Studie zu Bronzegefäßen aus Ephesos resp. Kleinasien zu klären. Kannen verwendete man im Set mit Griffschalen zum Waschen der Hände, einzeln im Zuge von Libationen als Behältnisse der Trankspenden⁴⁶.

Zu einem großen massiven Gefäß aus Bronze mit einem rekonstruierten Durchmesser von ca. 60 cm gehörte **B 251** (Taf. 233), ein oberer Rand mit Griffansatz. Während der Körper gegossen ist, ist der Griff grob ausgeführt und am Gefäß angelötet⁴⁷. Der Gefäßkörper war nach dem Erhaltenen zu urteilen, steilwandig, vermutlich stammt das Fragment von einem Kessel. Diese Gefäße bildeten einen Bestandteil des Küchengeschirrs⁴⁸.

Bei **B 252** (Taf. 233) und **B 354** handelt es sich um Fragmente von dünnwandigen getriebenen Gefäßen mit einem schmalen, nach außen gebogenen Rand. Da sie vom selben Fundort stammen und die gleiche Herstellungstechnik besitzen, dürften sie zum selben Gefäß, vermutlich einem Teller oder einer Platte, gehört haben.

Gefäßfüßchen sind mit den zwei einfachen Peltafüßen **B 144** und **B 263** (Taf. 231; 234) vertreten. Solche Füßchen waren an Gefäßen in Gusstechnik angebracht⁴⁹. Die Form der Füßchen **B 144** und **B 263** kommt häufig bei Kasserollen und Griffschalen vor, tritt aber auch an anderen Gefäßtypen wie beispielsweise Flaschen auf⁵⁰.

3.3 Exkurs: Tischkultur

Tischkultur, also das Abhalten von Gastmählern, stellt nicht nur in der Antike, sondern in allen Kulturen einen wichtigen Bestandteil vor allem im Leben der sozial hoch stehenden Gesellschaftsgruppen dar. „Denn die Rituale der Geselligkeit beim Mahl dienen immer auch

³⁸ M. E. MICHELL, *Il vasellame domestico*, in: Pirzio BIROLI STEFANELLI, *Arredo*, 103–129; RADNÓTI, *Bronzegefäße*; E. PERNICE, *Die hellenistische Kunst in Pompeji IV. Gefäße und Geräte aus Bronze* (1925); B. A. RAEV, *Die Bronzegefäße der römischen Kaiserzeit in Thrakien und Mösien*, Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 58 (1977); B. A. RAEV, *Roman Imports in the Lower Don Basin*, BAR Int.Series 278 (1979); S. TASSINARI, *La vaisselle de bronze romaine et provinciale au Musée des Antiquités Nationales*, Gallia Suppl XXIX (1975); F. DREXEL, *Ein ägyptisches Silberinventar der Kaiserzeit*, RM 36/37, 1921/22, 34 f.

³⁹ KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 611–614 (KOWALLECK); RATHMAYR, WE 7.

⁴⁰ Beispielsweise stammen aus der WE 2 auch Gefäße aus Eisen, dazu KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 611 630 B-B 49, 632 B-B 76 (KOWALLECK).

⁴¹ KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 611 f. (KOWALLECK).

⁴² Vgl. beispielsweise ähnliche gebogene Henkel mit kurzem, nach oben gebogenem Daumenaufleger, bei J. W. HAYES, *Greek, Roman, and Related Metalware in the Royal Ontario Museum* (1984) Kat.153. 154 mit Abb. (beide werden ins späte 1. und 2. Jh. n. Chr. datiert); zu ähnlichen Kannenhenkel unter den Funden von Delos s. G. SIEBERT, *Mobilier Dèlien en Bronze*, BCH Suppl 1 (1973) Abb. 25.

⁴³ Vgl. eine Schnabelkanne aus der WE 7 (EM, Ki 82/75, unpubliziert), deren unteres Henkelende ebenfalls als Frauenmaske gestaltet ist; s. RATHMAYR, WE 7; zu Schnabelkannen generell: RADNÓTI, *Bronzegefäße*, 155 f. Taf. L 4. 6.

⁴⁴ Zur Kanne aus Raum 38f der WE 7 im H 2 s. RATHMAYR, WE 7; generell kommen Henkel mit als Masken ausgebildeten Attaschen an Trifoliarkannen, Kannen mit enger Mündung und an ungegliederten Henkelkrügen vor, sie werden vom 1. bis ins 3. Jh. n. Chr. datiert; dazu B. A. RAEV, *Römische Bronzegefäße in Thrakien und Mösien*, Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 58, 1977, 611–614. 620 f.; zu Krügen mit reliefierten Henkeln s. B. BIENERT, *Die römischen Bronzegefäße im Rheinischen Landesmuseum Trier*, TrZ Beih. 31 (2007) 27.

⁴⁵ Im Gegensatz zu den Krügen, die eine kreisförmige Mündung besitzen, haben die Kannen eine gestaltete Ausgussöffnung.

⁴⁶ NUBER, *Kanne*, 54 f.; RADNÓTI, *Bronzegefäße*, 137; DEIMEL, *Bronzekleinfunde*, 29; zur Funktion der Metallgefäße als Teile des Tafelservice s. das Unterkapitel 3.3.

⁴⁷ Ähnliche grobe Griffe wurden im H 1 gefunden; zu diesen s. JILEK, H 1, 262 B 213. 169.

⁴⁸ RADNÓTI, *Bronzegefäße*, 123.

⁴⁹ Dazu beispielsweise DEIMEL, *Bronzekleinfunde*, 23. 27.

⁵⁰ DEIMEL, *Bronzekleinfunde*, 28 Taf. 11, 15–18; Ch. und. C. HOLLINGER, *Bronzegefäße aus Vindonissa*, Gesellschaft Pro Vindonissa, Jahresbericht 1984, 1985, 60–64 Taf. 5; die drei Peltafüße aus dem H 1 werden von JILEK, H 1, 261, Kasserollen zugewiesen und aufgrund des zeitlichen Auftretens dieser Gefäßform vom 1. bis ins frühe 2. Jh. n. Chr. datiert.

der Inszenierung von sozialer Nähe respektive Distanz, der Ein- und Ausgrenzung von Individuen und Gruppen und der Abgrenzung von Schichten. Sie schaffen und erhalten zugleich ein ganzes Spektrum von kulturellen Werten und Normen und wirken auf diese Weise integrierend und stiften Identität oder Teilidentität(en) derjenigen Individuen und Gruppen, die bei diesen Ritualen präsent respektive zu ihnen zugelassen sind⁵¹. Über literarische und epigraphische Quellen unter Miteinbeziehung der archäologischen Hinterlassenschaft des jeweiligen Untersuchungsobjektes (Architektur, Ausstattung, bewegliche Funde, archäobotanische und archäozoologische Reste etc.) sind daher Rückschlüsse zur Identität der Bewohner möglich, die in der WE 6 durch Inschriften im Haus und von öffentlichen Plätzen sogar namentlich bekannt sind⁵².

Das Gastmahl, zu dem man Gäste einlud, ist die *cena*, die Hauptmahlzeit, die um die neunte Stunde, d. h. am späten Nachmittag begann⁵³, und in eine *comissatio*, ein Trinkgelage, übergehen konnte⁵⁴. In den Häusern der politischen Führungsschichten dienten diese Veranstaltungen nicht nur intellektuellen und politischen Gesprächen, sondern ganz allgemein der Unterhaltung. Beispielsweise wurden Gedichte und Musikstücke vorgetragen, Schauspieler und Tänzer traten auf, man widmete sich aber auch dem Würfelspiel und anderen Unterhaltungen⁵⁵. Zu den bei Banketten im H 2 beliebten Spielen gehörten beispielsweise isopsephische Rätsel, bei denen der verschlüsselte Name einer geliebten Person erraten werden sollte⁵⁶.

Bei den Banketten waren Standesgenossen und Klienten eingeladen⁵⁷. Frauen waren bei den Römern im Unterschied zu den Griechen nicht ausgeschlossen, sie treten sogar als Gastgeberinnen der *convivia* auf⁵⁸, und selbst bei den *comissationes* waren „ehrbare“ Frauen ab der späten Republik anwesend⁵⁹. Auch Kinder nahmen an den Gastmählern teil, vor allem die Söhne der Gastgeber, die bei diesen Veranstaltungen quasi durch Anschauungsunterricht sozialisiert werden sollten⁶⁰. Das hier Geschilderte gibt zwar primär die Situation in Rom und Italien wieder, kann aber ab der Kaiserzeit auch für den Osten des Römischen Reiches in Anspruch genommen werden.

Speisen und Getränke, die bei *convivia* gereicht wurden, werden durch literarische Quellen sowie durch Darstellungen auf Mosaiken und Wandmalerei überliefert⁶¹. Aus den Quellen wissen wir, dass sich die *cena* aus einem Vorgericht, einem aus mehreren Gängen bestehenden Hauptgericht und einer Nachspeise zusammensetzte⁶². Mehrere Speisen eines Banketts (Eier in Eierbechern mit den dazugehörigen Löffeln, den *cochlearia*, Schweinsfüße, ein größerer Fisch und Brot) sind beispielsweise auf einem Mosaik des 3. Jhs. n. Chr. aus Antiochia dargestellt⁶³. Während diese Quellen allgemeine Einblicke erlauben, sind konkrete Aussagen zum Konsumationsverhalten der Bewohner bestimmter Häuser nur über die Funde von archäozoologischen und archäobotanischen Resten zu gewinnen⁶⁴. Für das H 2 zeigen die Tierknochenfunde den Verzehr von Schwein, Ziege, Schaf, Wildgeflügel, Süß- und Salzwasserfischen sowie Meeresfrüchten an⁶⁵. Außerdem ist in der WE 6 wie in allen anderen Wohneinheiten des H 2 für alle Wohnphasen, die sich über einen Zeitraum vom frühen 1. bis ins späte 3. Jh. n. Chr. erstrecken, eine Vorliebe für Schweinefleisch zu beobachten⁶⁶, das in Rom und in Italien im Gegensatz zum Osten des Römischen Reiches die beliebteste Fleischsorte war⁶⁷.

Wie sah nun das bei den Banketten in der WE 6 bzw. im H 2 verwendete Geschirr aus? Während sich das erhalten gebliebene Tafelgeschirr aus dem H 2 hauptsächlich aus Keramik und Glas zusammensetzt⁶⁸ und Bronzegefäße nur in wenigen Fragmenten erhalten sind, wurden in der WE 7 mehrere ganze Bronzegefäße gefunden⁶⁹. Diese Funde und weitere Gründe wie der soziale Status der Besitzer der Wohneinheiten im H 2, lassen vermuten, dass Tafelservice aus Bronze und Silber einen weit höheren Stellenwert im H 2 hatten, als die

⁵¹ STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 12.

⁵² RATHMAYR, Furius Aptus; RATHMAYR, Kap. XXIII.3.

⁵³ STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 112–116; GERLACH, Zu Tisch, 16; K. CHRIST, Die Römer. Eine Einführung in ihre Geschichte und Zivilisation (1984) 117–119.

⁵⁴ Zur Dauer von Gastmählern STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 253–258.

⁵⁵ STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 91. 220–252; das Spiel um Geld war zwar verboten, erfreute sich aber dennoch, auch unter einigen Kaisern, großer Beliebtheit; s. dazu WEEBER, Nachtleben, 43–60.

⁵⁶ Sie blieben in Graffiti in den WE 4 und 7 erhalten; s. TAEUBER, WE 4, 133 GR 2 Taf. 89 (Raum 7); TAEUBER, Graffiti, in: RATHMAYR, WE 7, Kap. VIII (Peristylhof 38b).

⁵⁷ Zu jenen, die in den literarischen Quellen als Teilnehmer von Gastmählern genannt werden, s. STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 101.

⁵⁸ K. CHRIST, Die Römer. Eine Einführung in ihre Geschichte und Zivilisation (1984) 107–110; STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 73–86.

⁵⁹ Nach WEEBER, Nachtleben, 100 war die *comissatio* zwar nach wie vor eine Männersache, „aber es wurde von den meisten Römern nicht mehr als unschicklich angesehen, wenn die Dame des Hauses daran teilnahm und Gäste in weiblicher Begleitung kamen“.

⁶⁰ STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 88–91 und 261 f.: „Der zukünftige Aristokrat erlernte hier in praktischem Anschauungsunterricht den typischen Habitus und die kommunikativen Praktiken, die er beherrschen mußte, um im späteren Leben seine Aufgaben als *pater familias*, Patron und Mitglied der politischen Klasse adäquat zu erfüllen, und dazu gehörte nicht zuletzt die Rolle des Hausherrn als Gastgeber“.

⁶¹ GERLACH, Zu Tisch bei den alten Römern (2001) 48–78; STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 163–219.

⁶² STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 176.

⁶³ S. KNUDSEN, Dining as a Fine Art: Tablewares of the Ancient Romans, in: Antioch. The lost ancient city (2000) Abb. 1.

⁶⁴ Zu den Tierknochenfunden aus der WE 6 s. GALIK U. A., Kap. XXI.

⁶⁵ Zu den Tierknochenfunden aus den WE 1 und 2: FORSTENPOINTNER U. A., Ephesos 2, 357–372 und 684 f.

⁶⁶ GALIK U. A., Kap. XXI.

⁶⁷ FORSTENPOINTNER U. A., Ephesos 2, 357–372; G. GERLACH, Zu Tisch bei den alten Römern (2001) 49 f.; Wikipedia encyclopedia Artikel „Schweinezucht in der Antike“; einschränkend ist aber anzumerken, dass sich die Mahlzeiten der römischen Elite bereits ab der späten Republik nicht mehr nur aus Schweinefleisch, sondern auch aus anderen Fleischsorten zusammensetzten; dazu STEIN-HÖLKEKAMP, Gastmahl, 163–203 bes. 182 f.

⁶⁸ SCHÄTZSCHOCK, Kap. XVII; LADSTÄTTER – WALDNER, Kap. XV; zu Tafelgeschirr aus den anderen WE des H 2: LADSTÄTTER, WE 4; LADSTÄTTER, WE 1 und 2; SCHÄTZSCHOCK, WE 4; SCHÄTZSCHOCK, WE 1 und 2; hervorzuheben ist unter den Glasfunden aus dem H 2 eine noch ganz erhaltene, große Servierplatte aus dunkelblauem Glas, aus dem jüngsten Inventar der WE 2; zu dieser SCHÄTZSCHOCK, WE 1 und 2, 287. 595 f. B–G 10 Taf. 256. 456.

⁶⁹ Zu den Bronzegefäßen aus der WE 7 s. RATHMAYR, WE 7.

Funde aus den bisher untersuchten WE 1 bis 5 nahe legten⁷⁰. Aus der WE 6 selbst stammen ein Henkel aus Bronze **B 66** und ein Löffel aus Silber **B 32**. Der Henkel **B 66** (Taf. 228) hat wahrscheinlich zu einer Kanne des bei Mahlzeiten für das Waschen der Hände bekannten Sets von Kanne und Griffschale gehört⁷¹, von denen letztere im H 2 bisher ausschliesslich in Keramik und Glas belegt sind⁷². Das Waschen der Hände vor und während den Mahlzeiten war schon aus dem Grund erforderlich, da man außer Löffeln kein weiteres Besteck verwendete⁷³. Zum Reinigen wurden neben Wasser nur *mappae* genannte Servietten benutzt. Der Silberlöffel **B 32** und ein Skyphoshenkel aus der WE 7 sind die einzigen Vertreter von Tafelsilber aus dem H 2⁷⁴. Die geringe Anzahl von Tafelgeschirr aus Bronze und Silber ist wahrscheinlich damit zu erklären, dass man dieses ebenso wie andere wertvolle Gegenstände im Zuge der in den Wohneinheiten des H 2 stattfindenden Renovierungsarbeiten, die zum Zeitpunkt der endgültigen Zerstörung im 3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. noch im Gange waren, aus den Häusern entfernt und an einem anderen Ort zwischengelagert hatte⁷⁵.

Zusammenfassend ist für die WE 6 festzuhalten, dass in den für Bankette genutzten Marmorsaal 31 und Apsidensaal 8 eine große Zahl von Gästen gleichzeitig bewirtet werden konnte. Diese Räume haben nicht nur in ihrer Größe und Form, sondern auch in ihrer prächtigen Ausstattung ihre nächsten Parallelen in Banketträumen römischer Villen und (Kaiser-)Paläste. Die Errichtung der Banketträume⁷⁶ in der 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit dem sozio-politischen Aufstieg der Eigentümerfamilie des Hauses. Der Aufstieg drückt sich nun aber nicht nur in der Errichtung und prächtigen Wand- und Bodenausstattung dieser Räume aus, sondern auch in einem wohl durchdachten Skulpturenprogramm, in das auch der Besitzer mit eingebunden war⁷⁷. Die dem neuen gesellschaftlichen Status entsprechende Darstellung des Hausherrn hat wohl auch Details wie die Auswahl des Tafelgeschirrs und der Speisen und Getränke betroffen. Ersteres dürfte sich vor allem aus bronzenem und silbernem Tafelsilber zusammengesetzt haben, und die Speisen dürften den neuesten kulinarischen Trends gefolgt sein, wobei die Beliebtheit von Speisen aus Schweinefleisch durch eine Übernahme römisch-italischer Tafelsitten zu erklären sein dürfte.

4 Griffe

In der WE 6 wurde nur ein Gerätegriff aus Bein **B 184** (Taf. 232) gefunden. Er gehört zur Gruppe der rundstabigen Vollgriffe für einen Dorn⁷⁸. Aus Bronze sind die Griffe **B 194** und **B 424** (Taf. 237), die vermutlich Herakleskeulen imitieren⁷⁹, ein mit einer Athenabüste bekrönter Griff einer Wachsspachtel **B 82** (Taf. 229)⁸⁰ und ein weiteres, wahrscheinlich als Griff anzusprechendes Objekt **B 37** (Taf. 227). Letzteres dürfte, da keine Nietlöcher vorhanden sind, an einem Metallgegenstand angelötet gewesen sein. Eventuell war es auf der Oberseite eines Kästchens oder der Rückseite eines kleinen Spiegels⁸¹ befestigt. Neben diesen Griffen stammen aus der WE 6 auch Ringgriffe: Zwei davon (**B 392**, **B 412**) kommen aus dem Marmorsaal (Taf. 236), drei (**B 72**, **B 73**, **B 84**) aus dem Peristylhof (Taf. 228), und zwei (**B 161**, **B 162**) aus Raum 36 (Taf. 231). Diese könnten zusammen mit weiteren aus diesen Räumen stammenden Beschlägen zu Kästchen oder anderen Kleinmöbeln gehört haben⁸².

⁷⁰ Zu den Funden von Metallgefäßen aus den WE 2, 3 und 5 (in der WE 4 wurde kein Gefäß aus Metall gefunden): KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 611–614 (KOWALLECK); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde; auch aus dem benachbarten H 1 stammen nur wenige Metallgefäße; zu diesen JILEK, H 1 Funde, 261 f. Abzulehnen ist die Annahme von R. NENOVA-MERDJANOVA, Bronze vessels and the toilette in Roman times, in: C. C. MATTUSCH – A. BRAUER – S. E. KNUDSEN (Hrsg.), From the parts to the whole. Acta of the 13th international bronze congress 2, JRA Suppl. 39 (2002) 201–204, wonach Gefäße aus Bronze vor allem als Toiletteutensilien verwendet wurden, hingegen Gefäße aus Silber, Glas und Ton als Tafelgeschirr. Die Funktion der einzelnen Gefäße, die sie dem Waschvorgang zuweist (ebenda Abb. 13), scheint m. E. sehr konstruiert. Besonders unverständlich ist, warum man das Wasser nicht direkt vom Eimer in die Waschschiessel leeren sollte, sondern zuvor noch in drei weitere Gefäße. Dass Gefäße und Geräte aus Bronze auch in der Toilette Verwendung fanden, wird von VERF. nicht ausgeschlossen, jedoch sind auch andere Verwendungsmöglichkeiten in Betracht zu ziehen.

⁷¹ Um ein Waschgeschirr zum Reinigen der Hände bei Opferhandlungen und Mahlzeiten handelt es sich z. B. beim Set von Kanne und Griffschale; dazu ausführlich NUBER, Kanne, 83–90. 117–121; zur Form der Kannen des Sets bemerkt NUBER, Kanne, 30: „Die Gießgefäße können verschiedenartiges Aussehen haben, entscheidend aber ist, daß es sich um Kannen, nicht um Krüge handelt.“; also um Gefäße mit einer gestalteten Ausgussöffnung, „der ein gezieltes Gießen ermöglichte“.

⁷² LADSTÄTTER – WALDNER, Kap. XV; SCHÄTZSCHOCK, WE 1 und 2, 600 f. B-G 55 Taf. 260.

⁷³ NUBER, Kanne, 120 mit Anm. 660; bes. J. MARQUARDT, Das Privatleben der Römer², Bd. 1 (1886) 317 f.; H. BLÜMNER, Die römischen Privataltertümer³, Hda IV 2,2 (1911) 394.

⁷⁴ Zum Silberhenkel aus der WE 7 s. RATHMAYR, WE 7. Aufgrund der literarischen und archäologischen Überlieferung ist davon auszugehen, dass das Tafelgeschirr der Eliten aus Bronze, Silber, Glas und Keramik bestand; s. STEIN-HÖLKESKAMP, Gastmahl, 142–154; S. KNUDSEN, Dining as a Fine Art: Tablewares of the Ancient Romans, in: Antioch. The lost ancient city (2000) 182 f.; D. E. STRONG, Greek and Roman Gold and Silver Plate (1966); R. CIARDIELLO, In argento plane studiosus

sum. Argenti Romani nel Museo Archeologico Nazionale di Napoli, in: A. CORALINI (Hrsg.), Domus Herculaneensis Rationes sito Archivio Museo, Studi e scavi, nuova serie 30 (2011) 513–529; S. KÜNZL, Römisches Tafelsilber – Formen und Verwendung, in: H.-H. VON PRITZWITZ UND GAFFRON – H. MIELSCH (Hrsg.), Das Haus lacht vor Silber. Die Prunkplatte von Bizerta und das römische Tafelgeschirr (1997) 9–30, wonach ab den intensiven Kontakten mit dem griechischen Osten „ein gewisser Bestand an silbernem Tafelgeschirr in jeden besseren römischen Haushalt“ gehörte. Und ferner, „in selteneren Fällen war auch das Beiwerk, also die Tischgestelle, die Kandelaber und Tafelaufsätze sowie die Beschläge von Speis sofas und kosmetische Gegenstände wie Waschschiessel, Kästchen, Balsamarien (...) und Spiegel aus Silber“; die literarischen Quellen sind gesammelt bei C. KUNST, Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der römischen Stadt, Texte zur Forschung 73 (2000) 154 f. (Quelle 46e) 261 f. (Quelle 75c).

⁷⁵ Wie bekannt, handelte es sich bei der Zerstörung des H 2 um kein plötzliches Ereignis wie beim Ausbruch des Vesuv 79 n. Chr., sondern um eine länger andauernde Erdbebenserie. Einige WE, auch die WE 6, wurden zum Zeitpunkt der endgültigen Zerstörung renoviert; dazu E. RATHMAYR, Bauphasen, in: KRINZINGER, WE 1 und 2, 99 f. 439 f.; THÜR, WE 4, 101 f.; THÜR, Kap. IV.6.

⁷⁶ Zu den umfangreichen Umbaumaßnahmen in den Bauphasen II und III, s. THÜR, Kap. IV.3. und IV.4.

⁷⁷ RATHMAYR, Kap. XIV.6.2.

⁷⁸ Zu diesen Griffen s. DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 129 Taf. 5 (vgl. Kat. 51–52).

⁷⁹ Vgl. einen weiteren kleinen Griff in Form einer Herakleskeule aus der WE 2 bei KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, Kleinfunde, 616. 643 B-B 188 Taf. 269. 492 (RATHMAYR); Griffe in Form von Herakleskeulen sind auch aus Bein bekannt; zu diesen DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 131 Kat. 88 Taf. 7.

⁸⁰ Zu diesem Objekt das Unterkapitel 9.2.

⁸¹ Vgl. den Griff eines silbernen Spiegels aus Britannien, der ebenfalls ein zentrales Element besitzt; er wird von R. WHITE – Ph. BARKER, Wroxeter. Life and Death of a Roman City (2002) 116 f. Abb. 18, ins spätere 3. Jh. n. Chr. datiert.

⁸² Ringgriffe werden deshalb in Zusammenhang mit den Möbeln im Unterkapitel 2 besprochen.

5 Sieb

Um das Fragment eines Siebs aus Bein handelt es sich bei **B 27** (Taf. 226).

6 Beleuchtungskörper

An bronzenen Lampen blieb mit **B 65** (Taf. 228) ein Exemplar vollständig erhalten, von einer zweiten Lampe nur mehr der Griff **B 158** (Taf. 231). Während bei dem ganz erhaltenen Stück der Henkel zusammen mit dem Körper gegossen ist, wurde der Henkel **B 158** separat gearbeitet und war am Körper der Lampe angelötet⁸³. An der ganz erhaltenen Lampe sind keine Ösen zum Aufhängen vorhanden⁸⁴, weshalb sie zum Aufstellen bestimmt war. Generell kann man zwischen Lampen unterscheiden, die zum Aufhängen und solchen, die zum Aufstellen vorgesehen waren. Beide Möglichkeiten konnten mit Kandelabern kombiniert werden, als Aufstellflächen sind aber auch andere Geräte wie beispielsweise kleinere Dreifüße bekannt⁸⁵.

Eine nähere zeitliche Eingrenzung von Bronzelampen ist problematisch, da einerseits gut datierte Exemplare selten sind, und andererseits Formen über längere Zeiträume beibehalten wurden⁸⁶. Darüber hinaus wurden Bronzelampen meist über mehrere Generationen verwendet, weshalb Funde aus Zerstörungsschichten zwar über Mitfunde (Keramik und Münzen) einen *terminus ante quem* besitzen, jedoch sehr viel früher produziert worden sein können. Einen *terminus ante quem* haben die Funde aus Pompeji und Herkulaneum, die alle vor 79 n. Chr. hergestellt wurden⁸⁷, und jene aus den Zerstörungshorizonten des H 2 mit dem 3. Viertel des 3. Jh. n. Chr. Die Form des Lampengriffes **B 158** kommt bereits an hellenistischen⁸⁸ Exemplaren vor. Die vollständig erhaltene Lampe **B 65** ist vermutlich kaiserzeitlich. Formale Übereinstimmungen zu Bronzelampen aus den Vesuvstädten sind nicht festzustellen⁸⁹, weshalb die Lampe möglicherweise im 2. oder 3. Jh. n. Chr. hergestellt wurde. Lampenkörper wie ihn das Exemplar aus der WE 6 besitzt, bei denen die Oberseiten von Schnauze und Einfüllöffnung nicht in einer Ebene liegen, sondern die Einfüllöffnung höher als die Schnauze ist, treten an Lampen spätrömischer Zeit auf⁹⁰. Jedoch haben diese meist einen Standfuß, den die Lampe aus der WE 6 nicht besitzt. Außer diesen beiden Lampen stammt auch aus der WE 1 im H 2 eine weitere Bronzelampe. Sie stammt ebenfalls aus dem Zerstörungsschutt, unterscheidet sich formal aber grundlegend von jener aus der WE 6⁹¹.

Während an vielen Lampen aus den Vesuvstädten eine figürliche oder vegetabile Dekoration am Griff zu beobachten ist, sind die Lampen aus dem H 2 einfacher ausgeführt. Beispielsweise ist beim Griff **B 158** das Daumenaufleger lediglich als stilisiertes schmales Blatt gestaltet.

Mehrheitlich bestanden Lampen des täglichen Gebrauchs jedoch nicht aus Bronze, sondern aus Ton⁹². Die Funde aus dem H 2 spiegeln diesen Umstand insofern wieder, als einer Vielzahl von Tonlampen nur drei Bronzelampen gegenüberstehen. Jedoch müssen sehr viel mehr Lampen aus Bronze aber auch Silber zum Inventar zumindest eines auch für große Veranstaltungen genutzten Hauses wie der WE 6 gehört haben. So ist davon auszugehen, dass in den großen Speiseräumen 8 und 31 bei Festen eine Vielzahl an Kandelabern zur Beleuchtung bereit stand.

7 Appliken

Um Appliken aus Bronze handelte es sich bei einem bärtigen Idealköpfchen **B 355** (Taf. 236) und einem wahrscheinlich als Tierfigürchen zu interpretierenden Objekt **B 195** (Taf. 232). Ob die beiden Stücke an einem Metallkörper⁹³ angelötet oder aber mit Nieten an einem Metall oder an einem anderen Materialträger (Holz) befestigt waren, ist aufgrund ihres Erhaltungszustandes – besonders ihre Rückseiten sind nicht vollständig bzw. schlecht erhalten – nicht zu beurteilen.

⁸³ Die Grifföse war an der Rückseite des Lampenkörpers befestigt, wie an einer ganz erhaltenen Lampe mit demselben Griff aus dem Schiffsfund von Mahdia zu sehen ist; zu dieser Lampe B. BARR-SHARRAR, *The bronze lamps*, in: HELLENKEMPER-SALIES, *Wrack*, 651 f. Abb. 15–16.

⁸⁴ Vgl. beispielsweise M. CONTICELLO DE SPAGNOLIS – E. DE CAROLIS, *Le lucerne di bronzo de Ercolano e Pompei* (1988) Kat. 37; PETTINAU, *illuminazione*, Abb. 39. 40.

⁸⁵ BAILEY, *BMC IV*, Taf. 102–131; PETTINAU, *illuminazione*, Abb. 37. 39. 40. 43. 50 und Kat. 82. 83 Abb. 181. 182.

⁸⁶ Vgl. BAILEY, *BMC IV*, 60 (zu Lampen der hohen und späteren Kaiserzeit); PETTINAU, *illuminazione*, 83.

⁸⁷ Zu Beleuchtungskörpern aus Pompeji und Herkulaneum PETTINAU, *illuminazione*, 81–101; M. CONTICELLO DE SPAGNOLIS – E. DE CAROLIS, *Le lucerne di bronzo de*

Ercolano e Pompei (1988).

⁸⁸ B. BARR-SHARRAR, *The bronze lamps*, in: HELLENKEMPER-SALIES, *Wrack*, 651 f. Abb. 15–16.

⁸⁹ Zu Lampen aus den Vesuvstädten s. Anm. 87.

⁹⁰ Vgl. BAILEY, *BMC IV*, Taf. 81–84.

⁹¹ Zur Lampe aus der WE 1 s. KOWALLECK – RATHMAYR, *WE 1 und 2*, 328 A-B 27 Taf. 145. 149 (RATHMAYR).

⁹² Zu den Lampen aus Ton s. LADSTÄTTER – WALDNER, Kap. XV.

⁹³ Zur Technik der Anbringung U. KREILINGER, *Römische Bronzeappliken. Historische Reliefs im Kleinformat*, *Archäologie und Geschichte* 6 (1996) 21–23, betont, dass „das Fehlen von Dübeln, Nieten oder Nietlöchern [ist] ein eindeutiges Indiz für die Befestigung mittels Lötung auf Metall“ ist.

8 Schmuck

8.1 Fingerringe

Neben dem im Kapitel zu den Schlüsseln besprochenen Schlüsselfingerring **B 254** (Taf. 234)⁹⁴, wurden in der WE 6 vier weitere Fingerringe gefunden. Drei davon, **B 33**, **B 43** und **B 48** (Taf. 227–228) kamen bei Grabungen unter den jüngsten Böden zu Tage⁹⁵. Nur **B 265** (Taf. 234), der im Marmorsaal 31 in einer knapp über dem Boden liegenden Aschenschicht gefunden wurde, kann dem letzten Inventar des Hauses zugewiesen werden. Er hat einen schmalen Reif mit D-förmigem Querschnitt und eine in Reifrichtung gewölbte Platte, die etwas größer als der Umfang des Reifs ist⁹⁶. Wie an Ringen dieser Form häufig anzutreffen⁹⁷, befindet sich auch auf **B 265** mit eingravierten Buchstaben eine Inschrift auf der Platte⁹⁸. Es könnte sich um ein Monogramm handeln, aber auch um die Abkürzung eines Wunschspruches, da diese häufig auf Ringen mit Inschriften vorkommen⁹⁹. Aufgrund seines geringen Innendurchmessers von 1,5 cm wurde der Ring vermutlich von einer Frau oder einem Kind getragen¹⁰⁰.

Die nun folgenden Ringe stammen aus den in der WE 6 durchgeführten Grabungen und sind daher älter als die letzte Wohnperiode der WE 6¹⁰¹. Die zusammen mit den Ringen gefundene Keramik wird in flavisch-traianische Zeit (**B 33**, **B 43**) bzw. ins 2. Jh. n. Chr. (**B 48**) datiert und stellt einen *terminus ante quem* für die Herstellung der Ringe dar. Warum man diese zusammen mit vielen anderen Gegenständen in den Aufschüttungen der Böden der Bauphase II entsorgte, soll an anderer Stelle besprochen werden¹⁰². Auch in den anderen Wohneinheiten des H 2 wurden Fingerringe sowohl bei den Grabungen unter den jüngsten Böden gefunden als auch im Schutt der Zerstörung.

Der Ring **B 43** (Taf. 228) besitzt einen D-förmigen Reif und eine schmale, den Umriss des Reifs noch leicht überragende rechteckige Platte, die wahrscheinlich gesondert gearbeitet war¹⁰³. Wie Vergleichbeispiele dieser Ringform nahe legen, dürfte die stark in Mitleidenenschaft gezogene Platte von **B 43** verziert gewesen sein, oder eine Inschrift getragen haben. Mit einem inneren Durchmesser von 1,8 cm hat es sich wahrscheinlich um einen Frauenring gehandelt¹⁰⁴. Während Ringe dieser Form für die Rheinlande und Augst im 3. Jh. n. Chr. und in der Spätantike beobachtet wurden¹⁰⁵, wird der Fundkontext von **B 43** in flavisch-traianische Zeit datiert.

Der Fingerring **B 33** (Taf. 227) besitzt einen an seiner Rückseite offenen Reif. Auf der Vorderseite befindet sich eine stark vorstehende, vom Reif abgesetzte runde Öffnung für eine Einlage aus Stein, Glas oder einem anderen Material¹⁰⁶. Nach der Typologie bei RIHA gehört der Ring aufgrund der Profilierung des Reifs zu den Fingerringen mit abgetreppten Schultern¹⁰⁷. Mit einem Innendurchmesser von 2 cm, wurde er wahrscheinlich von einem Mann getragen¹⁰⁸. In den Rheinlanden und Augst werden Ringe dieser Form vom 2. bis ins 4. Jh. datiert¹⁰⁹. **B 33** kann dem Fundkontext¹¹⁰ zufolge ins 1. Jh. n. Chr. gesetzt werden und stellt damit ein frühes Beispiel dieses Typus dar.

Der letzte hier zu besprechende Ring **B 48** (Taf. 228) hat Sphendonform und eine ovale Öffnung zur Aufnahme eines Ringsteins¹¹¹. Mehrheitlich werden Ringe dieser Form ins 1. Jh. n. Chr. datiert, wahrscheinlich handelt es sich um eine Ringform der früheren Kaiserzeit¹¹². Auf eine zeitliche Stellung des Rings im 1. oder 2. Jh. n. Chr. weist auch die Datierung des Fundkontextes¹¹³. Der geringe Innendurchmesser von maximal 1,5 cm lässt vermuten, dass er am kleinen Finger getragen wurde, oder dass es sich um einen Frauenring handelte¹¹⁴.

8.2 Gemme

Im Schutt des Raumes 36 wurde die ovale Gemme **B 170** (Taf. 406) aus Karneol, dem am häufigsten verwendeten Gemmenstein der Antike¹¹⁵, gefunden. Sie hat eine flache Unterseite und eine leicht gewölbte Oberseite, und wahrscheinlich wurde sie als Ringstein verwendet. Zu den Ringfassungen **B 33** und **B 48** kann sie aber nicht gehört haben, da diese in der jüngsten Wohnphase nicht mehr verwendet wurden¹¹⁶. Auf **B 170** ist eine stehende weibliche Figur in einem unter der Brust gegürtetem Chiton dargestellt, die sich mit ihrer

⁹⁴ Kap. 2.1.

⁹⁵ Zur Datierung der Fundkomplexe s. WALDNER, Kap. XV.

⁹⁶ Zu diesem Ringtypus HENKEL, Fingerringe, 235 f., vgl. ebenda den Ring Nr. 45a Taf. III.

⁹⁷ HENKEL, Fingerringe, 235, dem zufolge neben Inschriften für diese Ringform auch gravierte Verzierungen häufig sind; zu Inschriften auf Ringen ebenda 308–311.

⁹⁸ Zur Inschrift TAEUBER, Kap. XII, IKL 19.

⁹⁹ RIHA, Schmuck, 34 f.

¹⁰⁰ Dazu ausführlich A. FURGER, Ringgrößen, in: RIHA, Schmuck, 49–51.

¹⁰¹ Im H 2 wurden Fingerringe sowohl bei Grabungen als auch im Zerstörungsschutt des 3. Jhs. n. Chr. gefunden: Aus Grabungen stammen vier Ringe aus der WE 3, s. RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde, A-B 17. A-B 23. A-B 31. A-B 34; aus dem Schutt der Zerstörung: zwei Ringe aus der WE 2 und einer aus der WE 5; zu diesen KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 615 f. 629 B-B 30 und B-B 37 (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde, B-B 57; im H 1 wurde nur ein Fingerring in einem augusteisch-tiberischen FK gefunden; zu diesem Stück JILEK, H 1, B 30 Taf. 135. 164.

¹⁰² s. das Unterkapitel 23.

¹⁰³ Vgl. HENKEL, Fingerringe, 15–18 (Die Platte ist ein dem Reif angefügtes, gesondert gearbeitetes Werkstück); vgl. ebenda Nr. 97 Taf. V 98. 99 Taf. VI.

¹⁰⁴ A. FURGER, Ringgrößen, in: RIHA, Schmuck, 49–51.

¹⁰⁵ HENKEL, Fingerringe, 244 f. 266–271; RIHA, Schmuck, 35 f. (Kap. 2.8.2) Tab. 20.

¹⁰⁶ Vgl. beispielsweise HENKEL, Fingerringe, Nr. 1286 Taf. XLIX.

¹⁰⁷ RIHA, Schmuck, 32 (Kap. 2.1.7).

¹⁰⁸ A. FURGER, Ringgrößen, in: RIHA, Schmuck, 49–51.

¹⁰⁹ HENKEL, Fingerringe, 244 f. 266–271; RIHA, Schmuck, 32 Tab. 16.

¹¹⁰ WALDNER, Kap. XV.

¹¹¹ Vgl. einen weiteren Ring dieser Form aus der WE 2 im H 2, der aus Gold ist, und bei dem der Ringstein erhalten blieb, zu diesem Stück KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 615 f. 629 B-B 30 Taf. 262. 472 (RATHMAYR).

¹¹² HENKEL, Fingerringe, 263 f. nimmt an, dass diese Ringform im mittleren 1. Jh. n. Chr. entstanden ist; RIHA, Schmuck, 37 Kap. 2.13.2 mit älterer Lit.

¹¹³ LADSTÄTTER – WALDNER, Kap. XV.

¹¹⁴ A. FURGER, Ringgrößen, in: RIHA, Schmuck, 49–51.

¹¹⁵ E. ZWIERLEIN-DIEHL, Antike Gemmen und ihr Nachleben (2007) 307.

¹¹⁶ Diese haben eine Ringsteinöffnung, sie wurden aber bei Grabungen gefunden und waren spätestens im 2. Jh. n. Chr. nicht mehr in Verwendung; die Gemme B 170 gehört hingegen zum jüngsten Inventar des 3. Jhs. n. Chr.

rechten Hand auf einen hohen Pfeiler abstützt und den linken Arm zu Seite streckt. Aufgrund der Ikonographie ist an eine Darstellung der Aphrodite zu denken¹¹⁷. Die flüchtige Ausführung in einem groben linearen Stil legt eine Datierung im 2. oder 3. Jh. n. Chr. nahe¹¹⁸. Wahrscheinlich schmückte die Gemme den Ring eines Bewohners der WE 6. Da für den Hausherrn der 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr., den namentlich bekannten C. Flavius Furius Aptus, eine besondere Verehrung der Aphrodite sowohl durch Inschriften als auch durch Skulpturen belegt ist¹¹⁹, könnte dieser den Ring bzw. den Stein in Auftrag gegeben und vererbt haben¹²⁰.

Darstellungen auf Gemmen, Fingerringen usw., sind generell auf ihre Besitzer zu beziehen. Der Träger wählte die Themen selbst aus, wobei sich der persönliche Bezug zu den Darstellungen vor allem auch darin zeigt, dass Gemmen zum Siegeln von privatem und öffentlichem Eigentum verwendet wurden¹²¹. Der Benutzer identifizierte sich daher mit den Motiven¹²². Neben der Funktion des Siegelns wurden Gemmen – vor allem solche mit Darstellungen von magisch-dämonischen Mächten – auch in die Kleidung eingenäht oder an dieser befestigt getragen¹²³.

Zu den Darstellungen von Gemmen des H 2 gehören folgende: Athena und Apollon sind auf Gemmen aus der WE 5 dargestellt¹²⁴, Abraxas auf einer Gemme der WE 3¹²⁵ und eine Flöte spielende Maus auf der Gemme eines Goldrings der WE 2. Ferner blieb auf der N-Wand des Raumes SR 26 der WE 2 der Abdruck einer Gemme mit der Darstellung der Isis-Fortuna-Tyche erhalten¹²⁶. Alle hier genannten Ringe sind mit der letzten Wohnperiode in Verbindung zu bringen, der Gemmenabdruck von Raum SR 26 kann sogar absolut um 220/230 n. Chr. datiert werden.

8.3 Anhänger

Die Mehrzahl der Schmuckanhänger war aus Gold, Bronze, Silber, Edelsteinen, Bein und Keramik hergestellt¹²⁷. Jedoch kommen auch andere Materialien vor, beispielsweise ist für den in der Mitte durchbohrten Haifischwirbel **B 140** (Taf. 231) eine Verwendung als Anhänger zu vermuten¹²⁸. Um einen Schmuckanhänger – eventuell einen Ohrring – handelte es sich auch bei **B 39** (Taf. 227), einem kleinen runden, leicht gewölbten Bronzeobjekt, das mit einem kleinen Haken versehen ist¹²⁹. Vermutlich war auf seiner konkaven Seite ein Schmuckstein eingelegt. Eine Funktion als Schmuckanhänger wird darüber hinaus auch für Nähnadeln mit mehr als einem Ohr angenommen¹³⁰.

8.4 Haarnadeln

Der Großteil der Haarnadeln aus der WE 6 ist aus Bein gefertigt, nur **B 68** (Taf. 228) besteht aus Silber. Die überwiegende Zahl, darunter auch jene aus Silber, gehörte zum Inventar der letzten Wohnperiode im 3. Jh. n. Chr. Nur einige Stücke stammen aus den unter den jüngsten Böden durchgeführten Grabungen. Aufgrund von Befunden in Gräbern steht fest, dass sie, wie ihr Name sagt, im Haar getragen wurden, angenommen wird aber auch eine Verwendung als Anhänger und als Schmucknadeln an Kleidung¹³¹. Das generell und auch in der WE 6 zu beobachtende verstärkte Auftreten von Haarnadeln, vor allem im 2. und 3. Jh. n. Chr., wird durch die ab dem späteren 1. Jh. n. Chr. immer aufwendigeren Frauenfrisuren erklärt¹³².

Haarnadeln unterscheiden sich generell durch ihre oberen Abschlüsse¹³³. Die Mehrzahl der Haarnadeln aus der WE 6 besitzt Kugelhöpfe unterschiedlicher Größe (**B 46, B 53, B 54, B 55, B 60, B 68, B 100, B 101, B 128, B 132, B 141, B 186, B 187, B 188, B 189, B 190, B 191, B 193, B 237, B 238, B 239, B 211, B 213, B 214, B 249, B 346, B 351, B 352, B 407, B 417, B 418, B 419, B 427, B 437** (Taf. 228–233; 236–237), von denen **B 417, B 419, B 427** (Taf. 236) facettiert sind¹³⁴. Auch die silberne Haarnadel **B 68** (Taf. 228)

¹¹⁷ Zu bekleideten Aphroditedarstellungen, die sich auf einem Pfeiler aufstützen s. LIMC (1984) s. v. Aphrodite 299–306 (A. DELIVORRIAS).

¹¹⁸ Zur chronologischen und stilistischen Einordnung von Gemmen s. ZWIERLEIN-DIEHL, Gemmen, 184–192 bes. 189 (grober linearer Stil).

¹¹⁹ Dazu RATHMAYR, Kap. XI.F.1 und XIV.6.3.

¹²⁰ Das Vererben von Gemmen ist v. a. für Herrscher überliefert; s. ZWIERLEIN-DIEHL, Gemmen, 10–13; sie wurden ferner den Trägern auch mit ins Grab gegeben; s. dazu die Funde aus Augst und Kaiseraugst, wo Gemmen als Siedlungs-, Gräber-, und in ganz geringer Anzahl auch als Schatzfunde verzeichnet sind, dazu RIHA, Schmuck, 22 Tab. 7.

¹²¹ P. ZAZOFF, Die antiken Gemmen, Handbuch der Archäologie (1984); C. MADERNA-LAUTER, Glyptik, in: Kaiser Augustus und die verlorene Republik, Ausstellung Berlin 1988 (1988) 441–444 mit älterer Lit.; zu Gemmen aus Asia Minor s. K. KONUK – M. ARSLAN, Ancient gems and finger rings from Asia Minor (2000); zum Gebrauch der Gemmen ausführlich ZWIERLEIN-DIEHL, Gemmen, 6–9.

¹²² Vgl. ZWIERLEIN-DIEHL, Gemmen, 9.

¹²³ Vgl. beispielsweise die Gemme mit Darstellung des Abraxas aus der WE 3, dazu RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde.

¹²⁴ RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde.

¹²⁵ RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde.

¹²⁶ Zum Goldring: KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 615 f. 629 B-B 30 Taf. 262. 472 (RATHMAYR); zum Sigelabdruck: ZIMMERMANN, Gemme, 377–383.

¹²⁷ RIHA, Schmuck, 73.

¹²⁸ Vgl. zwei als Fischwirbelanhänger angesprochene Objekte bei DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 171 Kat. 3988–3989 Taf. 40; GOSTENČNIK, Beinfunde, 281 Taf. 62,3; eine Kette aus Fischwirbel wurde in Caesarea Maritima gefunden; zu dieser J. PATRICH – K. RAFAEL, The Jewelry, in: J. PATRICH, Archaeological Excavations at Caesarea Maritima, Vol I: The Objects (2008) 425 Kat. 60 mit Abb.

¹²⁹ Vgl. beispielsweise einen ähnlichen Ohrring bei J. PATRICH – K. RAFAEL, The Jewelry, in: J. PATRICH, Archaeological Excavations at Caesarea Maritima, Vol I: The Objects (2008) 423 Kat. 36 mit Abb.

¹³⁰ Dazu Kap. 7.1.

¹³¹ RIHA, Schmuck, 96.

¹³² RIHA, Schmuck, 95 f.

¹³³ So auch RIHA, Schmuck, 98, deren Typisierung hier gefolgt wird.

¹³⁴ Auch unter den Funden aus Augst und Kaiseraugst kommen solche mit rundem bzw. ovalem Kopf am häufigsten vor; s. RIHA, Schmuck, 104–106.

weist diese Kopfform auf¹³⁵. Daneben kommen mit **B 47, B 56, B 57, B 58, B 232, B 428, B 431, B 432, B 433** pfriemenförmige Haarnadeln vor¹³⁶ (Taf. 228; 232; 237). Zu Haarnadeln, die nur in einer sehr geringen Anzahl vertreten sind, gehören zwei **B 59, B 61** mit einem pilzförmigen Kopf, vier **B 2, B 172, B 212, B 215** (Taf. 226; 231–232) mit einem schmalen, profilierten Kopf¹³⁷ und eine **B 243** (Taf. 233) mit einem Kopf in Form eines Pinienzapfens¹³⁸. Ferner könnte ein balusterförmiger Aufsatz **B 139** (Taf. 231) von einer Haarnadel stammen¹³⁹.

Chronologisch treten die Haarnadeln aus der WE 6 über die gesamte Kaiserzeit bis in die Spätantike auf¹⁴⁰. Kommen pfriemenförmige Haarnadeln generell vom 1. bis ins 4. Jh. vor¹⁴¹, so ist das verstärkte Auftreten dieser Gruppe im 2. und in der ersten Hälfte des 3. Jhs. auch für die Stücke aus der WE 6 zu beobachten¹⁴²: Von insgesamt neun pfriemenförmigen Haarnadeln, stammen drei aus dem frühen 1. Jh. n. Chr., die anderen hingegen aus dem 2. und 3. Jh. n. Chr. Die zwei Haarnadeln mit Pilzkopf sind wie in Augst und Kaiseraugst für die mittlere Kaiserzeit belegt¹⁴³. Ebenso handelt es sich bei den Haarnadeln mit einem schmalen, profilierten Kopf um einen mittelkaiserzeitlichen Typus; sie treten vor allem vom 2. bis ins 4. Jh. n. Chr. auf¹⁴⁴. Während Haarnadeln mit pinienzapfenförmigen Köpfen von ALFÖLDI und RUPRECHTSBERGER ins 2. und 3. Jh. n. Chr. datiert wurden¹⁴⁵, konnten RIHA und DESCHLER-ERB¹⁴⁶ nachweisen, dass sie auch noch im 4. Jh. n. Chr. verbreitet waren¹⁴⁷. Das Stück aus der WE 6 kann dem Fundkontext zufolge ins 1. Jh. n. Chr. datiert werden, weshalb für Haarnadeln mit einem pinienzapfenförmigen Kopf nunmehr eine Verwendung in der gesamten Kaiserzeit bis in die Spätantike belegt ist. Wie die drei Haarnadeln **B 53, B 238** und **B 351** (Taf. 228; 232; 236) mit rotbraunem Überzug aus der WE 6 zeigen, wurden beinerne Exemplare auch gefärbt. Dies ist wohl damit zu erklären, dass die Nadeln nicht nur eine praktische Funktion hatten, sondern auch als Schmuck dienten, wobei durch die Farbe ein Abheben von der Haarfarbe bewirkt werden konnte¹⁴⁸.

In Zusammenhang mit den Haarnadeln ist wahrscheinlich auch ein halbrund gebogenes Objekt **B 138** (Taf. 231) zu interpretieren. Dieses hat ungefähr in der Mitte ein Loch und trägt an den Enden außen eine Verzierung. Möglicherweise wurde das Objekt zum Zusammenhalten der Haare verwendet, durch das Loch könnte eine Nadel zum Befestigen gesteckt worden sein.

8.5 Venuskunkel

Bei **B 345** (Taf. 235) handelt es sich um eine sog. Venuskunkel, einen Gegenstand, der auch aus anderen Wohneinheiten des H 2 bekannt ist¹⁴⁹. Venuskunkeln konnten aufgrund ihrer geringen Stablängen generell nicht als Spinnrocken verwendet werden, sondern stellen kostbare Nachahmungen von tatsächlichen Spinnrocken dar¹⁵⁰. Bei den Venuskunkeln, zu denen **B 345** gehört, bildete eine halb bekleidete Venusfigur den oberen Abschluss¹⁵¹. Als Entstehungsort der meisten Kunkeln dieses Typus wird Ägypten angenommen¹⁵². Die bisher bekannten Stücke verteilen sich vom 2. bis in das 4. Jh. n. Chr.¹⁵³. **B 345** kann dem Fundkontext zufolge dem jüngsten Inventar im 3. Jh. n. Chr. zugewiesen werden. Venuskunkeln gehörten als kostbare Nachahmungen von Gebrauchskunkeln zu den Hochzeitsgeschenken der römischen Braut und visualisieren die Idealvorstellung der mit der Wollarbeit beschäftigten Matrone¹⁵⁴. Die Realität sah in den Häusern der Elite aber insofern anders aus, als Frauen ab der frühen Kaiserzeit den Männern rechtlich gleichgestellt waren¹⁵⁵. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Bewohnerinnen des H 2 wie ihre Männer Mitglieder der Oberschicht, und dadurch vermögend und unabhängig waren. Nähere Einblicke zu den Bewohnerinnen liefert wahrscheinlich die Inschrift auf einem Keramikgefäß der WE 1, auf dem der Name Paulina eingeritzt ist, bei der es sich wahrscheinlich sogar um die Eigentümerin dieses Hauses handelte¹⁵⁶, oder auch Graffiti aus dem Peristylhof der WE 7, die ein von Männern und Frauen bei Gastmählern gespieltes Gesellschaftsspiel überliefern¹⁵⁷.

¹³⁵ Vgl. die bronzenen Haarnadeln aus Augst und Kaiseraugst, von denen ebenfalls die Mehrzahl einen Kugelkopf besitzt; dazu RIHA, Schmuck, 96 f.

¹³⁶ Bei diesen muss jedoch einschränkend festgestellt werden, dass auch andere Funktionen, wie zum Auftragen von Schminke und Salbe oder als Schreibgerät, diskutiert werden; s. dazu DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 165 mit Anm. 793.

¹³⁷ Vgl. RIHA, Schmuck, 111 Gruppe 12.26.

¹³⁸ Vergleichbar ist eine Nadel bei RIHA, Schmuck, Kat. 1408 Taf. 42.

¹³⁹ Vgl. RIHA, Schmuck, 110 Taf. 58 (Gruppe 12.23).

¹⁴⁰ Zum zeitlichen Auftreten der Haarnadeln mit kugelförmigem Kopf: RIHA, Schmuck, 106 (1. bis 4. Jh.).

¹⁴¹ RIHA, Schmuck, 113; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 165.

¹⁴² Dasselbe Bild zeigen auch andere WE im H 2: KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 323. 616 (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde.

¹⁴³ RIHA, Schmuck, 107 Tab. 138.

¹⁴⁴ RIHA, Schmuck, 112; vgl. die Haarnadeln dieser Gruppe aus dem H 1, die bis auf ein Stück aus dem 1. Jh. n. Chr. alle aus dem 3. und 4. Jh. stammen; s. JILEK, Hanghaus 1, B 18. B 126. B 141. B 159. B 160. B 193–197. B 222–231. B 235; im H 2 datiert diese Gruppe wie folgt: KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 327 A-B 17 (severisch), 645 B-B 213 (3. Viertel 3. Jh. n. Chr.) (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde, A-B 9 (spätes 1. Jh. v. Chr.).

¹⁴⁵ M.-R. ALFÖLDI ET ALT., Intercisa II (Dunapentele) Geschichte der Stadt in der Römerzeit. *Archaeologia Hungarica*, Dissertationes archaeologicae Hungarici S.N. 36 (1957) 482; E.-M. RUPRECHTSBERGER, Die römischen Bein- und Bronzenadeln aus

den Museen Enns und Linz, *Linzer Archäologische Forschungen* 9 1979, 27.

¹⁴⁶ DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 164 Abb. 241.

¹⁴⁷ RIHA, Schmuck, 102.

¹⁴⁸ Vgl. DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 160.

¹⁴⁹ Zu Venuskunkeln aus dem H 2 s. TRINKL, Funde, Kat. 1 und 4.

¹⁵⁰ Zu Finger- und Venuskunkeln s. G. KÖNIG, Die Fingerkunkel aus Grab 156, in: K. ROTH-RUBI – H. R. SENNHAUSER (Hrsg.), *Römische Straßen und Gräber, Veramünster Zurzach I* (1987) 129–141; CREMER, Venuskunkeln, 135–144; CREMER, Spinnrocken, 241–245; TRINKL, Funde, 281–303.

¹⁵¹ CREMER, Venuskunkeln, 143.

¹⁵² CREMER, Venuskunkeln, 144; CREMER, Spinnrocken, 244.

¹⁵³ CREMER, Venuskunkeln, 143; CREMER, Spinnrocken, 244.

¹⁵⁴ Literarische Quellen zur Stellung der römischen Frau sind bei C. KUNST, *Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der römischen Stadt, Texte zur Forschung* 73 (2000) 186 f., zusammengestellt; s. ferner auch R. GÜNTHER, *Matrone, vilica und ornatrix*. Frauenarbeit in Rom zwischen Topos und Alltagswirklichkeit, in: Th. SPÄTH – B. WAGNER-HASEL (Hrsg.), *Frauenwelten in der Antike* (2000) 350 f.

¹⁵⁵ K. CHRIST, *Die Römer* (1984²) 108–110.

¹⁵⁶ Zum Gefäß: LADSTÄTTER, WE 1, 190 256 A-K 680 Taf. 102; 127; zur Inschrift: TAEUBER, WE 1, 125 IKL 3 Taf. 101.

¹⁵⁷ TAEUBER, Graffiti, in: RATHMAYR, WE 7.

Die Exemplare von Venuskunkeln aus dem H 2 sind deshalb von besonderer Bedeutung, da sowohl die Venus- als auch die Fingerkunkeln bisher fast ausschließlich in Gräbern gefunden wurden. Durch die Funde aus dem H 2 ist nun eindeutig zu belegen, dass es sich bei diesen Objekten um sehr persönliche Gegenstände ihrer Besitzerinnen handelte, die ihnen nach dem Tod als Beigabe mit ins Grab gegeben worden waren. Zu Lebzeiten der Besitzerinnen könnten sie in einem Kästchen aufbewahrt worden sein, oder, wie E. TRINKL annimmt, von der *domina/matrona* als Zeichen häuslicher Autorität in einem öffentlich zugänglichen Bereich der *domus* zur Schau gestellt worden sein¹⁵⁸.

9 Schreibgeräte

In der WE 6 wurden mit den Funden von *stili* und dem Griff einer Wachsspachtel die beiden zum Benutzen von Wachstäfelchen verwendeten Schreibgeräte gefunden¹⁵⁹. Für Briefe, persönliche Aufzeichnungen aber auch öffentliche Dokumente wurden mindestens zwei Täfelchen aus Holz oder Bein so miteinander verbunden, dass man sie aufklappen konnte¹⁶⁰. An ihren Innenseiten waren gerahmte Vertiefungen vorhanden, die mit Wachs ausgefüllt waren. Um sie mehrmals verwenden zu können, wurde das Wachs mit eigens dafür vorgesehenen Spachteln glatt gestrichen, als Schreibgeräte dienten sog. *stili*. Aus den Hanghäusern sind weder Schreibtäfelchen noch anderes Trägermaterial erhalten geblieben, einzige Zeugnisse für die Schriftkundigkeit der Hausbewohner sind *stili* und Graffiti auf den Wandmalereien¹⁶¹.

Alle Schreibgeräte aus der WE 6 können aufgrund ihrer Fundkontexte in die römische Kaiserzeit datiert werden. Der *stilus* **B 45** hat einen *terminus ante quem* in flavisch-traianischer Zeit, die anderen Objekte gehörten zum Inventar der jüngsten Wohnperiode im 3. Jh. n. Chr.

9.1 *Stili*

Stili aus Bein blieben mit **B 216** (Taf. 232) und **B 344** (Taf. 235) erhalten, welche dem jüngsten Inventar im 3. Jh. n. Chr. zugewiesen werden können. Sie haben ein kurzes zugespitztes Ende zum Schreiben und einen einfachen abgerundeten oberen Abschluss¹⁶². Um einen *stilus* aus Bronze könnte es sich bei dem Objekt **B 45**, das an einem Ende eine kleine Spatel aufweist, gehandelt haben¹⁶³ (Taf. 228). Mit den spatelförmigen Enden, die vor allem an den *stili* aus Bronze und Eisen, aber auch aus Bein vorkommen, konnten am Schreibwachs Korrekturen durchgeführt werden¹⁶⁴. Im Unterschied zu den *stili* aus Bein kommen solche aus Bronze erst ab der römischen Kaiserzeit vor¹⁶⁵; das Stück aus der WE 6 ist aufgrund des Fundkontextes ins 1. Jh. n. Chr. zu datieren¹⁶⁶.

9.2 Wachsspachtel

Um einen äußerst qualitätvollen bronzenen Griff einer Wachsspachtel handelt es sich bei **B 82** (Taf. 229; 406). Er besteht aus einem quadratischen, eine Inschrift tragenden Schaft, der von einer Büste der Athena bekrönt wird. Die Spachtel, die man zum Glätten des Wachses der Schreibtäfelchen benutzte, war in die untere schmale Öffnung am Schaft eingesetzt¹⁶⁷.

In der Inschrift, die am Griff aus der WE 6 eingeritzt ist, werden zwei männliche Personen – F(1). Asikios und Aur. Eutyhianos¹⁶⁸ – in ihrer Funktion als Archonten genannt. Der Griff ist mit einer Gruppe von kaiserzeitlichen Wachsspachteln zu vergleichen, die ebenfalls Athenabüsten als bekrönendes Element besitzen¹⁶⁹. Während bei diesen das Spachtelblatt direkt an die Büste anschließt – befindet sich am Exemplar aus der WE 6 zwischen Büste und nicht erhaltenem Blatt ein längerer, im Querschnitt quadratischer Schaft, der vor allem

¹⁵⁸ TRINKL, Funde, 302.

¹⁵⁹ Zu Schreibgeräten: DNP 11 (2001) 225–231 s. v. Schreibmaterial (R. HURSCHEMANN und W. RÖLLIG) s. v. Schreibtäfel (R. HURSCHEMANN); GOSTENČNIK, Beinfunde, 37–41; M. T. BIRÓ, The bone objects of the Roman Collection, Catalogi Musei Nationalis Hungarici, Series Archaeologica II (1994) 52 f.; D. BOŽIĆ – M. FEUGÈRE, Les instruments de l'écriture, Gallia 61, 2004, 21–41; Ch. M. PRUVOT – K. REBER – Th. THEURILLAT (Hrsg.), Ausgraben! Schweizer Archäologen erforschen die griechische Stadt Eretria (2010) 100 Kat. 56–58 mit Abb.

¹⁶⁰ Vgl. beispielsweise eine Wandmalerei aus Pompeji, auf der eine Frau mit Stilus und Schreibtäfel dargestellt ist, bei A. CIARALLO – E. DE CAROLIS (Hrsg.), Homo Faber (1999) 211 Abb. 277.

¹⁶¹ Zu den Graffiti TAEUBER, Kap. XII.

¹⁶² Vgl. eine Gruppe von *stili* bei GOSTENČNIK, Beinfunde, 66 Taf. 11 (2.1.1.24: *stili* der Form 2 mit einfach abgerundetem Schaft); zu Bein-*stili* s. auch DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 143 f.; zu *stili* aus Bein und Bronze DAVIDSON, Corinth, 185 f. Taf. 83.

¹⁶³ Vgl. *stili* mit einem als kleinem Spatel gearbeiteten oberen Ende bei KÜNZL, 100 Jahre, Taf. 22.4; GOSTENČNIK, Beinfunde, 46 Taf. 78.1; DAVIDSON, Corinth, 185 Kat. 1348 Taf. 83; L. J. BLIQUEZ, Roman surgical instruments and other minor ob-

jects in the National Archaeological Museum of Naples (1994) 163 Kat. 214. 215 mit Abb. (Bronze-*stili* im NM in Neapel); D. BOŽIĆ – M. FEUGÈRE, Les instruments de l'écriture, Gallia 61, 2004, Abb. 21, 1–4; 25; 26.

¹⁶⁴ Zur Funktion: GOSTENČNIK, Beinfunde, 41–46; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 143 f.; zum häufigen Vorhandensein an *stili* aus Eisen und Bein D. BOŽIĆ – M. FEUGÈRE, Les instruments de l'écriture, Gallia 61, 2004, 30.

¹⁶⁵ DAVIDSON, Corinth, 185; D. BOŽIĆ – M. FEUGÈRE, Les instruments de l'écriture, Gallia 61, 2004, 29 f.

¹⁶⁶ Zur zeitlichen Stellung des Fundkomplexes WALDNER, Kap. XV.

¹⁶⁷ Zu einfachen Wachsspachteln und ihrer Funktion ausführlich W. GAITZSCH, Der Wachauftrag antiker Schreibtäfel, BJB 84, 1984, 189–207.

¹⁶⁸ Zur Inschrift TAEUBER, Kap. XII, IKL 22.

¹⁶⁹ FEUGÈRE, spatules, 321–338 (Gruppe A5); D. BOŽIĆ – M. FEUGÈRE, Les instruments de l'écriture, Gallia 61, 2004, 31–33 Abb. 28 (Typ A5); N. FRANKEN, Wachsspachtelgriffe mit Minervabüsten. Ein Beitrag zum ‚instrumentum scriptorium‘ der römischen Kaiserzeit, Kölner Jahrbuch 27, 1994, 311–316; S. FAUST, Minervabüsten von Wachsspachteln, Trierer Zeitschrift für Geschichte und Kunst 61, 1998, 101–106.

als Träger der Inschrift anzusehen ist¹⁷⁰. Das lassen auch drei weitere formal übereinstimmende Griffe vermuten, von denen zumindest einer aus Ephesos stammt¹⁷¹: Diese setzen sich wie **B 82** aus einem im Querschnitt quadratischen Schaft mit Inschrift und einem figürlichen Abschluss, hier einer Maus, zusammen. Auch bei diesen Stücken war die nicht mehr erhaltene Wachsspachtel in der schmalen unteren Öffnung des Schaftes eingesetzt. Vergleichbar mit den Mausgriffen ist nun aber nicht nur die Griffform, sondern auch der Inhalt der Schaft-Inschriften. Ebenso wie auf dem Griff **B 82** die Namen von Beamten erscheinen, wird auf den drei Mausgriffen ein Beamter, der *Neopoios* Hygeinos Kanpylios, genannt¹⁷². Obwohl einer dieser Griffe aus dem Grab eines Arztes stammt, ist nach E. KÜNZL, der sich eingehend mit diesen Maus-Griffen auseinandersetzt, nicht davon auszugehen, dass Hygeinos Kanpylios auch Arzt war¹⁷³. Hingegen sieht er in den Griffen Objekte, die Hygeinos Kanpylios als Geschenke hatte anfertigen lassen¹⁷⁴. Auch sind die Griffe keine nur von Ärzten verwendeten Gegenstände, da sie, wie auch die einfacheren Griffe mit Athenabüste belegen, nicht Teil von medizinischen Instrumenten waren, sondern von Wachsspachteln¹⁷⁵.

Wie beim Mausgriff aus dem anonymen Grab eines Arztes, ist auch beim Griff mit Athenabüste aus der WE 6 davon auszugehen, dass er nicht die Eigentümer/Bewohner des Hauses nennt, sondern ein Geschenk an diese darstellt. Archonten sind eponyme städtische Beamte, die in der Kaiserzeit beispielsweise für Athen, Kleinasien (Milet, Sardeis) und Ägypten¹⁷⁶ belegt sind, auch aus dem kaiserzeitlichen Ephesos ist eine große Anzahl von Inschriften mit Archontennennung bekannt¹⁷⁷. Diesen hinzuzufügen ist nunmehr der Athenagriff **B 82**. Die Wahl der Göttin Athena als Griffschmuck dürfte wie bei den Athenagriffen ohne Schaftteil¹⁷⁸ dadurch zu erklären sein, dass diese Göttin für die Bereiche Wissenschaft und Bildung zuständig war. Während bisher Spachteln mit Athenagriff nur aus dem Westen des römischen Reiches bekannt sind¹⁷⁹, ist mit **B 82** nun auch einer aus dem Osten belegt. Die zeitliche Einordnung des Griffs beruht auf der Auswertung der Inschrift am Griff sowie auf der chronologischen Stellung der formal und im Inhalt der Inschriften vergleichbaren Mausgriffe: Aufgrund des Gentilnamens Aurelius in der Schaftinschrift, ist davon auszugehen, dass diese Personen bzw. ihre Familien das römische Bürgerrecht unter einem Kaiser aus der *gens Aurelia* erhalten hatten, also von Antoninus Pius oder einem seiner Nachfolger¹⁸⁰. Am wahrscheinlichsten ist aber, dass sie das Bürgerrecht im Zuge der von Kaiser Caracalla 212 n. Chr. erlassenen *Constitutio Antoniniana* bekommen hatten. Während dadurch ein *terminus post quem* gegeben ist, bildet die Zerstörung des H 2 im 3. Viertel des 3. Jhs. einen *terminus ante quem*. Der Griff ist demnach zwischen dem mittleren 2. Jh. n. Chr. und dem 3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. hergestellt worden. Derselben Periode können auch die formal vergleichbaren Mausgriffe zugeordnet werden, da das Arztgrab, aus dem einer dieser Griffe stammt, den Mitfunden zufolge in die erste Hälfte des 3. Jhs. n. Chr. datiert werden kann¹⁸¹.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass es sich bei **B 82** um ein äußerst qualitätsvolles Stück handelt, das seine nächsten Parallelen in Griffen hat, die sehr wahrscheinlich ebenfalls alle aus Ephesos stammen. Er gehört zum jüngsten Inventar des Hauses und ist wohl als Gastgeschenk eines der auf dem Gerät genannten Archonten aufzufassen¹⁸². Die Inschrift auf dem Gerät belegt persönliche Beziehungen zwischen dem Eigentümer der WE 6 und diesen Personen.

10 Textilgeräte

Die Textilgeräte aus der WE 6 setzen sich aus Nähnadeln, einem Fingerhut, Spinnwirteln, Webgewichten und Spindelhaken zusammen¹⁸³. Die Mehrzahl ist der jüngsten Nutzung im 3. Jh. n. Chr. zuzuweisen, nur ein Stück **B 23**, ist seinem Fundkontext nach der späthellenistischen Periode und der Vornutzung zuzuweisen. Spindeln und Webstühle, die aufgrund des Vorkommens der Spinnwirteln und Webgewichte auch zum Inventar gehörten, fehlen aber unter den Fundgegenständen. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass diese Geräte aus Holz hergestellt waren¹⁸⁴ und wie alle aus Holz gefertigten Gegenstände im H 2 bei der Erdbebenzerstörung im 3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. verbrannten.

¹⁷⁰ Die schmale Öffnung zur Aufnahme des Spachtelblattes entspricht aber den Griffen mit Athenabüste ohne Inschriftenträger; s. beispielsweise S. FAUST, *Minervabüsten von Wachsspachteln*, *Trierer Zeitschrift für Geschichte und Kunst* 61, 1998, Abb. 2.

¹⁷¹ KÜNZL, 100 Jahre, 207 f. Taf. 13.2; 14.1–2; 22.5; ein vierter Griff von einem Klappmesser, auf dem ebenfalls der *neopoios* Hygeinos Kanpylios genannt ist, hat die Form eines Löwentischfußes; ebenda 208 Taf. 14.3; zu den Griffen mit Nennung des Hygeinos Kanpylios s. auch R. JACKSON, *Exhibits at Ballots 3 March 1994*, 1. The mouse, the lion and the 'crooked one': two enigmatic Roman handle types, *AntJ* 74, 1994, 325–332.

¹⁷² Im Gegensatz zur Inschrift auf dem Athenagriff, auf dem die Archonten im Nominativ stehen, ist auf den Mausgriffen Hygeinos Kanpylios im Genetiv genannt. Aus diesem Grund ging E. KÜNZL, Was soll die Maus auf dem chirurgischen Instrument?, in: D. METZLER – B. OTTO – C. MÜLLER-WIRTH (Hrsg.), *Antidoron FS J. THIMME* (1983) 112, ursprünglich davon aus, dass es sich bei Hygeinos Kanpylios um einen Arzt handle, da einer der Mausgriffe aus einem Arztgrab stammt, und der Griff zu einem medizinischen Instrument gehörte; s. ebenda 111–114.

¹⁷³ KÜNZL, 100 Jahre, 208.

¹⁷⁴ KÜNZL, 100 Jahre, 208.

¹⁷⁵ FEUGÈRE, *spatules*, 321–334; KÜNZL, 100 Jahre, 208.

¹⁷⁶ Zu Archonten im ägyptischen Antinoopolis s. A. K. BOWMAN – D. RATHBONE, *Cities and administration in Roman Egypt*, *JRS* 82, 1992, 119.

¹⁷⁷ s. beispielsweise IvE 18. 26. 27c. 232. 236. 710. 719. 1057. 1162. 1168. 1300. 1498. 3058.

¹⁷⁸ FEUGÈRE, *spatules*, 332; S. FAUST, *Minervabüsten von Wachsspachteln*, *Trierer Zeitschrift* 61, 1998, 105.

¹⁷⁹ FEUGÈRE, *spatules*, 333 Abb. 9.

¹⁸⁰ Der Name Eutyichianos ist auch aus einigen ephesischen Inschriften der Kaiserzeit überliefert (IvE 578. 927. 1235). Ein Aurelios Eutyichianos kommt auf einer Inschrift aus Kos (Bosnakis, *Epigraphes* 229, II und 231 / nach 212 n. Chr.), auf einigen Inschriften aus Athen (IG II² 2234 / 227–235 n. Chr.; IG II² 2236 / 230 n. Chr.; IG II² 2237 / 230–235 n. Chr.; IG II² 2243 / nach 244 n. Chr.; IG II² 2245 / 262/3 oder 266/7 n. Chr.), einer Inschrift aus Korinth (Corinth 8,3 502 / etwas vor 357 n. Chr.), auf zwei Inschriften aus Lydien (TAM V,2 850; TAM V,2 1134), einer Inschrift aus Pisidien (TAM III 496) und einer Inschrift aus Mysien (CIG 3665 / ca. 222–235 n. Chr.) vor.

¹⁸¹ KÜNZL, 100 Jahre, 207.

¹⁸² KÜNZL, 100 Jahre, 208 führt an, dass bei Martial (Martial 14, 3–6. 10. 11. 20. 21) Schreibutensilien mehrmals als Geschenke angeführt sind.

¹⁸³ Dieselben Objekte blieben auch in H 1 erhalten; zu diesen TRINKL, *Artefakte*, 313–327.

¹⁸⁴ Zum Material Holz von Spindeln und Webstühlen: GOSTENČNIK, *Beifunde*, 224 mit Anm. 1034.

Textilien dürften aufgrund der wenigen Funde von Spindeln und Spinnwirteln im Haus nicht angefertigt, sondern von außen zugekauft worden sein. Nähadeln belegen aber das Durchführen von Näharbeiten¹⁸⁵.

Obwohl die Textilgeräte hauptsächlich im Schutt der repräsentativen Erdgeschossräume 8, 31 und 31a gefunden wurden, ist zu vermuten, dass sie zum Inventar der Obergeschoss-Räume gehörten, da hier der privatere Bereich des Hauses lag¹⁸⁶. Jene Objekte, die im Schutt des Apsidensaals 8 und des Marmorsaals 31 zu Tage kamen, könnten jedoch auch aus den darüber liegenden OG-Bereichen der WE 4 herabgestürzt sein¹⁸⁷.

10.1 Nähadeln

Insgesamt blieben zwei Nähadeln aus Bein **B 109** und **B 185** (Taf. 229; 232) sowie zwei aus Bronze **B 49** und **B 174** (Taf. 228) erhalten. Sie unterscheiden sich in Länge, Dicke sowie Anzahl und Form der Öhre¹⁸⁸, was vermutlich in Zusammenhang mit ihrer Verwendung steht¹⁸⁹. Für als Nähadeln bezeichnete Exemplare werden neben dem Nähen auch andere Funktionen angenommen¹⁹⁰. Beispielsweise wird für Nadeln mit drei Öhren, wie sie **B 185** besitzt, eine Verwendung als Schmuckanhänger¹⁹¹ oder Gewandnadel¹⁹² erwogen.

10.2 Spinnwirteln

In der WE 6 wurden sechs Spinnwirteln gefunden. Bis auf ein Exemplar aus Ton **B 444** (Taf. 237), sind alle anderen aus Stein **B 23**, **B 80**, **B 81**, **B 343** (Taf. 229; 235).

10.3 Spindel

Das Vorhandensein der Spinnwirteln in der WE 6 fordert auch Spindeln, da erstere auf ein Ende der Spindeln gesteckt waren. Ebenso wie die Rahmen der Webstühle ist das Fehlen dieser Geräte im H 1 und H 2 darauf zurückzuführen, dass sie aus einem vergänglichen Material, wahrscheinlich Holz hergestellt waren¹⁹³. Eventuell ist jedoch in einem leicht gebogenen haarnadelförmigen Objekt aus Bein **B 409** eine einfache Spindel oder eine Webhilfe erhalten geblieben¹⁹⁴.

10.4 Spindelhaken

Zum Spinnen verwendete man auch Spindelhaken, die das Abwickeln der Garne von der Spindel verhindern sollten. Vermutlich hatten die kleinen Bronzehaken **B 35**, **B 203** und **B 261** (Taf. 227; 232; 234) diese Funktion¹⁹⁵. Sie sind als Häkchen mit Tülle gebildet, d. h. die Häkchen waren mittels der Tülle an einem Schaft aus anderem Material aufgesteckt.

10.5 Webgewichte

Ein pyramidales Webgewicht **B 220** (Taf. 232) und ein linsenförmiges **B 182** (Taf. 232) wurden im Schutt des Apsidensaals 8 gefunden¹⁹⁶. Um diese Gegenstände könnte es sich ferner auch bei zwei scheibenförmigen Tonobjekten mit mittiger durchgehender Bohrung **B 181** und **B 208** (Taf. 232) gehandelt haben¹⁹⁷.

¹⁸⁵ TRINKL, Artefakte, 320 f.; KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 322. 614 (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde.

¹⁸⁶ THÜR, Kap. XXIII.2.

¹⁸⁷ Nachzuweisen ist dies damit, dass Teile eines *opus sectile*-Bodens und eines Mosaikbodens, die in den OG-Räumen 9 und 10 der WE 4 verlegt waren, im Schutt des Apsidensaals 8 gefunden wurden; s. dazu das TB am 24. und 26.9.1973 sowie am 16.9.1976; zur Grabungsgeschichte der WE 6 ausführlich THÜR, Kap. I.2 und III.

¹⁸⁸ Zu Nähadeln aus Bein und Bronze: DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 140–142; DAVIDSON, Corinth, 173 f. Taf. 78; WALDBAUM, Sardis, 61 f. Kat. 230–238 Taf. 17; zu Nähadeln aus dem H 1 TRINKL, Funde, 319.

¹⁸⁹ DEIMEL, Bronzekleinfunde, 69; DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 141 f.

¹⁹⁰ DEIMEL, Bronzekleinfunde, 69 mit Anm. 363; G. SEITZ, Rainau-Buch I: Steinbauten im römischen Kastellvicus von Rainau-Buch (Ostalbkreis), Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 57, 1999, 230 bes. Anm. 1127 (Diskussion zur Verwendung als Haarpfeil).

¹⁹¹ B. BECKMANN, Studien über die Metallnadel der römischen Kaiserzeit im freien

Germanien, Saalburg Jahrbuch 23, 1966, 14 f. Taf. 1,4; zur Funktion von Beinadeln mit mehr als einem Öhr s. GOSTENČNIK, Beinfunde, 101–106 mit ält. Lit.

¹⁹² M. T. BIRO, Gorsium bone carvings, Alba Regia 23, 1987, 34.

¹⁹³ Nach DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 137, hat auch die Mehrzahl der Augster Spindeln aus Holz bestanden.

¹⁹⁴ Vgl. solche Geräte bei DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 139 Kat. 347–358 Taf. 13 (Spindel) 140 Kat. 385–393 Taf. 19 (Webhilfen).

¹⁹⁵ Als Spindelhaken angesprochen bei GOSTENČNIK, Beinfunde, 225 mit Anm. 1043; DAVIDSON, Corinth, 173 Kat. 1223–1228 Taf. 78; WALDBAUM, Sardis, Kat. 242–249 Taf. 17; Haken dieser Form werden in der Forschung auch als Wundhaken angesprochen; dazu RIHA, Toilettgerät, 84 f. Wahrscheinlich wurden sie unterschiedlich verwendet, wobei je nach Fundkontext zu entscheiden wäre, welche Funktion das jeweilige Stück hatte.

¹⁹⁶ Zu Webgewichten mit dieser Form vgl. beispielsweise DAVIDSON, Corinth, 162 f. Kat. 1202–1204 und 1205–1208 Taf. 77.

¹⁹⁷ TRINKL, Artefakte, 317 f. Taf. 153.

10.6 Fingerhut

B 41 (Taf. 227) stellt einen Fingerhut dar. Wie bei Parallelen aus Korinth, Sardes und anderen Orten¹⁹⁸, war das Gerät oben offen. Beim Nähen verwendete man demnach nicht den Kopf zum Abstützen der Nähnadel, sondern die Seiten, wobei die hier vorhandenen Bohrpunkte ein besseres Fixieren der Nadel ermöglichten. Während die formal, in den Maßen und im Vorhandensein der Bohrpunkte an der Außenseite übereinstimmenden Fingerhüte aus Korinth und Sardes aus byzantinischer Zeit stammen¹⁹⁹, kann das Stück aus der WE 6 dem Fundkontext zufolge in die römische Kaiserzeit datiert werden²⁰⁰.

10.7 Doppelknöpfe

Als Doppelknopf / Beschlag mit Gegenkopf zu bezeichnen sind **B 405** aus Bronze und die eisernen Exemplare **B 9** und **B 135** (Taf. 230). Angenommen wird, dass sie als Zierde oder zur Befestigung zweier Teile von Lederteilen verwendet wurden²⁰¹. Nach J. OLDENSTEIN dienten sie zur Lederschlaufenbildung²⁰².

11 Toilettgeräte und medizinische Gegenstände

Dieser Gruppe sind die Spatelsonde **B 130** und die Löffelsonde **B 410** aus dem Zerstörungsschutt des 3. Jhs. sowie **B 34** (Sonde), **B 45** (Sonde?) und **B 50** (Ohrsonde) aus Grabungen unter den jüngsten Böden zuzuweisen. Von letzteren ist jedoch keines älter als das 1. Jh. n. Chr. Die zeitliche Stellung dieser Geräte aus der WE 6 bestätigt die allgemein angenommene Herausbildung dieser Instrumente ab dem 1. Jh. n. Chr.²⁰³.

11.1 Ohrsonde

Eine Ohrsonde aus Bein blieb mit **B 50** (Taf. 228) erhalten²⁰⁴. Für diese nadelförmigen Instrumente mit Spitze und spitz zulaufender Eintiefung am anderen Ende wird angenommen, dass man sie „zum Auftragen von Duftstoffen, zum Scheitelziehen, zum Auftragen und zugleich zum Reiben von kleinen Mengen von Kosmetika und Salben“²⁰⁵ benutzte. Die rötlichen Farbreste am Stielende und auf der Laffe von **B 50** sind wohl durch das Auftragen von Farbe zu erklären.

11.2 Spatel

Aufgrund des spatelförmigen Endes am Bronzeinstrument **B 130** (Taf. 230) dürfte es sich bei diesem Objekt um eine Spatelsonde handeln²⁰⁶. Eine weitere Sonde ist mit **B 34** (Taf. 227) erhalten, wobei hier aufgrund des Fehlens der Laffe nicht zu entscheiden ist, ob eine Löffel- oder Spatelsonde vorliegt. Spatelsonden wurden zum Reiben und Mischen von Salben, Medikamenten, Farben und dergleichen in der Kosmetik, im pharmazeutischen Bereich, und von Malern verwendet²⁰⁷.

11.3 Löffelsonde

B 410 (Taf. 236) ist eine Löffelsonde aus Bronze. Sie besitzt wie die meisten dieser Geräte einen profilierten Halsring und entspricht mit dem spiralförmig tordierten Stiel Variante B bei RIHA²⁰⁸. Löffelsonden wurden im kosmetischen und pharmazeutischen Bereich, von Ärzten und Malern zu unterschiedlichen Zwecken verwendet²⁰⁹. Für die vielen aus der Zivilstadt von Augst und Kaiseraugst stammenden Objekte wird eine Verwendung in der Kosmetik angenommen²¹⁰.

¹⁹⁸ DAVIDSON, Corinth, 175 Kat. 1285–1298 Taf. 79; WALDBAUM, Sardis, 62 Kat. 240 Taf. 17; K. RAFAEL, The metal objects, in: J. PATRICH, Archaeological Excavations at Caesarea Maritima, Vol I: The Objects (2008) 448 Kat. 228 mit Abb.

¹⁹⁹ DAVIDSON, Corinth, 175; WALDBAUM, Sardis, 62.

²⁰⁰ Der FK wird spätestens ins 1. Viertel des 2. Jhs. n. Chr. gesetzt, dazu WALDNER, Kap. XV.

²⁰¹ DEIMEL, Bronzekleinfunde, 91 f. Kat. 79/8 Taf. 79.

²⁰² J. OLDENSTEIN, Zur Ausrüstung röm. Auxiliareinheiten, Ber. RGK 57, 1976, 170.

²⁰³ Zu diesen Instrumenten: E. KÜNZL, Medizinische Instrumente, BJB 182, 1982, 1–131; E. KÜNZL, Medizinische Instrumente, BJB 186, 1986, 491–509; zu sol-

chen Geräten aus Ephesos KÜNZL, 100 Jahre, 205; zu den Funde aus den Vesuvstädten: L. J. BLIQUEZ, Roman surgical instruments and other minor objects in the National Archaeological Museum of Naples (1994).

²⁰⁴ Zu Ohrsonden RIHA, Toilettgerät, 63 f. Taf. 38.

²⁰⁵ RIHA, Toilettgerät, 64.

²⁰⁶ RIHA, Toilettgerät, 72–78, zu vergleichen ist **B 130** mit Kat. 596.

²⁰⁷ RIHA, Toilettgerät, 73.

²⁰⁸ RIHA, Toilettgerät, 65. 68 Kat. 425–426.

²⁰⁹ RIHA, Toilettgerät, 64 f.

²¹⁰ RIHA, Toilettgerät, 64 f.

11.4 Instrumentenbüchse

Um eine zylindrische Instrumentenbüchse, *specillotheca*, handelt es sich bei **B 398** (Taf. 236)²¹¹. Vergleichbare Büchsen wurden auch in anderen WE des H 2 und im H 1 gefunden²¹². In der Instrumentenbüchse aus der WE 6 könnte die im selben Raum gefundene Löffelsonde **B 410** aufbewahrt worden sein.

12 Spielsteine und Würfel²¹³

In der WE 6 wurden wie in den anderen WE Spielsteine und Würfel gefunden. Von den zugehörigen Spielbrettern blieb jedoch nichts erhalten. Sie dürften aus Holz gefertigt²¹⁴ bzw. auch auf Böden, Stufen oder dergleichen temporär aufgemalt gewesen sein. Die vielen Spielbretter im Stadtgebiet von Ephesos machen auf alle Fälle deutlich, welche große Bedeutung Spiele im täglichen Leben der Menschen hatten. Für private Veranstaltungen überliefert beispielsweise Sueton Aug. 71, 1 f., dass im Haus des Augustus ein Spiel mit Astragalen im Zuge von Gastmählern gespielt wurde²¹⁵. Zu jenen Spielen, die im H 2 durch Spielbretter und Spielsteine bekannt sind, gehören die Spiele „Backgammon“ und mit Astragalen durchgeführte Spiele²¹⁶. Das Spielbrett eines „Backgammon“ ist auf einem großen Marmortisch in der WE 7 eingeritzt²¹⁷. Zu den Funden aus der WE 6 gehören mehrere Spielsteine und ein Würfel, die jedoch keine Rückschlüsse auf die damit gespielten Spiele liefern.

In der WE 6 wurden neben Spielsteinen aus Glas²¹⁸ auch runde Exemplare aus Bein (**B 17**, **B 22**, **B 240**) (Taf. 226; 232) gefunden, die aufgrund der Fundkontexte von späthellenistischer Zeit bis zur Zerstörung des Hauses im 3. Jh. n. Chr. datiert werden können²¹⁹. Ob auch **B 156** (Taf. 231) einen Spielstein darstellt, ist nicht sicher, da dieses Exemplar ein zentrales größeres Loch besitzt und in der Forschung auch andere Funktionen – Spinnwirtel, Pyxidendeckel – diskutiert werden²²⁰. Eventuell wurden auch zwei Mittelfußknochen von Rindern, **B 173** und **B 250**, (Taf. 233) als Spielsteine verwendet. Diese Funktion wird deshalb erwogen, da zumindest ein solcher Knochen im H 2, zusammen mit einem Astragal gefunden wurde²²¹.

Mit **B 148** (Taf. 231) blieb ein sechsseitiger Würfel aus Bein erhalten. Die Zahlenangaben sind als Punktauge mit Doppelkreisen gebildet. Die Seitenlänge von 1,4 cm entspricht der durchschnittlichen²²². Wie bei den meisten antiken aber auch modernen Würfeln ist die Summe der einander gegenüberliegenden Flächen sieben. Bei **B 148** (Taf. 231) handelt es sich um einen Würfel mit Einsatz, d. h. er ist aus einem Röhrenknochen gefertigt, wobei das durch die Art des Knochens bedingte Loch, mit einem hier nicht mehr erhaltenen Einsatz verschlossen war²²³. Während J.-C. BÉAL annimmt²²⁴, dass diese Art von Würfeln nach dem 1. Jh. n. Chr. nicht mehr vorkommt, vermutete schon K. GOSTENČNIK²²⁵, dass dies durch die Forschungslage bedingt sei, wie durch den Würfel **B 148** zu belegen ist, der einen Teil des jüngsten Inventars des 3. Jhs. n. Chr. darstellt.

13 Glocken

Ebenso wie aus allen anderen WE, stammen auch aus der WE 6 bronzene Glocken. Zwei (**B 175**, **B 196**) kommen aus dem Apsidensaal 8 (Taf. 231–232) und jeweils eine aus dem Marmorsaal 31 **B 273** (Taf. 234) und Raum 36 **B 157** (Taf. 231). Bei **B 413** (Taf. 236) ist nicht

²¹¹ Zu Instrumentenbüchsen: RIHA, Toilettgerät, 80 Abb. 25; E. KÜNZL, Medizinische Instrumente, BJB 182, 1982, 29; L. J. BLIQUEZ, Roman surgical instruments and other minor objects in the National Archaeological Museum of Naples (1994) 192–197 Kat. 298–315 mit Abb.

²¹² Zu Exemplaren aus dem H 1 sowie medizinischen und kosmetischen Instrumenten: JILEK, H 1, 263, 269; zu Instrumentenbüchsen und solchen Geräten aus dem H 2: KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 616 (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde; JILEK, WE 4, 394.

²¹³ Zu Spielsteinen und Würfeln aus den H 1 und 2: JILEK, H 1, 271; aus dem H 2: KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, 616 (RATHMAYR); RATHMAYR, WE 3 und 5, Kleinfunde; die Spiele aus Ephesos werden von U. SCHÄDLER publiziert; zu Spielen in der Antike allgemein: U. SCHÄDLER (Hrsg.), Spiele der Menschheit (2007).

²¹⁴ Dass man Spielbretter aus Holz herstellte, die auch zusammenklappbar waren, ist sehr gut an einem, auf dem großen Marmortisch eingeritzten Spielbrett aus der WE 7 zu sehen, das ein hölzerner Spielbrett wiedergibt; dazu H. VETTERS, Ephesos. Vorläufiger Grabungsbericht 1981, AnzWien 119, Jahrgang 1982 (1983) 74 mit Anm. 32 Taf. XI/1; vgl. auch die metallenen Beschläge – Scharniere, Eckverstärkungen und Henkel von Spielbrettern aus Holz bei U. SCHÄDLER, The doctor's game – New light on the history of ancient board games, und Ph. CRUMMY, The gaming board in CF47: The remains as found, possible reconstructions and post-depositional movements, in: Ph. CRUMMY – S. BENFIELD – N. CRUMMY – V. RIGBY – D. SHIMMIN, Stanway: An élite burial site at Camulodunum, Britannia Monograph Series 24 (2007) 352–359 Abb. 98, 99, 111, 126, 151, 153 Taf. 55–56.

²¹⁵ Zu diesem Spiel s. U. SCHÄDLER, Spielen mit Astragalen, AA 1996, 70–73.

²¹⁶ Astragale fanden sich unter den archäozoologischen Funden der WE 6; zu diesen GALIK U. A., Kap. XXI.2.1; zu den unterschiedlichen mit Astragalen in der Antike gespielten Spielen U. SCHÄDLER, Spielen mit Astragalen, AA 1996, 61–73; zu Astragalen als Würfel s. auch J. NOLLÉ, Kleinasiatische Losorakel. Astragal- und Alphabetchresmologien der hochkaiserzeitlichen Orakelrenaissance, Vestigia 57 (2007) 7–9.

²¹⁷ H. VETTERS, Ephesos. Vorläufiger Grabungsbericht 1981, AnzWien 119, Jahrgang 1982 (1983) 74 mit Anm. 32 Taf. XI/1; U. SCHÄDLER, Das Spielbrett am Spieltisch im Peristylhof 38b, in: RATHMAYR, WE 7, Kap. XVI.

²¹⁸ SCHÄTZSCHOCK, Kap. XVII.7 G 68 und G 171 (alle aus der Zeit vor der Zerstörung und Aufgabe der WE 6).

²¹⁹ Zu Tessenren beispielsweise DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 147–153; DAVIDSON, Corinth, 217–222 Kat. 1680, 1686 Taf. 99.

²²⁰ DESCHLER-ERB, Beinartefakte, 151 Kat. 1952–1957 Taf. 27; J. C. BÉAL, Catalogue de objets de tableterie du Musée de la Civilisation Gallo-romaine de Lyon. Centre d'études romaines e galloromain de l'Université Jean Moulin III, N. S. 1 (1983) 337 f.

²²¹ Knochen und Astragal stammen aus der Sondage 1 in der WE 4, Ki 92/21 (unpubliziert); der Fundkontext ist augusteisch, dazu LADSTÄTTER, WE 4, 232–236 Fundkontext I (BI/1).

²²² Nach SCHMID, Spielwürfel, 58, hat die Mehrzahl eine Länge von 1,4–1,7 cm.

²²³ Zu Würfeln mit Einsätzen GOSTENČNIK, Beinfunde, 195 Taf. 42.

²²⁴ J.-C. BÉAL, Catalogue des objets de tableterie du Musée de la Civilisation Gallo-Romaine de Lyon (1983) 346.

²²⁵ GOSTENČNIK, Beinfunde, 195.

mehr zu entscheiden, ob es sich um eine Glocke oder um eine Beschlagkappe handelte. Die beiden im bodennahen Schutt gefundenen Exemplare **B 175** und **B 273** sind dem jüngsten Inventar dieser Räume zuzuordnen, die anderen Stücke aus dem oberen Schutt dieser Räume könnten auch aus dem Obergeschoss stammen. Ihre Verwendung ist auf die letzte Benutzung des Hauses vor der Zerstörung im 3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. zu beziehen²²⁶.

Bei allen Glocken handelt es sich um kleine Exemplare, die zwischen 1,2 bis 4,1 cm hoch sind. Unterschiede bestehen in der Form der Glocken: So sind die kleinsten Glöckchen **B 157**, **B 196** und **B 273** konisch bzw. halbkugelförmig, während die größte Glocke **B 175** pyramidal ist. Eine Verzierung ist nur an **B 157** in Form von umlaufenden Drehritzen zu beobachten.

Glocken wurden in der Antike als Signalinstrumente bei öffentlichen, militärischen Anlässen wie auch im privaten Bereich verwendet²²⁷. Im häuslichen Gebrauch ist beispielsweise überliefert, dass man mit dem Läuten von Glocken Sklaven weckte, und sie an Hauseingängen aufhängte. Kinder trugen Glöckchen als Übel abwehrende Amulette um Hals und Handgelenk. Nach antikem Glauben war eine apotropäische Wirkung dann zu erzielen, wenn die Glocke aus Bronze war, da dieses Metall als Zauber brechend und sein Klang als Götterstimme angesehen wurden²²⁸.

14 Trepanierbogen

B 137 (Taf. 230) ist ein Trepanierbogen, d. h. ein Gerät, durch das im Zuge von Trepanationen die notwendige Rotation des „Bohrers“ erzeugt wurde²²⁹. Die Trepanation wurde in der Antike „zur Heilung von Schädelverletzungen, zum Beispiel zur Entfernung von Knochensplintern oder zur Behandlung entzündeter Stellen“²³⁰ durchgeführt. Das schlangenkopfförmige Ende des einen Bogenarms ist vermutlich dadurch zu erklären, dass es sich um ein medizinisches Gerät handelt und die Schlange Attribut des (Arzt-)Gottes Asklepios war.

15 Steigeisen

B 77 (Taf. 229) ist ein Steigeisen²³¹. Es wurde im Schutt des O-Umgangs des Peristylhofes 31a gefunden, der nachweislich noch über das Zerstörungsdatum des 3. Viertel des 3. Jhs. n. Chr. hinaus in Verwendung stand²³². Die Art der Befestigung hat vermutlich so funktioniert, dass das Band am hinteren Rand des Schuhs mit den nach unten weisenden Stollen befestigt war.

16 Gewichte

Aus der WE 6 stammen nur wenige Gewichte²³³: **B 29** (Taf. 226) ist aus Blei, hat pyramidale Form und ein kleines Loch am oberen Ende. Sein Gewicht beträgt 260 g. Das zweite, wahrscheinlich als Gewicht anzusprechende Objekt **B 264** (Taf. 234), hat die Form eines kleinen rechteckigen Barrens²³⁴. Es blieb bis auf eine fehlende Ecke ganz erhalten und wiegt noch 190 Gramm. Wenn man diesen Gewichten die römische *unica* mit 27,29 g zugrunde legt, dann würde **B 29** dem Gewicht von ca. neun, und **B 264** jenem von ca. sieben *unicae* entsprechen²³⁵.

17 Siegelstempel

Ein Gewicht aus Blei mit Stempel **B 443** (Taf. 237) wurde im Zerstörungsschutt der WE 6 gefunden²³⁶. Auf seiner Unterseite steht in einem gerahmten Feld Hypaipa, ein Ort im oberen Kaystrostal²³⁷. Der Stempel kann ins 2./3. Jh. n. Chr. datiert werden²³⁸ und ist, da er aus dem Schutt stammt, dem jüngsten Hausinventar zuzuweisen. Solche Stempel verwendete man etwa zum Siegeln von Waren²³⁹.

²²⁶ Zum Fundkontext dieser Stücke s. die Einträge im Katalog.

²²⁷ Zu Glocken in der Antike s. RAC 11 (1981) 164–196 s. v. Glocke (M. TRUMPF-LYRITZAKI); A. VILLING, From whom did the bell toll in ancient Greece? Archaic and Classical Greek bells at Sparta and beyond, BSA 97, 2002, 223–295, zur Funktion 277–295.

²²⁸ Zur apothropäischen Wirkung s. RE VIA 2 (1937) 1407–1409 s. v. Glocke; Kleiner Pauly 5 (1979) 858 s. v. Tintin(n)abulum (W. H. GROSS); RAC 11 (1981) 172–175 s. v. Glocke (M. TRUMPF-LYRITZAKI).

²²⁹ Zu diesen Instrumenten und ihrer Verwendung s. z. B. M. MATTHÄUS, Der Arzt in römischer Zeit. Medizinische Instrumente und Arzneien, Schriften des Limesmuseums Aalen 43 (1989) 21–23 Abb. 3, 19; 22; 23.

²³⁰ M. MATTHÄUS, Der Arzt in römischer Zeit. Medizinische Instrumente und Arzneien, Schriften des Limesmuseums Aalen 43 (1989) 21.

²³¹ Zu antiken Steigeisen s. beispielsweise H. DOLENZ, Eisenfunde aus der Stadt am Magdalensberg, Kärntner Museumsschriften 75, Archäologische Forschungen zu den Grabungen am Magdalensberg 13 (1998) 109 f. Taf. 29.

²³² THÜR, Kap. IV.7; LADSTÄTTER, Kap. XV; SOKOLICEK, Kap. XIII.3.

²³³ Zu Gewichten aus den Hanghäusern von Ephesos s. U. QUATEMBER, Marmorinventar H 1, 130–133.

²³⁴ Vgl. formal ähnliche Gewichte bei: D. M. ROBINSON, Metal and minor miscellaneous finds, Excavations at Olynthus X (1941) Kat. 2424 Taf. 145 (5./4. Jh. v. Chr.); K. RAFAEL, The metal objects, in: J. PATRICH, Archaeological Excavations at Caesarea Maritima, Vol I: The Objects (2008) 444 f. Kat. 170–174 mit Abb. (römisch oder später).

²³⁵ Die Grundeinheit des römischen Gewichtsystems ist die *libra* zu 327,45 g, die ihrerseits in 12 *unicae* unterteilt wurde; s. dazu DNP 7 (1999) 147 f. (H.-J. SCHULTZKI).

²³⁶ Zu weiteren Inschriften auf Bleigewichten bzw. -objekten s. R. MERİÇ, Metrologische Funde aus Metropolis und Ephesos, ZPE 41, 1981, 211–215; zu einem Bleigewicht aus dem H 1, JILEK, H 1, 270 B 322 Taf. 144. 149.

²³⁷ Zur Inschrift TAEUBER, Kap. XII.

²³⁸ TAEUBER, Kap. XII.

²³⁹ Dazu TAEUBER, Kap. XII; zu Bleiplomben: M. ROSTOWZEW, Römische Bleitesse-
rae. Ein Beitrag zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der römischen Kaiserzeit, Klio Beih. 3 (1905); W. SCHMITZ, Warenplomben aus Blei, in: HELLENKEMPER-SALLES, Wrack, 715–723 mit älterer Lit.

18 Werkzeug

Zu einem Werkzeug hat das eiserne Werkzeugblatt **B 146** (Taf. 231) gehört. In der Mitte ist ein Loch vorhanden, in das der, wahrscheinlich aus Holz gefertigte Griff gesteckt war. Um welche Art von Werkzeug es sich handelte, ist aber aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustandes nicht mehr feststellbar.

19 Baubestandteile

19.1 Nägel

Während es sich bei den meisten eisernen Nägeln um kleinere Exemplare handelt, die nach Fundorten mengenmäßig erfasst wurden²⁴⁰, stammt aus dem Marmorsaal 31 eine größere Anzahl an sehr langen formgleichen Nägeln (Taf. 68.3). Sie setzen sich aus einem im Querschnitt quadratischen Stift, und einem großen gewölbten Kopf zusammen. Ihre Länge betrug ca. 30 cm, der Kopfdurchmesser ca. 3,7 cm. Vermutlich wurden sie bei der Konstruktion der Holzbalkendecke verwendet²⁴¹, wobei die erhebliche Größe der Nagelköpfe eventuell auch auf eine angestrebte dekorative Wirkung zurückzuführen ist. Teile dieser Holzbalken wurden bei der Freilegung des MarmorsaaIs geborgen, und sie tragen figürliche Reliefs, die mit Blattgold überzogen waren. Letzteres haftet zwar nicht mehr an, wurde aber zusammen mit den Balken in der Ascheschicht gefunden (**B 337–341**).

19.2 Haken

Aus der WE 6 stammen eine große Menge an Haken aus Bronze und Eisen. Auf jene, denen eine Funktion als Baubestandteile zugewiesen werden kann, soll nun eingegangen werden.

19.2.1 Haken zum Fixieren der Wandverkleidungsplatten

Ungefähr 40 Bronzehaken (**B 86-90, B 133-134, B 149-151, B 283–300, B 360, B 363–371**) (Taf. 231; 234) derselben Form stammen aus dem Marmorsaal 31, Peristylhof 31a und Raum 36. Alle setzen sich aus einem längeren, im Querschnitt rechteckigen flachen Teil, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert, und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt, zusammen. Sie wurden in Räumen gefunden, deren Wände mit Marmorplatten verkleidet waren, und haben vermutlich der Befestigung der Marmorplatten an den Wänden der jeweiligen Räume gedient²⁴². Der flache Teil wurde an einer Seitenkante der Platte in die Mauer geschoben, das kurze hakenförmige Ende hielt die Platte und drückte sie gleichzeitig an die Wand.

19.2.2 Daumenhaken

Eine andere Funktion hatten die Daumenhaken **B 67** (Taf. 228). Haken dieser Form waren in der Antike beliebt, man verwendete sie beispielsweise als Griffe, Aufhängehaken und zur Dekoration von Wagen²⁴³. Bei jenen aus der WE 6 handelt es sich jedoch um Aufhängehaken. Dies steht deshalb fest, weil ein Haken noch *in situ* im Sturz der Marmortür im W-Umgang des Peristylhofes 31a steckt (Taf. 72.26). Da außer diesem Haken drei weitere, in regelmäßigen Abständen angeordnete quadratische Öffnungen in diesem Türsturz vorhanden sind, können insgesamt vier in einer Reihe angeordnete Daumenhaken rekonstruiert werden. Ferner sind auch für die Tür im S-Umgang solche Aufhängehaken zu vermuten, da diese ebenfalls vier Öffnungen im Türsturz aufweist. Die Daumenhaken **B 67** aus dem Schutt des Peristylhofes 31a gehörten daher zu einer dieser Türen²⁴⁴. Wahrscheinlich war an den Haken ein Vorhang befestigt, der auch bei geöffneten Türflügeln eine optische Abtrennung gewährleistet, und darüber hinaus auch eine dekorative Wirkung erzeugt hätte. Natürlich können an diesen Haken daneben aber auch Kränze oder Ähnliches aufgehängt worden sein.

²⁴⁰ Siehe die Tabelle im Anhang zum Katalog.

²⁴¹ Zu dieser Decke THÜR, Kap. VI.1.1.

²⁴² Zu den Marmorinkrustationen im H 2 ausführlich KOLLER, Kap. IX.

²⁴³ A. LEIBUNDGUT, Die römischen Bronzen der Schweiz III. Westschweiz, Bern und Wallis (1980) 158 Kat. 157.

²⁴⁴ Zur Installation dieser Türen: THÜR, Kap. III und IV.

19.3 Aufhängering

Um einen Aufhängering handelt es sich bei **B 42** (Taf. 227)²⁴⁵. Diese Elemente, die auch an anderen Fundstellen im römischen Reich vorkommen, bildeten das obere Ende von Ketten²⁴⁶.

20 Ägyptisch Blau

Im Stuckzimmer 8a wurde eine kleine Kugel leuchtend blauer Farbe **B 236** (Taf. 232; 406) gefunden. Es ist Ägyptisch Blau, ein künstliches anorganisches Mineralpigment²⁴⁷. Eines der notwendigen Rohmaterialien ist Malachit²⁴⁸, den man aus Russland oder Afrika importieren musste, wenn man nicht überhaupt das ganze Pigment einfuhrte. In Ägypten wurde es seit der vierten Dynastie hergestellt, in der Spätantike ging das Wissen zur Herstellung dieses Farbstoffs aber verloren²⁴⁹. Die ägyptischen Wurzeln überliefert Vitruv VII.11, dem zufolge die Herstellung in Alexandria erfunden, und später in Puteoli nachgeahmt wurde. Da diese Farbkugeln sowohl in Ephesos als auch in Augst und Kaiseraugst in Wohnbereichen gefunden wurden²⁵⁰, wird angenommen, dass das Pigment nicht nur für die Herstellung von blauer Malfarbe verwendet wurde, sondern auch in der Kosmetik²⁵¹. Die Funde in Wohnbereichen könnten aber auch mit in den Häusern durchgeführten Malerarbeiten erklärt werden, zumal diese Art von Blau bei den Fresken im H 2 vorkommt²⁵².

21 Wasserrohre

Ein Bleirohr **B 52** wurde bei einer Sondage unter der Marmortür im W-Umgang des Peristylhofes 31a gefunden. Es dürfte zur Wasserzu- bzw. -ableitung des Brunnens an der S-Kolonnade gehört haben²⁵³.

22 Verschiedenes

Hier werden all jene Stücke vorgestellt, bei denen eine konkrete Zuweisung zu einem bestimmten Gerät, Gefäß oder dergleichen nicht möglich erscheint.

22.1 Gerät?

Ein Gerät unbestimmbarer Funktion blieb mit **B 262** (Taf. 234) erhalten. Es wurde in der untersten Schuttschicht des Marmorsaals 31 gefunden und kann daher dem jüngsten Inventar des 3. Jhs. n. Chr. zugewiesen werden. Es setzt sich aus einer Tülle zur Aufnahme eines Schaftes anderen Materials, und einem eisernen Werkzeugblatt zusammen. Letzteres ist ins obere Drittel der Tülle eingesetzt. Der Griff war in die Tülle geschoben und an ihrem unteren Ende durch einen durch die Tülle geführten Niet fixiert. Eine Verzierung befindet sich am unteren Tüllenabschluss in Form von je zwei paarweise angeordneten Drehrillen. Das Werkzeugblatt ist stark korrodiert, der gerade untere Rand blieb aber erhalten. Nach Resten einer dünnen Bronzeauflage auf dem Blatt zu schließen, dürfte der Gegenstand zur Gänze von einer dünnen Bronzeschicht überzogen gewesen sein. Seine Verwendung ist unklar, vielleicht handelt es sich um ein kleines (Kult-) Messer²⁵⁴.

²⁴⁵ Zur Ausformung dieser Aufhängevorrichtung und ihrer Funktion: E. KÜNZL, Die Alamannenbeute aus dem Rhein bei Neupotz 1 und 2 (1993) 312 Abb. 20 Typentafel 34.

²⁴⁶ H. BAITINGER – T. VÖLLING, Werkzeug und Gerät aus Olympia, OF 32 (2007) 187 f. Kat. 790–794 Taf. 68; GAIZTSCH, Eisenfunde, 60 Ö 13 Taf. 38.

²⁴⁷ Zu Ägyptisch Blau s. G. BAYER- H.-G. WIEDEMANN, Ägyptisch Blau, ein synthetisches Farbpigment des Altertums, wissenschaftlich betrachtet, in: Mettler Instrumente (1976) 19–39; RIHA, Toilettgerät, 97–99 Taf. 73; W. W. STERN, Chemische und mineralogische Untersuchungen an blauen Fundobjekten, in: RIHA, Toilettgerät, 99 f.; L. FRANCHI DELL'ORTO (Hrsg.), Rediscovering Pompeii, Exhibition bei IBM-Italia, New York City, IBM Gallerie of Science and Art 12 July – 15 September 1990 (1990) 154 Kat. 16–17; antike literarische Quellen sind: Vitruv, De arch., VII, 11; Plin. nat. 33, 13.

²⁴⁸ W. W. STERN, Chemische und mineralogische Untersuchungen an blauen Fundobjekten, in: RIHA, Toilettgerät, 100.

²⁴⁹ O. KEEL, Corpus der Stempelsiegel-Amulette aus Palästina, Israel. Orbis bibli-

cus et orientalis; Series archaeologica 10 (1995) 150; M. REITZ, Auf der Fährte der Zeit. Mit naturwissenschaftlichen Methoden vergangene Rätsel entschlüsseln (2003) 194.

²⁵⁰ In Ephesos wurde es im H 1 und H 2 gefunden: JILEK, H 1, 269 B 66. 77; nicht publiziert sind ein Streufund aus der WE 1 im H 2, Lfd.Nr. 81/19, und ein Fund aus Raum 45 im H 2, Ki 82/50–53.

²⁵¹ RIHA, Toilettgerät, 97 erwägt, dass Ägyptisch Blau auch als Schminke für die Augenlider verwendet wurde.

²⁵² Zur Verwendung dieser Farbe in der Wandmalerei: E. RACHLMANN, Römische Malfarben, RM 29, 1914, 220–239; bei der Untersuchung der Wandverputze pergamenischer Peristylhäuser wurde Ägyptisch-Blau als Farbpigment festgestellt, dazu S. S. MÜLLER, Technische und chemische Analyse, in: PINKWART – STAMM-NITZ, Peristylhäuser, 95.

²⁵³ Zum Brunnen und der Wasserführung in der WE 6: THÜR, Kap. VII.

²⁵⁴ Vgl. ein Messer ähnlicher Form wie B 262 bei KAUMANN-HEINIMANN, Götter, 108 Kat. S226 mit Abb.

22.2 Scheibenförmiger Teil eines Gerätes

Mit **B 69** (Taf. 228) blieb der scheibenförmige Teil eines Gerätes mit einer rechteckigen, mittigen Öffnung erhalten. Die Oberseite ist mit mehreren Drehrollen verziert und besitzt einen leicht erhöhten Rand. Möglicherweise gehörte das Stück zu einem Kandelaber²⁵⁵.

22.3 Gürtelbeschlag?

Bei dem kleinen Bronzeobjekt **B 159** (Taf. 231) handelt es sich um einen Beschlag. Möglicherweise war er an der Riemenzunge eines Gürtels derart befestigt, dass die zusammengeklappte Seite das Gürtelende umschloss, und durch die seitlichen Löcher Nieten geführt waren. Jene Seite, die mit „x“ und Kreisen dekoriert ist, ist als Ober- bzw. Schauseite anzusehen. Der Fundkontext wird vom 1. bis ins 4./5. Jh. n. Chr. datiert.

22.4 Kästchenboden?

Den Boden eines kleinen Kästchens aus Bein könnte die beinerne Platte **B 430** (Taf. 237) darstellen. Diese hat eine flache Unter- und Oberseite, wobei auf der Oberseite zwei parallel zu den Längsseiten verlaufende Nuten vorhanden sind. Außerdem weisen die abgeschragten Schmalseiten jeweils ein kleines, auf die Unterseite führendes Loch auf. Das Kästchen könnte so konstruiert gewesen sein, dass die Seitenteile in den Nuten fixiert waren, während zur Befestigung der Schmalseitenteile die Löcher dienten, wobei möglicherweise auch diese zusätzlich vernietet und verleimt waren.

23 Kleinfunde aus den Grabungen unter den jüngsten Böden

In der WE 6 kamen bei Grabungen unter den jüngsten Böden des Peristylhofs 31a und des Raums 31c Kleinfunde aus späthellenistischer und römischer Zeit ans Licht (Taf. 384). Während einige Funde aus dem Peristylhof 31a (**B 17** bis **B 24**) wahrscheinlich zum Inventar einer späthellenistischen Vorgängerbebauung gehörten, bei der es sich vermutlich ebenfalls um ein Wohnhaus handelte²⁵⁶ (Taf. 325), hat die Mehrzahl der Funde, der chronologischen Stellung der Mitfunde (Keramik, Glas, Münzen) zufolge, in Bauphase II in frühhadrianischer Zeit einen *terminus ante quem* für Herstellung und Verwendung²⁵⁷. Letztere dürften im Zuge der Umbauten in dieser Bauphase zusammen mit anderen Gegenständen²⁵⁸ unter die Erde gekommen sein. Die Objekte setzen sich aus Gegenständen zusammen, die aus Inventaren von Wohnhäusern bekannt sind, weshalb zu vermuten ist, dass es sich dabei um einen Teil des Hausrats der ersten Wohnphase der WE 6 handelt. Unter den Funden befinden sich Fingerringe, Löffel, medizinische Geräte und Toilettgeräte (Ohrsonde, Spatel, Sonde), Textilgeräte (Nähnadeln, Fingerhut, Spindelhaken, Spinnwirtel), Beschläge, Nägel und Ringgriffe, Spielsteine und ein Gewicht. Warum auch völlig intakte Gegenstände wie ein Löffel aus Silber – ein seltenes Stück von silbernem Tafelgeschirr aus dem H 2²⁵⁹ – Fingerringe oder ein Fingerhut nicht mehr weiter verwendet wurden, ist zu hinterfragen, zumal bei denselben Grabungen auch viele sehr gut erhaltene Terrakottafiguren und Keramik ans Licht kamen²⁶⁰. Die Entsorgung dieser Gegenstände scheint m. E. in einem unmittelbaren Zusammenhang mit den in Bauphase II durchgeführten, und vom Hausherrn C. Fl. Furius Aptus veranlassten Umbauten zu stehen (Taf. 328–329). Diese und die damit einhergehenden Ausstattungen von Böden und Wänden²⁶¹, könnten einerseits in Zusammenhang mit einem Besitzerwechsel stehen, andererseits auch auf den gesellschaftlichen Aufstieg der Familie des Furius Aptus zurückzuführen sein. Diese hatte in flavisch-traianischer Zeit durch die Verleihung des römischen Bürgerrechts und die Ausübung hoher politischer Ämter einen Höhepunkt erreicht²⁶², der in der 2. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. in der Aufnahme des Sohnes des C. Fl. Furius Aptus in den Senatorenstand gipfelte. Die Schaffung neuer großer Räume, mit einer an kaiserliche Villen erinnernden Ausstattung in der WE 6 in den Bauphasen II und III, ist sicherlich mit dem nun sehr viel größeren Repräsentationsanspruch der Besitzerfamilie zu begründen.

²⁵⁵ Vgl. bei Pirzio BIROLI STEFANELLI, Arredo, Kat. 126 mit Abb.

²⁵⁶ Unter den Kleinfunden sind mit zwei Spielsteinen, einer Spinnwirtel, und einer Türpfanne Objekte vertreten, die eine Wohnnutzung nahe legen; zur späthellenistischen Bebauung und Ausstattung s. THÜR, Kap. IV.1 und RATHMAYR U. A., Kap. XXIII.1; zu den Ausstattungselementen und den Funden s. SCHEIBELREITER, Kap. X; TOBER, Kap. XX; WALDNER, Kap. XV; RATHMAYR, Kap. XIV.3.6.

²⁵⁷ WALDNER, Kap. XV; SCHINDEL, Kap. XVI.

²⁵⁸ Zur Keramik WALDNER, Kap. XV; zu den Glasfunden SCHÄTZSCHOCK, Kap. XVII.

²⁵⁹ An Silbergeschirr wurde im H 2 bei einer Grabung in Raum 32c noch ein Sykphoschenkel gefunden, der aufgrund der keramischen Mitfunde ins 1. Jh. v. Chr. datiert wird; s. LÄTZER 2009, 158 f. Kat. 192 Abb. 22 a. b Taf. 10, 192; RATHMAYR, WE 7.

²⁶⁰ Zu den Terrakotten RATHMAYR, Kap. XIV; zur Keramik WALDNER, Kap. XV.

²⁶¹ Zu den umfangreichen Umbauten der Bauphase II, s. THÜR, Kap. IV.3; zu den Neuausstattungen dieser Bauphase: KOLLER, Kap. IX, RATHMAYR, Kap. XIV.7; SCHEIBELREITER-GAIL, Kap. X; ZIMMERMANN, Kap. XI.

²⁶² Zu dieser Familie: RATHMAYR, Kap. XXIII.3; RATHMAYR, Furius Aptus.

24 Kleinfunde aus der Zerstörungsschicht, letzte Ausstattung im 3. Jh. n. Chr.

Die Funde aus dem Zerstörungsschutt setzen sich aus Einrichtungsgegenständen, Hausrat, Lampen, Glocken, Schmuck, Schreibgeräten, Textil- und Toilettgerät, medizinischen Gegenständen, Spielsteinen und Würfeln und Baubestandteilen zusammen (Tabelle). Vom Einrichtungsbestand blieb aber kaum etwas erhalten, weshalb davon auszugehen ist, dass das Mobiliar großteils aus Holz gefertigt, und bei der Zerstörung verbrannt war. Das Vorhandensein von Mobiliar wird noch durch die Funde von Beschlägen angezeigt. Ferner ist auch Tafelgeschirr aus Bronze und Silber im Fundspektrum kaum vertreten, obwohl es aufgrund allgemein normierter Tafelsitten in einem Haushalt wie der WE 6 zu fordern ist²⁶³. Das Fehlen dieser Gegenstände könnte einerseits durch Renovierungsarbeiten zu erklären sein, die bei der endgültigen Zerstörung und Aufgabe der WE 6 noch im Gange waren, und im Zuge derer das Inventar wahrscheinlich außerhalb des Hauses zwischengelagert worden war; andererseits könnten nach der endgültigen Zerstörung die von den Strassen und Gassen weiterhin zugänglichen Wohneinheiten des H 2 auch nach weiter verwertbaren Objekten durchsucht worden sein.

Auf die Gegenstände, die Ausstattungen bzw. Einrichtungen von bestimmten Räumen wurde bereits in den Kapiteln zur Funktionsbestimmung der Kleinfunde eingegangen. Zusammenfassend sei aber festgehalten, dass die großen massiven Bronzescharniere **B 301–313** aus dem Marmorsaal 31 (Taf. 234) sowohl zu der zentralen Tür als auch den rekonstruierten Fensterläden gehört haben können²⁶⁴. Formal gleiche, aber kleinere Scharniere **B 7** (Taf. 226) werden den rekonstruierten Holzschränken in Raum 31b zugewiesen. Daumenhaken **B 67** (Taf. 228) waren am Sturz der Marmortürrahmen im S- und W-Umgang des Peristylhofes 31a angebracht, und haben wohl in erster Linie dem Aufhängen von Vorhängen gedient²⁶⁵. Zum Befestigen der marmornen Wandverkleidungsplatten wurden Bronzehaken wie **B 149** verwendet (Taf. 231), die unter dem Fundmaterial in größerer Anzahl vorkommen²⁶⁶. Textilgeräte belegen, dass in der WE 6 bis zur Zerstörung des Hauses von der Hausfrau bzw. den Sklaven kleinere Web- und Näharbeiten durchgeführt wurden²⁶⁷. Auf die Domina des Hauses zu beziehen ist eine sog. Venuskunkel **B 345** (Taf. 235), ein „Schauspinnrocken“, den römische Frauen als Hochzeitsgeschenk erhielten, und der als Symbol für die hauswirtschaftlichen Fähigkeiten der Hausfrau aufgefasst werden kann²⁶⁸. An Schmuck fanden sich Fingerringe, der Gemmenstein eines Rings, ein Anhänger und Haarnadeln²⁶⁹. Während letztere dem Hochstecken und Befestigen der Frauenfrisuren dienten, wurden Fingerringe von Frauen, Männern und Kindern gleichermaßen getragen. Die Darstellung der Aphrodite auf dem Gemmenstein **B 170** (Taf. 231; 406), ist darüber hinaus eventuell auf C. Fl. Furius Aptus, den namentlich bekannten Besitzer des Hauses in der 1. Hälfte des 2. Jhs. n. Chr., zu beziehen²⁷⁰, für den durch Inschriften im Haus eine besondere Verehrung dieser Göttin belegt ist. Spielsteine und Würfel wiederum, zeugen von der großen Beliebtheit, die Spiele im Alltagsleben der Bewohner hatten²⁷¹.

Abschließend ist festzuhalten, dass die Zusammensetzung der Kleinfunde aus den Grabungen unter den jüngsten Böden, mehr oder weniger jener aus dem Zerstörungsschutt entspricht. Die meisten Gegenstände sind nicht nur typisch für die Wohneinheiten des H 2, sondern generell für die Inventare von Wohnhäusern. Um Einzelstücke handelt es sich hingegen bei einer figürlich verzierten Wachsspachtel **B 82**, dem Trepanierbogen **B 137**, und einem Steigeisen **B 77**²⁷². Was das Material der Funde aus den Grabungen und dem Zerstörungsschutt betrifft, fällt auf, dass unter ersteren Eisen-, Blei und Marmorobjekte²⁷³ in einer wesentlich geringeren Anzahl vertreten sind, als solche aus Bronze und Bein.

²⁶³ s. das Unterkapitel 3.3.

²⁶⁴ Zu Scharnieren s. das Unterkapitel 2.2; von THÜR, Kap. IV.3.B, wird für jene aus dem Marmorsaal 31 eine Zuweisung zu Fensterläden präferiert.

²⁶⁵ s. das Unterkapitel 19.2.2.

²⁶⁶ s. das Unterkapitel 19.2.1.

²⁶⁷ Zu diesen Arbeiten s. das Unterkapitel 10.1.

²⁶⁸ s. das Unterkapitel 8.5.

²⁶⁹ s. das Unterkapitel 8.

²⁷⁰ s. das Unterkapitel 8.2.

²⁷¹ s. das Unterkapitel 12.

²⁷² s. die Unterkapitel 9.2, 14 und 15.

²⁷³ Vgl. dazu die Skulpturen aus der WE 6, von denen solche aus Stein und Bronze ausschliesslich im Schutt gefunden wurden, während Terrakotten auch bei den Grabungen zu Tage kamen; dazu ausführlich RATHMAYR, Kap. XIV.

25 Tabelle

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 1	Haarnadel	Bein	31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten	2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 2	Haarnadel	Bein	31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten	2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 3	Haarnadel	Bein	31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten	2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 4	Löffel / cochlear	Bein	31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten	2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 5	Öse	Fe	31cN, unter K Platten, lehmiger Erdsand	2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 6	Nagel	Bronze	31c, Schutt	Spätantik
B 7	Scharniere	Bronze	31b, Füllschutt bis ca. 0,1 m über Mosaik	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 8	Fuß	Bronze	31b Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 9	Doppelknopf	Fe	31b, Mosaikboden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 10	Haken	Fe	31b, Mosaikboden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 11	Scharnier	Fe	31b, Schutt über Mosaik	3. Viertel 3. Jh. n. Chr. (nach Glas)
B 12	Beschlagfrgte.	Fe	31b, Schutt über Mosaik	3. Viertel 3. Jh. n. Chr. (nach Glas)
B 13	Öseneisen/Spitzeisen?	Fe	31b, Füllschutt bis ca. 0,1 m über Mosaik	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 14	3 Klammern	Fe	31b, Schutt über Mosaik	3. Viertel 3. Jh. n. Chr. (nach Glas)
B 15	Haken	Bronze	31b	Kein FK
B 16	Statuenblech	Bronze	31b	Kein FK
B 17	Spielstein	Bein	31a, F 9/6 nachrutschendes Material	Ende 2./1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.
B 18	Nagel	Bronze	31a, F 8/6 , Fundamentgrabung ab 0.8 m bis Fels	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.
B 19	Blech	Pb	31a, F 5/6 unter dem Kanal	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.
B 20	Ring	Bronze	31a, Sond. N-Umgang	1. Jh. v. Chr.
B 21	Türpfanne	Bronze	31a, F 6/6 Mauerfundament	1. Jh. v. Chr.
B 22	Spielstein	Bein	31a, N-Umgang, SE 468	Späthellenistisch
B 23	Spinnwirtel?	Bein	31a, N-Umgang SE 468	Späthellenistisch
B 24	Ring	Bronze	31a, N-Umgang	Augusteisch
B 25	Stift mit Öse/Dorn von Gürtelschnalle?	Bronze	31a, F 7/6 im Bereich des aus O einmündenden Kanals	1. Jh. n. Chr.
B 26	Stift	Fe	31a, F 5/6 bis Kanalabdeckung, ca. 0.3 m unter Plattenboden	1. Jh. n. Chr.
B 27	Sieb	Bein	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 28	6 Beschlagteile von Schlossblech	Fe	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 29	Gewicht	Pb	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 30	Ring	Pb	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 31	2 Bleistücke	Pb	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 32	Löffel/Ligula	Silber	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 33	Fingerring	Bronze	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 34	Sonde	Bronze	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 35	Spindelhaken	Bronze	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 36	Tülle	Bronze	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 37	Griff?	Bronze	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 38	Objekt	Bronze	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 39	Anhänger?	Bronze	31a	1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 40	Löffel/cochlear	Bein	31a, F 5/6 im Kanal	2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 41	Fingerhut	Bronze	31a	2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 42	Aufhängering	Bronze	31a	2. Hälfte 1. Jh. n. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
B 43	Fingerring	Bronze	31a, beim Abnehmen der M-Verkleidung der Brunnenbalustrade bei Pb-Rohr in W-Wange	Flavisch-traianisch
B 44	Beschlag	Bronze	31a	Flavisch-traianisch, vereinzelt späthellenistische Residuals
B 45	Spatel von Sonde oder Stilus	Bronze	31a, F 7/6 unter dem Kanal	Mitte 1. bis Anfang 2. Jh. n. Chr., teilweise auch hellenistisch
B 46	Haarnadel	Bein	31a, N-Umgang/Ost	Spätes 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr., wenige späthellenistische Residuals

ARCHÄOLOGISCHER BEFUND UND FUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 47	Haarnadel	Bein	31a	2. Jh. n. Chr.
B 48	Fingerring	Bronze	31a, NO-Ecke, N-S Kanal (Z) unter N-Stylobat, erdige Verfüllung	2. Jh. n. Chr.
B 49	Nähnadel	Bronze	31a	2. Jh. n. Chr.
B 50	Ohrsonde	Bein	31a, N-Umgang, SE 410	1. Hälfte bis Mitte 2. Jh. n. Chr.
B 51	Nadel	Bein	31a, unter Türschwelle	2. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 52	Rohr	Pb	31a, unter Türschwelle	2. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 53	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 54	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 55	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 56	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 57	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 58	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 59	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 60	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 61	Haarnadel	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 62	Vier Haarnadeln	Bein	31a, Kanalfüllung	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 63	Flaches längliches Objekt	Bein	31a Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 64	Ring	Bronze	31a, N-Umgang	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 65	Lampe	Bronze	31a Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 66	Gefäßhenkel	Bronze	31a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 67	Zwei Daumenhaken	Bronze	31a, westl. neben der Tür	Dat. n. Stück: spätestens 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 68	Haarnadel	Bronze	31a, SO-Ecke im oberen Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 69	Scheibe mit mittiger Öffnung	Bronze	31a Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 70	Beschlagkappe	Bronze	31a Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 71	Beschlag	Bronze	31a, Hinterfüllung des angebauten Nymphaeum	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 72	Ringgriff mit Splint	Bronze	31a Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 73	Ringgriff	Bronze	31a Schutt O	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 74	Beschlagblech	Bronze	31a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 75	Statuenblech	Bronze	31a, Hinterfüllung des angebauten Nymphaeum	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 76	Statuenblech?	Bronze	31a, Hinterfüllung des angebauten Nymphaeum	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 77	Steigeisen	Fe	31a, im Schutt O	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 78	Schlüssel	Fe	31a, Schutt im N von 31a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 79	Antefix	Ton	31a Auffüllung	Dat. n. Stück: Byzantinisch 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 80	Spinnwirtel	Stein	31a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 81	Spinnwirtel	Marmor	31a, N-Umgang SE 436	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 82	Griff einer Wachsspachtel	Bronze	31a, Schutt an O-Mauer vor 31b	Dat. n. Stück: 2. H. 2. bis 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 83	Teil von Möbel/Gerät?	Bronze	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; Dat. n. Stück: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 84	Ringgriff?	Bronze	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 85	Haken	Bronze	31a, beim Ausräumen des Peristylsüdumgangs	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 86	Haken	Bronze	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 87	Haken	Bronze	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 88	Haken	Bronze	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 89	Haken	Bronze	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 90	Haken	Bronze	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 91	Statuenblech	Bronze	31a, Schutt O neben Peristyl	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 92	Statuenblech	Bronze	31a, Schutt O neben Peristyl	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

XVIII KLEINFUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 93	Statuenblech	Bronze	31a, Schutt O neben Peristyl	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 94	Statuenblech?	Bronze	31a, Schutt O neben Peristyl	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 95	Statuenblech?	Bronze	31a, Schutt O neben Peristyl	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 96	Manschette	Fe	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 97	Manschette	Fe	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 98	Haken	Fe	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 99	Bandscharnier	Fe	31a, Schutt O neben Brunnen	Kein FK; wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 100	Haarnadel	Bein	31a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr., aber auch spätantik
B 101	Haarnadel	Bein	31a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr., aber auch spätantik
B 102	Ösenstift/Ösenende	Fe	31a O, Schutt im südl. Raum	3. Viertel 3. Jh. n. Chr. bis spätantik
B 103	Gußtiegel/Ofensau	Metall	31a Ost, Schnitt im südl. Raum	3. Viertel 3. Jh. n. Chr. bis spätantik
B 104	Stab	Bronze	31a Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
B 105	Scheibe	Bronze	31a Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 106	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 107	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 108	Beschlagband	Fe	31a Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 109	Nähnadel	Bein	31a, N-Umgang, SE 409	Flavisch bis 4. Jh. n. Chr.
B 110	Ringzwinge eines Messers?	Bein	31a	4./5. Jh. n. Chr.
B 111	Lanzettförmiges Objekt	Bein	31a	4./5. Jh. n. Chr.
B 112	Ziernagel	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 113	Ring	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 114	Nagel	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 115	Haken	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 116	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 117	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 118	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 119	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 120	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 121	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 122	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 123	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 124	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 125	Statuenblech	Bronze	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 126	2 Beschläge	Fe	31a Schutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 127	Spinnwirtel	Marmor	31a	4./5. Jh. n. Chr.
B 128	Haarnadel	Bein	31a, beim Ausräumen des S-Umgangs	Keine Keramik
B 129	Haarnadel	Bein	31a, beim Ausräumen des S-Umgangs	Keine Keramik
B 130	Spatelsohle	Bronze	31a, beim Ausräumen des Peristylsüdgangs	Keine Keramik
B 131	Aufsatz	Bein	36b	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 132	Haarnadel	Bein	36b Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 133	Haken	Bronze	36b	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 134	Haken	Bronze	36b	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 135	2 Doppelknöpfe	Fe	36b, auf Mosaikboden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 136	Beschlag	Bronze	36c, Füllschutt bis knapp über Mosaik	3. Viertel 3. Jh. n. Chr., aber auch älteres Material
B 137	Trepanierbogen	Bronze	36c Brandschutt	Nach FO: 3. V. 3. Jh. n. Chr.
B 138	Objekt/Haarschmuck?	Bein	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 139	Aufsatz/Haarnadel?	Bein	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 140	Haifischwirbel/Anhänger?	Bein	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 141	Haarnadel	Bein	36d oberer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 142	Knochen	Bein	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 143	Figürliches Relief	Bein	36d, am Boden	Kein FK; vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

ARCHÄOLOGISCHER BEFUND UND FUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 144	Peltafuß	Bronze	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 145	Klammer?	Fe	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 146	Werkzeugblatt	Fe	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 147	Bandeisen	Fe	36d unterer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 148	Würfel	Bein	36e, Praef. Gew., Füllschutt bis Praef. Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr./spätantik?
B 149	Haken	Bronze	36 Schutt	3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke
B 150	Haken	Bronze	36 Schutt	3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke
B 151	Haken	Fe	36 Schutt	3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke
B 152	2 Haken	Fe	36 Schutt	3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke
B 153	2 Öseneisen/Ösenenden	Fe	36 Schutt	3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke
B 154	2 Bleche	Pb	36	3./4. Jh. n. Chr.
B 155	23 Bleche	Pb	36	3./4. Jh. n. Chr.
B 156	Objekt/Spielstein	Bein	36 Schutt	Spätantik
B 157	Glocke	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 158	Lampengriff	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 159	Gürtelbeschlag?/Scharnier?	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 160	Spulenförmiger Gegenstand	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 161	Ringgriff mit Splint	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 162	Ringgriff	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 163	Beschlagkappe	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 164	Blech	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 165	Beschlagblech	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 166	Beschlagblech	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 167	Scheibe	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 168	Schlacke	Bronze	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 169	Objekt/Spielstein?	Ton	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 170	Gemme	Karneol	36 (Schutthügel vor 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. Dat. n. Stück: kaiserzeitlich
B 171	Instrumentengriff	Bronze	36a oberer Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 172	Haarnadel	Bein	8, Verschüttung in Höhe der Tür von 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 173	Rinderknochen/Spielstein?	Bein	8, Kanal	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 174	Nähnadel	Bronze	8, Schutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 175	Glocke	Bronze	8, Verschüttung in Höhe der Tür nach 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 176	Ziernagel/Aufsatz	Bronze	8, Schutt Nähe der Tür nach 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 177	Vorlegeband	Bronze	8, Schutt Nähe der Tür nach 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 178	Blechbeschlag/Scharnierband?	Bronze	8, Schutt Nähe der Tür nach 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 179	Statuenblech	Bronze	8, Verschüttung auf Höhe von 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 180	Ofensau/Gußtiegel	Bronze	8, Verschüttung auf Höhe von 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 181	Webgewicht?	Ton	8, Verschüttung in Höhe der Tür nach 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 182	Webgewicht	Ton	8, Verschüttung in Höhe der Tür nach 8a	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 183	Relief von Miniaturkapitell	Bein	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 184	Griff	Bein	8, Füllschutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 185	Nähnadel	Bein	8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz	3./4. Jh. n. Chr.
B 186	Haarnadel	Bein	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 187	Haarnadel	Bein	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 188	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz	3./4. Jh. n. Chr.
B 189	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz	3./4. Jh. n. Chr.
B 190	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz	3./4. Jh. n. Chr.
B 191	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz	3./4. Jh. n. Chr.
B 192	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz	3./4. Jh. n. Chr.
B 193	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz	3./4. Jh. n. Chr.
B 194	Tülle/Griff?	Bronze	8, Füllschutt bis auf Höhe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.

XVIII KLEINFUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 195	Applik	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 196	Glocke	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 197	Schlossblech	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 198	Schlüssel	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 199	Beschlagkappe	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 200	Blech	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 201	Blech	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 202	Blech	Bronze	8	3./4. Jh. n. Chr.
B 203	Spindelhaken	Bronze	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 204	Statuenblech	Bronze	8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes	3./4. Jh. n. Chr.
B 205	Statuenblech	Bronze	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 206	Statuenblech	Bronze	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 207	Statuenblech?	Bronze	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 208	Webgewicht?	Ton	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 209	Objekt/Spielstein?	Ton	8, Schutt	3./4. Jh. n. Chr.
B 210	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 211	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 212	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 213	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 214	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 215	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 216	Stilus	Bein	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 217	Tülle	Bronze	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 218	Haken	Bronze	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 219	Schlüssel	Fe	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 220	Webgewicht	Ton	8, Füllschutt	4. Jh. n. Chr.
B 221	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 222	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 223	Haarnadel	Bein	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 224	Scharnier	Bronze	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 225	Blech	Bronze	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 226	Haken?/Instrument?	Bronze	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 227	Statuenblech	Bronze	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 228	Statuenblech	Bronze	8, Füllschutt	4./5. Jh. n. Chr.
B 229	Flaches längliches Zierobjekt	Bein	8, Schutt	Spätantik/selçukisch
B 230	Haarnadel	Bein	8, Schutt	Spätantik/selçukisch
B 231	Haarnadel	Bein	8, Schutt	Spätantik/selçukisch
B 232	Haarnadel	Bein	8, Schutt	Spätantik/selçukisch
B 233	Bleche	Bronze	8, Schutt	Spätantik/selçukisch
B 234	Schlacke	Bronze	8, Schutt	Spätantik/selçukisch
B 235	Spielstein	Stein	8a, Schutthügel im Stuckzimmer	3. Viertel 3. Jh. n. Chr./vereinzelt 5. Jh. n. Chr.
B 236	Farbklumpen	Ägyptisch Blau	8a, Schutthügel im Stuckzimmer	3. Viertel 3. Jh. n. Chr./vereinzelt 5. Jh. n. Chr.
B 237	Haarnadel	Bein	8b	3./4. Jh. n. Chr.
B 238	Haarnadel	Bein	8b	3./4. Jh. n. Chr.
B 239	Haarnadel	Bein	8b	3./4. Jh. n. Chr.

ARCHÄOLOGISCHER BEFUND UND FUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 240	Spielstein	Bein	8b	3./4. Jh. n. Chr.
B 241	Löffel/cochlear	Bein	31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite)	1. Jh. n. Chr.
B 242	Haarnadel	Bein	31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite)	1. Jh. n. Chr.
B 243	Haarnadel	Bein	31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite)	1. Jh. n. Chr.
B 244	Haarnadel	Bein	31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite)	1. Jh. n. Chr.
B 245	Haarnadel	Bein	31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite)	1. Jh. n. Chr.
B 246	Blech	Bronze	31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südl. Raumhälfte	2./3. Jh. n. Chr.
B 247	Flaches längliches Objekt	Bein	31 (nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 248	(Griff?) Beschlag	Bein	31 (nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 249	Haarnadel	Bein	31 (Schutt nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 250	Rinderknochen/Spielstein?	Bein	31 (Schutt nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 251	Gefäß	Bronze	31 (Schutt nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 252	Gefäß	Bronze	31 (nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 253	Haken	Bronze	31 (Schutt nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 254	Schlüsselfingerring	Bronze	31, Schutt in SW-Ecke	3. Jh. n. Chr.
B 255	Beschlagkappe	Bronze	31 (Schutt nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 256	Statuenblech	Bronze	31 (nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 257	Statuenblech	Bronze	31 (nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 258	Statuenblech	Bronze	31 (nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 259	Statuenblech	Bronze	31 (nördl. 7)	3. Jh. n. Chr.
B 260	Schlüssel	Fe	31, Schutt in SW-Ecke	3. Jh. n. Chr.
B 261	Spindelhaken	Bronze	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 262	Gerät	Bronze	31, unterste Schuttschicht	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 263	Peltafuß	Bronze	31, auf Marmorboden vor SW-Ecke des Brunnens	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 264	Barren/Gewicht?	Bronze	31, unterste Schuttschicht	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 265	Fingerring	Bronze	31, knapp über Aschenschicht, 0,8 m südl. SO-Ecke Brunnen	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 266	Schlossblech	Bronze	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 267	Beschlagkappe	Bronze	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 268	Beschlag	Bronze	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 269	Zierblech	Bronze	31, unterer Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 270	Ziernagel/Aufsatz	Bronze	31, unterer Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 271	Aufsatz/Deckel?	Bronze	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 272	Ziernagel/Aufsatz	Bronze	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 273	Glocke	Bronze	31, O-Wand vor T	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 274	Blech	Bronze	31, unterer Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 275	Zehe	Bronze	31, unterster Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 276	Zehe	Bronze	31, unterster Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 277	Finger	Bronze	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 278	Haarlocke	Bronze	31, unterster Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 279	Statuenblech	Bronze	31, unterster Füllschutt	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 280	Statuenblech	Bronze	31, unterste Schuttschicht	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 281	Statuenblech	Bronze	31, unterste Schuttschicht	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 282	Statuenblech	Bronze	31, unterste Schuttschicht	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 283	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 284	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 285	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 286	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

XVIII KLEINFUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 287	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 288	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 289	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 290	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 291	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 292	Haken	Bronze	31	wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 293	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 294	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 295	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 296	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 297	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 298	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 299	Haken	Bronze	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 300	Haken	Bronze	31, 30 cm Brandschutt über Boden in südl. Raumhälfte	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 301	Scharnierteil	Bronze	31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südlichen Raumhälfte	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 302	Zwei Scharniere	Bronze	31, oberhalb Aschenschicht; direkt auf dem Marmorboden, 5,35 m von N und 4 m von W bei Münze 78/85	Dat. n. Stück: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 303	Zwei Scharniere	Bronze	31, 1,10 m vor NW-Ecke des Brunnens; 5.55 m von N-Wand und 4.55 m von W-Wand	Dat. n. Stück: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 304	Zwei Scharniere	Bronze	31, 4,30 m von W-Wand und 6.54 m von N-Wand; 4,55 m von W-Wand und 6,58 m von N-Wand	Dat. n. Stück: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 305	Scharnierteil	Bronze	31, 2,41 m von O und 6,12 m von S	Dat. n. Stück: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 306	Scharnier	Bronze	31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südlichen Raumhälfte	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 307	Scharnier	Bronze	31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südlichen Raumhälfte	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 308	Scharnier	Bronze	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 309	Scharnier	Bronze	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 310	Scharnier	Bronze	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 311	Scharnier	Bronze	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 312	Scharnier	Bronze	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 313	Scharnier	Bronze	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 314	Scharnier	Bronze	31, 13 cm unter OK Brunnen und 0.88 m südl. des Brunnens	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 315	Schlüssel	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 316	Ringgriff mit Splint	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

ARCHÄOLOGISCHER BEFUND UND FUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 317	Haken	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 318	Haken?	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 319	Öseneisen/Ösenende	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 320	Öseneisen/Ösenende	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 321	8 Öseneisen/Ösenende	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 322	Spitzeisen	Fe	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 323	Öseneisen/Ösenende	Fe	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 324	Spitzeisen	Fe	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 325	Klammer	Fe	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 326	Achterförmiges Eisen	Fe	31	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 327	Haken/Klammer?	Fe	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 328	Manschette	Fe	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 329	Öffnung	Pb	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 330	Platte mit Öffnung	Pb	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 331	Blech mit Eisennagel	Pb	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 332	Blech mit Loch	Pb	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 333	20 Blechfrgte.	Pb	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 334	5 Bleche	Pb	31	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 335	Blech	Pb	31, O-Wand vor J	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 336	Blech	Pb	31, O-Wand vor I	Kein FK; wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 337	Holzkohle mit Goldfitter	Goldfitter	31	Kein FK; vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 338	Holzkohle mit Goldfitter	Goldfitter	31, vor W-Mauer	Kein FK; vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 339	Holzkohle mit Goldfitter	Goldfitter	31	Kein FK; vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 340	Holzkohle mit Goldfitter	Goldfitter	31	Kein FK; vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 341	Holzkohle mit Goldfitter	Goldfitter	31	Kein FK; vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 342	Marmorplattenfrgt. mit Fe, Holz und kleinem Keramik-Deckel bzw. Boden	Alles	31, 1,81 m von S-Wand, 1,62 m von O-Wand	Kein FK; vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 343	Spinnwirtel	Stein	31, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 344	Stilus	Bein	31 Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 345	Venuskunkel	Bein	31 Füllschutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 346	Haarnadel	Bein	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 347	Haarnadel	Bein	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 348	Haarnadel	Bein	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 349	Haarnadel	Bein	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 350	Haarnadel	Bein	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 351	Haarnadel	Bein	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 352	Haarnadel	Bein	31	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 353	Haarnadel	Bein	31	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

ARCHÄOLOGISCHER BEFUND UND FUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 383	Ösenstift/Ösenende	Fe	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
B 384	Ösenstift?	Fe	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
B 385	Blech	Pb	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
B 386	Blech mit Eisennagel	Pb	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 387	Blech	Pb	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 388	Bleche	Pb	31, Schutt	Vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
B 389	Ziernagel/Aufsatz	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 390	Aufsatz	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 391	Nagel	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 392	Ringgriff mit Splint	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 393	Scheibe	Bronze	31 (Schutt östl. 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 394	Blech	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 395	Statuenblech	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 396	Statuenblech	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 397	Schlacke	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
B 398	Instrumentenbüchse	Bronze	31, Schutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 399	Ziernagel	Bronze	31 (Schutt östl. 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 400	Blech/Gewandfalte?	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr., gemischt
B 401	Statuenbleche?	Bronze	31, Füllschutt östlich 8	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 402	Bandförmiges Eisen	Fe	31 (Füllschutt östlich 8)	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 403	Haken?	Fe	31	1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
B 404	Beschlag	Bronze	31 (östl. 8)	4./5. Jh. n. Chr.
B 405	Doppelknopf	Bronze	31 (östl. 8)	4./5. Jh. n. Chr.
B 406	Beschlag	Bronze	31 (östl. 8)	4./5. Jh. n. Chr.
B 407	Haarnadel	Bein	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 408	Haarnadel	Bein	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 409	Knochenabfall?/Spindel?/Webhilfe?	Bein	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 410	Löffelsonde	Bronze	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 411	Ziernagel/Aufsatz	Bronze	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 412	Ringgriff	Bronze	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 413	Kappe/Glocke?	Bronze	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 414	Blech	Bronze	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 415	2 Bleche	Pb	31	Kaiserzeitlich/spätantik
B 416	Ofensau/Gußtiegel	Metall	31, Füllschutt über Boden	Spätantik
B 417	Haarnadel	Bein	31	Kaiserzeitlich/spätantik/selçukisch
B 418	Haarnadel	Bein	31	Kaiserzeitlich/spätantik/selçukisch
B 419	Haarnadel	Bein	31	Kaiserzeitlich/spätantik/selçukisch
B 420	Nagel	Bronze	32aW, Schutt bis Fels unter Boden	Kein FK
B 421	Bleche	Bronze	32aW, Schutt bis Fels unter Boden	Kein FK
B 422	Nagel	Bronze	32, Füllschutt über Boden	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 423	Scheibe	Bronze	32 (Schutt vor 25)	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 424	Tülle/Griff?	Bronze	32 (Schutt vor 25)	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 425	Schlacke	Bronze	32 (Schutt vor 25)	3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
B 426	Nagel	Bronze	32b	1. Hälfte bis Mitte 1. Jh. n. Chr.
B 427	Haarnadel	Bein	32b, Planierung	Letztes Viertel 1. Jh. n. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

XVIII KLEINFUNDE

Kat.-Nr.	Gegenstand	Material	FO	FK
B 428	Haarnadel	Bein	32b, Planierung	Letztes Viertel 1. Jh. n. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 429	Haarnadel	Bein	32b, Planierung	Letztes Viertel 1. Jh. n. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 430	Kästchenboden?	Bein	32b, nördl. Raumbälfte	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 431	Haarnadel	Bein	32b, Planierung	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 432	Haarnadel	Bein	32b, Planierung	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 433	Haarnadel	Bein	32b, Planierung	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 434	Beschlagblech	Bronze	32b, Sond. im nördl. Raumteil	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 435	Nagel	Bronze	32b	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 436	Glieder einer Kette?	Ton	32b	1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
B 437	Haarnadel	Bein	Sond. I/73, Bauschutt	Spätantik/byzantinisch
B 438	Beschlagblech	Bronze	Sond. I/73, Bauschutt bis unter GOK	Spätantik/byzantinisch
B 439	Beschlagkappe	Bronze	Sond. I/73	Spätantik/byzantinisch
B 440	Beschlag	Bronze	Sond. I/73, Bauschutt bis unter GOK	Spätantik/byzantinisch
B 441	Verbindungsstück	Bronze	Sond. I/73, N-Teil, Bauschutt bis -3 m	Spätantik/byzantinisch
B 442	Statuenblech	Bronze	Sond. I/73	Spätantik/byzantinisch
B 443	Siegelstempel	Pb	Sond. I/73	Spätantik/byzantinisch
B 444	Spinnwirtel	Ton	Sond. I/73	Spätantik/byzantinisch

26 Tabelle der Eisennägel

FO	FJ	KiNr	Größe/L
8 Füllschutt	1973	73/7	2 Nägel: erh. L 1,4 bzw. 4,5 cm
8 Schutt in Höhe der Tür nach 8a	1975	75/8e	Nagel
8	1975	75/10a	2 Nägel, erh. L 2,2 cm
8 Schutt	1975	Ki 75/11a	4 Nägel
Schutthügel vor 8	15.8.1975	75/Nicht bekannt	4 Nägel: erh. L 2,2–7,4 cm
Schutt auf Höhe von 8a	1975	75/Nicht bekannt	2 Nägel: erh. 1,5–L 4,4 cm, KopfDm 2,8 cm
Schutthügel vor 8	15.8.1975	75/Nicht bekannt	4 Nägel: erh. L 2,2–7,4 cm
8	1976	Ki 76/10	Nagel
31 (nördl. 7)	1976	76/17	3 Nägel, erh. L 0,8–2,1 cm
8	1976	76/21	2 Nägel: 3,5 bzw. 4,9 cm
31a	1978	78/5	4 Nägel: erh. L 4,6 bzw. 8,6 cm
31a	1978	78/6	9 Nägel, erh. L 2,9–8,6 cm
31	1978	78/7	4 Nägel, max. erh. L 5,3 cm, KopfDm 2,3 cm
31	1978	78/8	Nagel: erh. L 3 cm
31	1978	78/9	9 Nägel, erh. L 0,5–6,3 cm
31	1978	78/12	Nagel
31	1978	78/21	23 Nägel, im Querschnitt quadratischer Stiel u. ein größerer, runder leicht gewölbter Kopf: max. erh. L 20 cm, KopfDm 2,6 cm
31	1978	78/23	45 Nägel, die meisten sehr lang mit einem im Querschnitt quadratischen Stiel und einem gr. gewölbten Kopf; max. L 28 cm, KopfDm 3,7 cm und weitere 2 Nägel: L 7 bzw. 15 cm
31	1978	78/27	Nagelfrgt. mit großem stark gewölbtem Kopf, erh. L 2,6 cm, KopfDm 4,2 cm
31	1978	78/Nicht bekannt	2 Nägel, erh. L 5,5–7,1 cm
31	1978	78/Nicht bekannt	25 Nägel, darunter viele lange, mit im Querschnitt quadratischen Stiften, max. erh. L 25 cm
31	1978	78/Nicht bekannt	4 Nägel, erh. L 1,2–9,2 cm
31a	1979	79/6a	Nägel
31a	1979	79/7c	Nägel
36a	1980	80/9	Nagel, erh. L 4,9 cm
36b	1980	80/38	6 Nägel: erh. L 4,8 bzw. 6,9 cm

ARCHÄOLOGISCHER BEFUND UND FUNDE

FO	FJ	KiNr	Größe/L
36	1980	80/41	19 Nägel, erh. L 3–15 cm, KopfDm 2,9 cm
31a	1980	80/42	4 Nägel, erh. L 2,3–8,6 cm
42 Schutt	1981	81/14	4 Nägel: erh. L 6,2 bzw. 7,6 cm
31cN	1983	83/14.16	3 Nägel, erh. L 5–7 cm
31a	1988	88/13, 14, 15	mehrere Nägel, darunter: erh. L 6,3 cm
31a, F 9/6	1988	88/K42	Nägel
31a, F 9/6	1988	88/K43	Nägel
31b/bis 0,1 üb. Mos.	27.5.1983	83/3	52 Nagelfrgte., darunter solche mit im Querschnitt quadratischen Stift und eher kleinerem leicht gewölbten Kopf, L 3,3–14,1 cm
nördl. 31a Z Boden	1983	83/6	2 Nägel: erh. L 4 bzw. 7,1 cm
31bW	31.5.1983	83/10	34 Nagelfragment. die meisten lang mit großem Kopf, erh. L 11,4 cm
Durchgang 36c/d	1983	83/26	8 große und 4 kleinere Nägel, erh. L 5,4–8,7 cm
36a	1983	83/27	21 Nägel, erh. L 2,3–7,7 cm
36d über M-Boden	1983	83/30	2 Nägel, erh. L 12 cm
36c	1983	83/33	2 Nägel, erh. L 5,4–8,1 cm
31	1987	87/10	75 Nägel, darunter mehrere mit einem, im Querschnitt quadratischen Stiel u. einem größeren, runden leicht gewölbten Kopf: max. erh. L 20 cm, KopfDm 2,5 cm
31a	1988	88/K 13,14,15	4 Nägel: erh. L 3,1–6,3 cm
31a	1988	88/4	2 Nägel, erh. L 6,3–7,9 cm
31a	1988	Ki 88/17	Nagel: erh. L 3,6 cm
31a, F 9/6	1988	Ki 88/36	2 Nägel, L 6,7–6,9 cm
31a	1988	Ki 88/38	Nagel, erh. L 3,9 cm
31a, F 9/6	1988	Ki 88/42	Nagel, erh. L 4,6 cm
31a	1988	Ki 88/43	Nagelfrgt.
31a	1988	Ki 88/44	Nagel: erh. L 4,4 cm
31a/N-Umgang W	2004	04/354	Nagel: L 12,5 cm KopfDm 0,9 cm, mit zwei dünnen Eisendrähten unterhalb des Kopfes umwickelt, deren Enden abstehen
31a N W	2004	04/410	3 Nägel: erh. L 1,6–5,1 cm
31a N W	2004	04/411	Nägel: erh. L 8 cm
31a N W	2004	04/433	Nagel: erh. L 4,8 cm
31a/N-Umgang	2004	04/438	Nagel: erh. L 7,2 cm
31a N W	2004	04/462	Nagel: erh. 2,3 cm
31a/N-Umgang	2004	04/470	Nagel: erh. L 7,5 cm
31a N W	2004	04/499	Nagel: erh. L 4,8 cm
36b N-Tür	Nicht bekannt	Nicht bekannt	Nagel: L 10,4 cm
36b N-Tür	Nicht bekannt	Nicht bekannt	Nagel: L 7,3 cm
31	Nicht bekannt	Nicht bekannt	2 Nägel mit sehr gr. Pilzköpfen: erh. L 4,4 cm, KopfDm 4,1 cm
36b	Nicht bekannt	Nicht bekannt	4 Nägel: erh. L 7,3–10,5 cm
Sond. 32b	2005	202/05-10	Nagel
Sond. 32b	2005	201/05-09	Nagel
Sond. 32b	2005	208/05-05	4 Nägel
Sond. 32b	2005	209/05-08	16 Nägel
Sond. 31a O	2005	112/05-07	4 Nägel
Sond. 31a O	2005	Ki 2/05, Sond. 1/05	4 Nägel
Sond. 31a O	2005	SE 119/05	1 Nagel
Sond. 31a O	2005	105/05-14	2 Nägel
Sond. 31a O	2005	118/05-06	6 Nägel
Sond. 31a O, Praefurnium	2005	1105/05-05	7 Nägel

27 Katalog

- B 1 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/14.16, Fn 83/443a
 FO/FJ: 31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten, 2./3.6.1983
 Mat.: Bein
 Maße: L 3,4 cm, D 0,3 cm
 Erh./Technik: Schaftfrgt. Geschnitten, geglättet und glänzend poliert
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
- B 2 Haarnadel (Taf. 226)**
 AO: GHD, Ki 83/14.16, Fn 83/443b
 FO/FJ: 31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten, 1983
 Mat.: Bein
 Maße: L 4,8 cm, D 0,1–0,2 cm, Kopf: H 0,2 cm, B 0,2 cm
 Erh./Technik: vollständig erh. Geschnitten und geglättet
 Beschr.: Nadel mit sehr dünnem Schaft, der sich zur Spitze hin gleichmäßig verjüngt und einen profilierten oberen Abschluss besitzt
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
- B 3 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/14+16, Fn 83/443
 FO/FJ: 31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten, 1983
 Mat.: Bein
 Maße: L 4,1 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh./Technik: Frgt. von Schaft. Geschnitten, geglättet und poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft einer Nadel
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
- B 4 Löffel/cochlear (Taf. 226)**
 AO: EM, Ki 83/14, Fn 83/61
 FO/FJ: 31cN, lehmiger Erdsand unter K-Platten, 2.6.1983
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 6,1 cm, SchaftL 4,5 cm, SchaftD 0,4–0,5 cm, SchaftauflageL am Blatt ca. 0,5 cm, LaffenDm 2,4 cm
 Erh./Technik: Frgt. Teil von Schaft mit Ende weggebrochen. Gedrehselt. Feilspuren. Geglättet
 Beschr.: der Schaft, der sich zur runden Laffe hin verbreitert, läuft auf der US der Laffe dreieckig aus, und ist auf der OS vom Blatt durch eine waagrechte Kerbe deutlich abgesetzt. Der Rand der Laffe ist als schmaler Wulst akzentuiert
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
- B 5 Öse (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/14.16
 FO/FJ: 31cN, unter K Platten, lehmiger Erdsand, 2./3.6.1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 4 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Armen. Korrodiert
 Beschr.: zu einer Öse zusammen gebogenes Eisen
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.
- B 6 Nagel (Taf. 226)**
 AO: GHD, Ki 83/15/1
 FO/FJ: 31c, Schutt, 1983
 Mat.: Bronze
 Maße: L 6,9 cm, Stift: L 6,1 cm, D 0,8–1,1 cm, Kopf: Dm 2,3 cm, H 0,8 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Spitze fehlt. Gegossen
 Beschr.: massiver großer Nagel mit im Querschnitt viereckigem Stift und größerem runden gewölbten Kopf
 Par.: B 391
 Dat. n. Fundkontext: spätantik
- B 7 Scharniere (Taf. 226)**
 AO: GHD, Ki 83/10/2, Fn 83/338, Ki 82/3/1, Fn 83/338, + 6weitere form- und maßgleiche Scharniere aus dem H 2 ohne Nr.
- FO/FJ: 31b, Füllschutt bis ca. 0,1 m über Mosaik, 27.5.1983
 Mat.: Bronze
 Maße: Scharnierarm: L 3,2 cm, B 2,3 cm, D 0,4 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an einem Scharnierarm. Gegossen
 Beschr.: kleines massives Scharnier mit je zwei ineinander greifenden Ösen (vierteiliges Scharnier), durch die ein Stift geführt ist
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 8 Rechter Fuß (ohne Abb.)**
 AO: nicht auffindbar, InvNr 78/72
 FO/FJ: 31b, Schutt, 1977
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 8,5 cm, erh. B 7 cm
 Erh.: Fußteil mit drei Zehen erh.
 Beschr.: R. Fuß auf schmaler Sohle
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 9 Doppelknopf (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/9/1
 FO/FJ: 31b, Mosaikboden, 1983
 Mat.: Eisen
 Maße: L 3,3 cm
 Erh.: fast vollständig. Kleine Teile an scheibenförmigen Enden weggebrochen. Stark korrodiert
 Beschr.: zwei runde knopfartige Scheiben, die einander gegenüber liegen, sind durch einen mittleren kurzen, im Querschnitt runden Steg miteinander verbunden
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 10 Haken (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/9/2
 FO/FJ: 31b, Mosaikboden, 1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 5,9 cm, HakenL 1,8 cm
 Erh.: Frgt. Stark korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt eckiger Stab, der an einem Ende rechtwinkelig umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 11 Scharnier (Taf. 226)**
 AO: GHD, Ki 83/3/1
 FO/FJ: 31b, Schutt über Mosaik, 27.5.1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. StiftH 6,2 cm, erh. ArmH 4,7 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Stift und an den Armen. Stark korrodiert
 Beschr.: Stift, an dem zwei rechtwinkelig umbiegende Bleche angebracht sind, wahrscheinlich ein Scharnier
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr. (nach Glas)
- B 12 Beschlagfragmente (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/3/2-7
 FO/FJ: 31b, Schutt über Mosaik, 27.5.1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 6,6–8,4 cm, B 2–5 cm
 Erh.: Frgte. Stark korrodiert
 Beschr.: mehrere bandförmige Bleche mit in einer Reihe liegenden Nietlöchern, und ein rechteckiges Blech
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 13 Öseneisen/Spitzeisen? (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/10/3
 FO/FJ: 31b, Füllschutt bis ca. 0,1 über Mosaik, 31.5.1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 21 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Bruch an Enden. Stark korrodiert

- Beschr.: langes, im Querschnitt rechteckiges Eisen, das u. in Spitze endet und sich zum o. Ende hin verbreitert
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 14 Drei Klammern (Taf. 226)**
AO: GHD, Ki 83/3/8-10
FO/FJ: 31b Schutt, 1983
Mat.: Eisen
Maße: Bügel: L 13 cm, B 1,7 cm, ArmL 2,4 cm
Erh.: fast vollständig. An einer Klammer fehlt ein Arm. Korrodiert, teilweise Mörtel anhaftend
Beschr.: Klammern mit kurzen Armen
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 15 Haken (Taf. 226)**
AO: GHD, Ki 77/72
FO/FJ: 31b, 1977
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 12,3 cm, BandB 0,9 cm, D 0,2 cm
Erh.: vollständig erh.
Beschr.: großer, aus einem im Querschnitt rechteckigen, breiteren Blechband S-förmig gebogener Haken, mit einem leicht nach vorne gebogenen u. Ende. Am Aufhängeteil befindet sich ein kleines Loch (Dm 0,18 cm)
Dat. n. Fundkontext: keine Keramik
- B 16 Statuenblech (ohne Abb.)**
AO: GHD, Ki 77/72
FO/FJ: 31b, 1977
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 7,4 cm, erh. B 6,2 cm, D 0,3 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert und Mörtelreste
Beschr.: leicht gebogenes massives Blech
Dat. n. Fundkontext: keine Keramik
- B 17 Spielstein (Taf. 226)**
AO: EM, Ki 88/34
FO/FJ: 31a, F 9/6 von Seiten nachrutschendes Material, 1988
Mat.: Bein
Maße: Dm 2,5–2,7 cm, D 0,6 cm
Erh.: fast vollständig. Bestoßen. Schnitt- und Feilspuren
Beschr.: Scheibe mit flacher US und OS und einer umlaufenden Rille am Rand. Auf einer Seite ein mittiger Bohrpunkt
Dat. n. Fundkontext: Ende 2./1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.
- B 18 Nagel (Taf. 226)**
AO: EM, Ki 88/20
FO/FJ: 31a, F 8/6, Fundamentgrabung ab 0.8 m bis Fels, 1988
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 5,7 cm, KopfDm 1,3 cm
Erh.: verbogen? Mörtel anhaftend. Korrodiert. Restauriert
Beschr.: doppel-S-förmig (ver-)gebogener Nagel mit einem im Querschnitt rechteckigen Stift, der in einer Spitze endet, und einem kleinen flachen Kopf, dessen Rand nach u. gebogen ist
Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.
- B 19 Blech (ohne Abb.)**
AO: EM, Ki 88/16
FO/FJ: 31a, F 5/6 unter dem Kanal, 1988
Mat.: Blei
Erh.: Frgt.
Maße: erh. L 10,4 cm, erh. B 4,9 cm, D 0,1 cm
Erh.: Frgt.
Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr.
- B 20 Ring (Taf. 226)**
AO: GHD, Ki 04/444
FO/FJ: 31a, SE 427, 2004
Mat.: Bronze
- Maße: Dm 1,1 cm, D 0,1–0,2 cm
Erh.: Frgt. In vier im Bruch nicht anpassende Teile gebrochen. Korrodiert
Beschr.: im Querschnitt runder Reif
Dat. n. Fundkontext: 1. Jh. v. Chr.
- B 21 Türpfanne (Taf. 226)**
AO: EM, Fn 88/38
FO/FJ: 31a, F 6/6 Mauerfundament (Bruchsteine), 1988
Mat.: Objekt: Bronze, Ummantelung: Blei
Maße: L 9 cm, B 8 cm, H 1,8 cm
Erh.: fast vollständig. Teile der Ummantelung ausgebrochen
Beschr.: beinahe quadratische Türpfanne mit einer flachen US, die an der OS eine, durch eine ringförmige Umrahmung gebildete runde Öffnung besitzt. Der Rand und die US des quadratischen Teils sind von Blei ummantelt
Dat. n. Fundkontext: 1. Jh. v. Chr.
- B 22 Spielstein (Taf. 226)**
AO: EM, InvNr HH2/WE 6 31aN/SE-19, Fn 04/500
FO/FJ: 31a, N-Umgang, SE 468, 2004
Mat.: Bein
Maße: Dm 2,3 cm, H 0,6 cm, LochDm 0,2 cm
Erh.: vollständig erh., gedrechselt
Beschr.: runder Spielstein mit flacher US und profilierter OS sowie sehr kleinem, mittigem Loch
Dat. n. Fundkontext: späthellenistisch
- B 23 Spinnwirtel? (ohne Abb.)**
AO: EM, HH2/WE 6/31aN/SE-19
FO/FJ: 31a, N-Umgang SE 468, 2004
Mat.: Bein
Maße: Dm 2,3 cm, H 0,6 cm
Erh.: vollständig erh.
Beschr.: Spinnwirtel mit flacher US und dreimal abgetrepter OS mit mittigem, durchgehendem Loch
Dat. n. Fundkontext: späthellenistisch
- B 24 Ring (Taf. 226)**
AO: GHD, Ki 04/421
FO/FJ: 31a, SE 412, 21.6.2004
Mat.: Bronze
Maße: äußerer Dm 1,8 cm, innerer Dm 1 cm, D 0,4 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert
Beschr.: Ring mit rundem Querschnitt
Dat. n. Fundkontext: augusteisch
- B 25 Stift mit Öse/Dorn von Gürtelschnalle? (Taf. 226)**
AO: EM, Ki 88/22
FO/FJ: 31a, F 7/6 im Bereich des aus O einmündenden Kanals, 1988
Mat.: Bronze
Maße: L 4 cm
Erh.: vollständig erh. In zwei anpassende Teile gebrochen
Beschr.: Stift, der an einem Ende spitz zuläuft, und am anderen Ende in einer zum Stift quer gestellten kleinen Scheibe endet. Letztere besitzt ein Loch, in dem noch der Rest eines im Querschnitt runden, gebogenen Fe-Objekts steckt
Dat. n. Fundkontext: 1. Jh. n. Chr.
- B 26 Stift (ohne Abb.)**
AO: EM, Ki 88/13
FO/FJ: 31a, F 5/6 bis Kanalabdeckung, ca. 0.3 m unter Plattenboden, 29.6.1988
Mat.: Eisen
Maße: L 5,2 cm, D 0,4 cm
Erh.: Frgt. Bruch o.
Beschr.: im Querschnitt quadratischer Stift, der u. spitz zuläuft
Dat. n. Fundkontext: 1. Jh. n. Chr.

- B 27 Sieb** (Taf. 226)
 AO: GHD, K 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 3,6 cm, erh. B 2,4 cm, D 0,3 cm, LochDm 0,2 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. AS und IS geglättet. Bräunlich verfärbt
 Beschr.: kleines, leicht gewölbtes, mit zahlreichen unregelmäßig angeordneten Löchern durchbohrtes Frgt.
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 28 Sechs Beschlagteile von Schlossblech mit Schlüssel** (Taf. 226)
 AO: GHD, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bleche: Eisen, Schlüssel: Bronze
 Maße: erh. L 4,1–5,9 cm, erh. B 1–4,3 cm
 Erh.: Frgte. Stark korrodiert. Holzreste auf den IS
 Beschr.: Beschlag von Schlossblech mit zum Teil rechtwinkelig umgebogenen Rändern. An einem Fragment haftet ein bronzener Schlüssel mit einem dreizackigen, nach links abstehenden Bart an
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 29 Gewicht** (Taf. 226)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Blei
 Maße: H 5,3 cm, US 3x3 cm, OS 1,9x1 cm
 Gewicht: 260 g
 Erh.: vollständig
 Beschr.: pyramidales Gewicht mit einem kleinen Loch am o. Ende
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 30 Ring** (Taf. 226)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Blei
 Maße: Dm außen ca. 2,7 cm, Dm innen 2,1 cm, D 0,4 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: Ring mit D-förmigem Querschnitt
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 31 Zwei Bleistücke** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Blei
 Erh.: Frgte.
 Beschr.: zwei kleine massive Bleistücke
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 32 Löffel/ligula** (Taf. 227)
 AO: EM, InvNr 21/4/05, HH2/88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Silber
 Maße: L 13,6 cm, L/Stiel 9,1 cm, L/Laffe 4,5 cm, Stiel: D/Ende 0,1 cm, D/Anfang 0,3 cm, D/Laffe 0,08 cm, T/Laffe 0,04 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: Löffel mit ovaler Laffe, von welcher der Stiel abgesetzt ist. Die Laffe hat keinen artikulierten Rand. Der Stiel besitzt ein spitzes Ende, das etwas nach unten gebogen ist. Er hat am hinteren Abschluss einen eckigen Querschnitt, der ung. in Stielmitte in einen runden Querschnitt übergeht. Hier befindet sich auf der OS des Stiels eine waagrechte Kerbe.
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 33 Fingerring** (Taf. 227)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: innerer Dm 2 cm, Ringsteinöffnung: Dm 1 cm, T 0,4 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: Ring mit an RS offenem Reif. An VS befindet sich eine vorstehende runde Öffnung für den Ringstein. Der Reif ist an seinen zwei Enden außen jeweils mit einer dreieckigen Erhebung verziert
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 34 Sonde** (Taf. 227)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 11,4 cm, KopfH 0,9 cm, KopfB 0,5 cm, StielDm 0,3 cm
 Erh./Technik: Stiel mit bohnenförmigem Ende erh. Gegossen
 Beschr.: langer Stiel, der sich nach o. etwas verjüngt, und hier in einem ovalen Kopf endet. Vor dem u. Ende, das abgeschrägt ist, befinden sich vier umlaufende Rillen
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 35 Spindelhaken** (Taf. 227)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: L 3,5 cm, Wst 0,1 cm
 Erh./Technik: Frgt. Bruch an Tüllenöffnung. Getrieben und Ränder zusammen gebogen
 Beschr.: Frgt. einer kurzen Tülle aus dünnem, zusammen gebogenem Blech, das an einem Ende in einem Haken endet
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
 Par. H 2: JILEK, WE 4, B 67 Taf. 238
- B 36 Tülle** (Taf. 227)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: L 3,7 cm, Wst 0,1 cm
 Erh./Technik: Frgt. Bruch an beiden Enden. Verbogen. Getrieben und Ränder zusammengebogen
 Beschr.: Frgt. einer kurzen Tülle aus dünnem Blech
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 37 Griff?** (Taf. 227)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: MittelgliedL 3,8 cm, ArmL ca. 3 cm, D 0,1–0,3 cm
 Erh.: vollständig erh. Getrieben und nachbearbeitet
 Beschr.: zentrales Element, das sich aus zwei ovalen flachen Plättchen und zwei, zwischen diesen angeordneten, quergestellten flachen Scheiben zusammensetzt. Von den beiden Enden dieses Mittelteils, führen je zwei, in einem Winkel von ca. 45° angesetzte Arme weg, die ihrerseits in ovalen flachen Plättchen enden
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.
- B 38 Objekt** (Taf. 227)
 AO: EM, Ki 88/13.14.15
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: L 7,4 cm, max. B 1,9 cm, Wst 0,3 cm
 Erh.: Frgt.

Beschr.: Objekt mit flacher OS und US, das einen ebenmäßig gerundetem Rand auf einer Seite, und einen unregelmäßigen Rand auf der anderen Seite aufweist
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.

B 39 Anhänger? (Taf. 227)

AO: EM, Ki 88/13
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: L 2 cm, Dm/Anhänger 1,1 cm, D 0,09 cm
 Erh.: fast vollständig. Hakenende weggebrochen. Getrieben
 Beschr.: rundes, leicht gewölbtes Plättchen mit einem kurzen, nach rechts gebogenen Haken an einem Ende. Zwischen Plättchen und Haken befindet sich eine Kante
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. Jh. v. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.

B 40 Löffel/cochlear (Taf. 227)

AO: EM, Ki 88/14
 FO/FJ: 31a, F 5/6 im Kanal, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: L 9,3 cm, LaffenDm 2,4 cm, SchaftD 0,32–0,38 cm
 Erh.: Frgt. Kleiner Teil am Ende des Schafts und ca. die Hälfte der Laffe weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: Löffel mit leicht abgeschrägtem Ende und einem, sich zur Laffe hin leicht verbreiternden Schaft, der 1 cm auf die LaffenUS reicht. Laffe und Schaft liegen auf einer Ebene, bzw. ist die Laffe waagrecht an den Schaft angesetzt
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.

B 41 Fingerhut (Taf. 227)

AO: EM, Ki 88/18
 FO/FJ: 31a, F8/6 unter opus signinum, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: o. Dm 1,4 cm, u. Dm 2,2 cm, H 2,1 cm
 Erh.: Bruch an einem Ende
 Beschr.: oben offener Fingerhut, der an der gesamten AS mit Bohrpunkten verziert ist
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.

B 42 Aufhängering (Taf. 227)

AO: EM, Ki 88/18
 FO/FJ: 31a, F8/6 unter opus signinum, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: Ring: Dm außen 5,6 cm, Dm innen 4,3 cm
 Erh.: ganz erh.
 Beschr.: größerer Ring, in den ein Ösenstift mit seinem knaufförmigen Ende eingehängt ist. Der Ösenstift besitzt ein knaufförmig verdicktes Ende, das andere Ende mit dem die Öse gebildet wird, ist zweifach um den Stift gewickelt
 Dat. n. Fundkontext: 2. Hälfte 1. Jh. n. Chr. bis 1. Viertel 2. Jh. n. Chr.

B 43 Fingerring (Taf. 228)

AO: EM, Ki 88/1
 FO/FJ: 31a, beim Abnehmen der M-Verkleidung der Brunnenbalustrade bei Pb-Rohr in W-Wange, 15.6.1988
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm/außen 2,2 cm, Dm/innen 1,8 cm
 Erh.: vollständig. An VS der Ringplatte bestoßen
 Beschr.: im Querschnitt D-förmiger Reif mit einer erhöhten Ringplatte an der VS
 Dat. n. Fundkontext: flavisch-trainisch

B 44 Beschlag (Taf. 228)

AO: EM, Ki 04/472
 FO/FJ: 31a, SE 442, 2004
 Mat.: Bronze
 Maße: BeschlagH 0,8 cm, H / mit Stift 1,4 cm
 Mat.: Bronze
 Erh.: Beschlag vollständig. Stift fragmentiert
 Beschr.: konischer Beschlag mit Stift
 Dat. n. Fundkontext: flavisch-traianisch, vereinzelt späthellenistische Residuals

B 45 Spatel von Sonde oder Stilus (Taf. 228)

AO: EM, Ki 88/23, Fn 88/5
 FO/FJ: 31a, F 7/6 unter dem Kanal, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,3 cm, Blatt: L 1,1 cm, B 0,6–0,7 cm, D 0,1–0,3 cm, StielD 0,27–0,3 cm
 Erh.: Frgt. Blatt vollständig. Bruch am Stiel
 Beschr.: dünner, sich nur minimal zum Blatt hin verjüngender Stiel mit kleinem trapezförmigen Blatt, das auf beiden Seiten leicht abgescrängt ist. Zwischen Stiel und Blatt ist eine umlaufende Kante vorh.
 Par.: H2/46, 23.6.1983
 Dat. n. Fundkontext: Mitte 1. bis Anfang 2. Jh. n. Chr., teilweise auch hellenistisch

B 46 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 04/468
 FO/FJ: 31a, N-Umgang/Ost, SE 439, 2004
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 5,3 cm, KopfH 0,6 cm, SchaftD 0,2–0,3 cm
 Erh.: u. Teil des Schaftes mit Spitze weggebrochen. Poliert
 Beschr.: Haarnadel mit kleinerem Kugelkopf und einem im o. Drittel leicht geschwollenen Schaft
 Dat. n. Fundkontext: spätes 1. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr., wenige späthellenistische Residuals

B 47 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: EM, Ki 88/44
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 6 cm
 Erh.: Geschnitten und gefeilt
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel
 Dat. n. Fundkontext: 2. Jh. n. Chr.

B 48 Fingerring (Taf. 228)

AO: EM, Ki 88/44, Fn 88/16
 FO/FJ: 31a, NO-Ecke, N-S Kanal (Z) unter N-Stylobat, erdige Verfüllung, 20.7.1988
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm/außen 1,7–2,1 cm, Dm/innen 1,2–1,5 cm, D 1,8–3,8 cm, Ringsteineinlassung: 1,2x0,8 cm
 Erh.: bis auf Ringstein vollständig. Restauriert
 Beschr.: ovaler Reif, der an RS am schmalsten ist, und neben der ovalen Ringsteineinlassung am breitesten. Der Reif hat einen D-förmigen Querschnitt mit flacher IS und gewölbter AS
 Dat. n. Fundkontext: 2. Jh. n. Chr.

B 49 Nähnaedel (Taf. 228)

AO: EM, Ki 88/44
 FO/FJ: 31a, 1988
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,5 cm. ÖhrL 0,7 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Stiel. Verbogen
 Beschr.: rundstabige Nadel mit spitzem Ende und einem großen rhombischen Öhr
 Dat. n. Fundkontext: 2. Jh. n. Chr.

- B 50 Ohrsonde (Taf. 228)**
 AO: GHD, Ki 04/418
 FO/FJ: 31a, N-Umgang, SE 410, Sond. 04/4/W, 18.6.2004
 Mat.: Bein
 Maße: L 13,1 cm, Schaft: L 11,6 cm, D 0,3–0,5 cm, Laffe: L 1,5 cm, max. B 0,5 cm
 Erh./Technik: vollständig erh. Geglättet. Feil- und Messerspuren. Poliert. Leichte rötliche Verfärbungen am Abschluss des Schafts und an der Laffe
 Beschr.: die Ohrsonde setzt sich aus einem, im Querschnitt runden Schaft, der sich zum unartikulierten Abschluss verjüngt, und einer kleinen, spitzovalen Laffe zusammen. Die Laffe besitzt auf ihrer OS eine mittige längliche schmale Kerbe. Sie ist weder auf OS noch auf US vom Schaft abgesetzt
 Dat. n. Fundkontext: Ende 1. bis 2./3. Jh. n. Chr.
- B 51 Nadel (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 87/34
 FO/FJ: 31a, unter Türschwelle, 1987
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,9 cm
 Erh.: vollständig. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Nadel, die an beiden Enden in einer Spitze endet
 Dat. n. Fundkontext: 2. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 52 Rohr (ohne Abb.)**
 AO: EM, ohne Nr.
 FO/FJ: 31a, unter Türschwelle, 1987
 Mat.: Blei
 Maße: Frgt. 1: erh. L 27 cm, Dm/außen 4,2 cm, Frgt. 2: erh. L 5,8 cm, Dm/außen 4,4 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgte.
 Dat. n. Fundkontext: 2. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 53 Haarnadel (Taf. 228)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: L 9,6 cm
 Erh.: vollständig. Geschnitten, gefeilt und geglättet. Rotbrauner Überzug
 Beschr.: Haarnadel mit einem größeren Kugelkopf und einem leicht geschwollenen Schaft, der sich zur Spitze hin stark verjüngt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 54 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 88/2/1
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 6 cm
 Erh.: Frgt. U. Teil des Schafts mit Spitze fehlen. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem Kugelkopf
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 55 Haarnadel (Taf. 228)**
 AO: EM, Ki 88/2/3
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,6 cm
 Erh.: vollständig. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Haarnadel mit einem kleinen Kugelkopf und einem Schaft, der sich zur Spitze hin stark verjüngt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 56 Haarnadel (Taf. 228)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
- B 57 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 4,4 cm
 Erh.: Frgt. U. Teil des Schafts mit Spitze fehlt. Geschnitten und gefeilt
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 58 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 4,7 cm
 Erh.: Frgt. U. Teil des Schafts mit Spitze fehlt. Geschnitten und gefeilt
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 59 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 3,2 cm
 Erh.: Frgt. O. Teil des Schafts mit Kopf erh. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem, vom Schaft abgesetztem, pilzförmigem, facettiertem Kopf
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 60 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: Frgt. 1: erh. L 3,7 cm, Frgt. 2: erh. L 2,6 cm, erh. L gesamt: 6,3 cm
 Erh.: 2 anpassende Frgte. Spitze fehlt. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem Kugelkopf
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 61 Haarnadel (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 1,9 cm
 Erh.: Frgt. O. Teil des Schafts mit Kopf erh. Geschnitten und gefeilt
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem, vom Schaft abgesetztem, pilzförmigem, facettiertem Kopf
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 62 Vier Haarnadeln (ohne Abb.)**
 AO: EM, Ki 88/2
 FO/FJ: 31a, Kanalfüllung, 1988
 Mat.: Bein
 Erh.: Schaftfrgte.
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 63 Flaches längliches Objekt (Taf. 228)**
 AO: GHD, Ki 79/1
 FO/FJ: 31a, Füllschutt, 1979
- B 50 Ohrsonde (Taf. 228)**
 Mat.: Bein
 Maße: L 5,8 cm
 Erh.: vollständig. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- Mat.: Bein
Maße: L 4,3 cm, B 0,5–1 cm
Erh.: Frgt. O. und u. Bruch. Messer- und Feilspuren. Geglättet
Beschr.: stark profiliertes längliches balusterförmiges Objekt mit einer flacheren und einer stärker gewölbten Seite
Dat. n. Fundkontext: 3. V. 3. Jh. n. Chr.
- B 64 Ring (ohne Abb.)**
AO: GHD, Ki 04/459
FO/FJ: 31a, SE 436, 2004
Mat.: Bronze
Maße: äußerer Dm 2,5 cm, innerer Dm 2,1 cm, D 0,27 cm
Erh.: vollständig erh.
Beschr.: im Querschnitt D-förmiger Reif mit flacher IS und gewölbter AS
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 65 Lampe (Taf. 228)**
AO: EM, InvNr 16/57/79, Fn 79/77
FO/FJ: 31a Schutt, 1979
Mat.: Bronze
Maße: L 8 cm, GefäßB 4,3 cm, H (mit Henkel) 5,3 cm, Dm/Füllloch 0,7 cm, Dm/Dochtloch 1 cm
Erh.: fast ganz erh., nur kleiner Teil an US fehlt
Beschr.: kleine Lampe mit flachem Boden, gewölbter Wandung mit Knick im unteren Teil und ringförmigem Henkel, der ein leicht gebogenes, nach oben weisendes Daumenaufleger besitzt. Die Schnauze ist kurz, der Rand um das kleine Dochtloch ist eckig und hat seitlich vorragende Ecken; das Füllloch liegt hoch, unter dem Henkelansatz, ist klein und hat einen wulstförmigen Rand
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 66 Gefäßhenkel (Taf. 228)**
AO: EM, InvNr 6/57/79, Ki 79/7, Fn 79/126
FO/FJ: 31a Schutt, 24.9.1979
Mat.: Bronze
Maße: H 14,2 cm, innerer Dm/Umfassung 6 cm, äußerer Dm/Umfassung 6,3 cm
Erh.: ganz erh., in einem gegossen
Beschr.: vertikaler, gebogener Henkel mit einer halbkreisförmig gebogenen Halterung am Gefäß oben. Am unteren Ende des Henkels befindet sich eine Attasche in Form eines maskenartigen Frauenköpfchens, dessen Details schematisiert wiedergegeben sind: Unter weit geschwungenen Brauen liegen Augen mit wulstigem Ober- und Unterlid, die Pupillen sind als Punktbohrungen angegeben; die Nase verbreitert sich vom Ansatz weg stark, der Mund ist oval, und die Haare sind nur durch einige Kerben differenziert. Etwas oberhalb des Köpfchens befindet sich ein schmaler Wulst und ein Korb mit Früchten; etwas weiter oben ist auf der AS des Henkels eine kleine Wölbung vorh., die vermutlich dem leichteren Halten diente; am oberen Griffende ist ein nach oben weisender Griffortsatz vorh.
Dat. n. Stück: Kaiserzeit
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 67 Zwei Daumenhaken (Taf. 228)**
AO: EM, InvNr 14/57/79, Ki 79/4a, Fn 79/66
FO/FJ: 31a, im W neben der Tür, 5.9.1979
Mat.: Bronze
Maße: Objekt 1: L 7,5 cm, H (Haken) 2,3 cm, D 1,1 cm
Objekt 2: L 7,1 cm, H (Haken) 2,2 cm, D 1 cm
Erh.: ganz erh. mit einer dicken, sehr harten Mörtelauflage
Beschr.: massive Haken, deren nach außen weisendes Ende als Finger mit Fingernagel gebildet ist
Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 68 Haarnadel (Taf. 228)**
AO: EM, InvNr 24/57/79, Ki 79/4, Fn 79/70
FO/FJ: 31a, SO-Ecke im oberen Schutt, 1979
- Mat.: Silber
Maße: L 6 cm, KopfH 0,5 cm, KopfB 0,5 cm
Erh.: ganz erh.
Beschr.: sich nach unten hin nur leicht verjüngender Schaft, mit einem vom Schaft abgesetzten Kugelkopf
Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 69 Scheibe mit mittiger Öffnung (Taf. 228)**
AO: GHD, Ki 79/3/2, Fn 79/56
FO/FJ: 31a, im Schutt (Ost), 1979
Mat.: Bronze
Maße: Dm 7,4 cm, RandH T 0,6 cm, D 0,2 cm, Öffnung: L 2 cm, B 1,6 cm
Erh.: vollständig erh. Gegossen. Mittige Öffnung ausgeschnitten
Beschr.: kreisrundes Objekt mit schmalem umgebogenen Rand. In der Mitte ist eine große etwa rechteckige Öffnung vorh. Eine Seite ist mit fünf umlaufenden Drehrillen verziert, an der anderen Seite befinden sich zwei paarweise angeordnete sehr feine Drehrillen
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 70 Beschlagkappe (Taf. 228)**
AO: GHD, ohne Nr
FO/FJ: 31a Schutt, 1979
Mat.: Bronze
Maße: H 3,6 cm, o. Dm 1,8 cm, Wst 0,1 cm
Erh.: Frgt. Bruch am u. Ende. Verbogen
Beschr.: zylindrische Beschlagkappe mit einer leicht gewölbten OS
Funktion: Könnte von einer Büchse stammen, aber auch einen Holzteil ummantelt haben
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 71 Beschlag (ohne Abb.)**
AO: GHD, Ki 79/1
FO/FJ: 31a, Hinterfüllung des später angebauten Nymphaeum, 11.9.1979
Mat.: Bronze
Maße: Dm 2,6 cm
Erh.: Frgt. Kl. Teil ausgebrochen. Mittiger Stift an US im Ansatz erh.
Beschr.: runder flacher Beschlag mit einem leicht erhöhten Rand
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 72 Ringgriff mit Splint (Taf. 228)**
AO: GHD, Ki 79/1
FO/FJ: 31a Schutt, 27.8.1979
Mat.: Ring: Bronze, Splint: Eisen
Maße: Dm 3,9 cm, D 0,5 cm
Erh.: Ring vollständig erh. Bruch am Splint
Beschr.: Ring mit eingehängtem Splint
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 73 Ringgriff (Taf. 228)**
AO: GHD, Ki 79/3/1, Lfd.Nr 79/56
FO/FJ: 31a, im Schutt (Ost), 1979
Mat.: Bronze
Maße: äußerer Dm 6,3 cm, innerer Dm 4,6 cm, D 0,8 cm
Erh.: fast vollständig erh. Kl. Stück am äußeren Rand ausgebrochen.
Gegossen
Beschr.: großer Ringgriff mit D-förmigem Querschnitt
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 74 Beschlagblech (Taf. 229)**
AO: GHD, Ki 79/6/1
FO/FJ: 31a, 1979
Mat.: Bronze
Maße: L 5,3 cm, B 2 cm, D 0,06 cm, LochDm ca. 0,3 cm
Erh.: vollständig erh. Leicht verbogen. Getrieben

Beschr.: kurzes bandförmiges Beschlagblech mit drei Löchern an einem Ende und zwei am anderen Ende. In einem der Löcher ist noch der Kopf eines Eisennagels vorh.
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 75 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 79/6/2
FO/FJ: 31a, Hinterfüllung des später angebauten Nymphaeums, 11.9.1979
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 6,4 cm, erh. B 6,1 cm, D 0,2–0,3 cm
Erh.: Frgt. An zwei Seiten gebrochen, an einer ausgeschnitten. Korrodiert und Mörtelreste
Beschr.: massives leicht gewölbtes Blech
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 76 Statuenblech? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 79/6/2
FO/FJ: 31a, Hinterfüllung des später angebauten Nymphaeums, 11.9.1979
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 2,9 cm, erh. B 2,7 cm, D 0,3 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert
Beschr.: massives Blech
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 77 Steigeisen (Taf. 229)

AO: GHD, Ki 79/3/1, Fn 79/56
FO/FJ: 31a, im Schutt (Ost), 1979
Mat.: Eisen
Maße: äußerer Abstand zwischen den Enden 6,4 cm, innerer Abstand zwischen den Enden 5,4 cm, BandH 0,7–1 cm, ZackenL 0,7 cm, HakenL 1,1 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert
Beschr.: halbrund gebogenes Eisenband rechteckigen Querschnitts, das sich zu den Enden hin verschmälert, und dessen beide Enden hakenförmig nach unten umgebogen sind. Auf der US befinden sich drei weitere, nach unten weisende Zacken
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr. bis frühbyzantinisch

B 78 Schlüssel (Taf. 229)

AO: nicht aufgefunden, Ki 79/7, Fn 79/158
FO/FJ: 31a, Schutt im N von 31a, 25.9.1979
Mat.: Eisen
Maße: L 8,3 cm, BartB 1,9 cm, o. Ende 2,4 cm
Erh.: nach Z vollständig
Beschr.: Schlüssel mit Ringgriff und einem, im rechten Winkel an den Holm angesetzten S-förmigen Bart. Der Holm ist durchlocht (L des in den Holm führenden Lochs 1,8 cm)
Dat. n. Stück: spätbyzantinisch
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 79 Antefix (Taf. 229)

AO: EM, InvNr 5/57/79, Fn 79/18
FO/FJ: 31a, Auffüllung, 1979
Mat.: Ton mit dickem weißem Überzug
Maße: H 22,5 cm, größte B 16 cm
Erh.: ganz erh., Überzug teilweise abgeblättert
Beschr.: Es handelt sich um einen größeren Akroter, der an der AS oben eine Palmette und darunter einen figürlichen Kopf (Löwe?) in Relief aufweist
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 80 Spinnwirtel (Taf. 229)

AO: GHD, Ki 79/7
FO/FJ: 31a, 1979
Mat.: dunkelgrauer Stein
Maße: Dm 2,4 cm, H 0,9 cm, LochDm 0,4 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: Spinnwirtel mit flacher US und konisch zulaufender OS mit mittigem, durchgehendem Loch
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 81 Spinnwirtel (Taf. 229)

AO: EM, HH2/WE 6/31aN/SE-18, Fn 04/461
FO/FJ: 31a, N-Umgang, SE 436, 2004
Mat.: Marmor
Maße: Dm 2,3 cm, H 0,7 cm, LochDm 0,5 cm
Erh.: vollständig erh.
Beschr.: Spinnwirtel mit flacher US und konisch zulaufender OS mit mittigem, durchgehendem Loch
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 82 Griff einer Wachsspachtel (Taf. 229; 406)

AO: EM, InvNr 122/60/78, Fn 78/114
FO/FJ: 31a, Schutt an O-Mauer vor 31b, 16.8.1978
Mat.: Bronze
Maße: GriffL 10,3 cm, GriffT 0,9 cm, BüsenH mit Basis 5,8 cm, EinsetzöffnungL 1,2 cm
Erh.: ganz erh., Teile am Schaft bestoßen bzw. weggebrochen: am Anfang der Inschrift auf der VS und der r. NS; unterster Teil der VS mit Einsetzöffnung modern angeklebt
Beschr.: es handelt sich um einen Bronzegriff, der sich aus einem viereckigen Schaft mit einer schmalen Einsetzöffnung am unteren Ende, und einer Athenabüste auf Blätterkelch am oberen Ende zusammensetzt. Zwischen Büste und Schaft vermittelt eine viereckige, an allen Seiten vorspringende Basis. Auf dem Schaft befindet sich auf allen vier Seiten eine Inschrift, die zwei Archonten nennt. Die Büste setzt sich aus einer viereckigen Basis, einem runden Blätterkelch und der Athenabüste zusammen. Die Figur ist mit einem Himation mit Gorgoneion vor der Brust bekleidet, am Kopf trägt sie einen korinthischen Helm. Die Gesichtsdetails sind schematisiert wiedergegeben: Unter gekerbten Brauen liegen ovale Augen mit einer Punktbohrung der Pupille, die Nase ist gerade und schmal, der Mund klein mit jeweils einer Punktbohrung in den Mundwinkeln. Das Haar quillt an den Schläfen unter dem Helm hervor
Technische Detail: Inschrift ist geritzt und nicht mitgegossen
Dat.: 2. Hälfte 2. bis 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 83 Teil von Möbel/Gerät? (Taf. 229)

AO: GHD, Ki 80/42/1
FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben Peristyl SO, 1980
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 6,6 cm, rechteckige Tülle: L 4 cm, B 2,9 cm, Wst 0,2 cm, runde Tülle: Dm ca. 3,6 cm
Erh.: Frgt. Bruch an der im Querschnitt runden Tülle. Einzelne Teile verbogen und verschmolzen. Gegossen. Korrodiert
Beschr.: massive, im Querschnitt rechteckige Tülle, an die eine im Querschnitt runde Tülle anschließt. Zwischen den beiden Tüllen befindet sich ein breiterer Wulst, der zur rechteckigen Tülle eine flache US aufweist, zur runden Tülle hin wulstförmig gestaltet ist, und dessen Rand über den der rechteckigen übersteht. Auf der IS ist zwischen den beiden Tüllen eine schmale Kante vorh.
Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 84 Ringgriff? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/7
FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 5,1 cm
Erh.: Frgt. Verschmolzen
Beschr.: halbrund gebogener und daran angesetzter stiftförmiger Teil, wahrscheinlich Rest von einem eingehängten Splint
Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 85 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Fn 87/2
FO/FJ: 31a, beim Ausräumen des Peristylsüdumgangs, 12.6.1987 (HFJ)
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 5,7 cm
Erh.: Frgt. Spatelförmiges Ende eines Hakens erh. Korrodiert. Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger dünner Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 86 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/1
FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
Mat.: Bronze
Maße: L 8 cm, HakenL 2 cm
Erh.: vollständig erh. Verbogen. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einen kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 87 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/2
FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
Mat.: Bronze
Maße: L 11,1 cm, HakenL 1,9 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einen kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 88 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/5
FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
Mat.: Bronze
Maße: L 8,5 cm, HakenL 1,8 cm
Erh.: fast vollständig erh. Spatelförmiges Ende fehlt. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einen kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 89 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/4
FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
Mat.: Bronze
Maße: L 7,6 cm, HakenL 1,2 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste anhaftend
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einen kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 90 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/3
FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
Mat.: Bronze
Maße: L 12,3 cm, HakenL 1,7 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste anhaftend
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einen kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 91 Statuenblech (Taf. 229)

AO: GHD, Ki 80/42/5
FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben Peristyl, 1980
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 4,8 cm, erh. B 4,1 cm, D 0,16 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Nur kurzes Randstück erh.
Beschr.: leicht gewölbtes, massives Blech mit vielen, eng nebeneinander liegenden schmalen Falten
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 92 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/5
FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben Peristyl, 1980
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 9,8 cm, erh. B 7,7 cm, D 0,2 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Rest von Mörtel und blauem Glas
Beschr.: stark gewölbtes, massives Blech
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 93 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/4
FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben Peristyl, 1980
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 4,6 cm, erh. B 3,6 cm, D 0,4 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Stark korrodiert
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 94 Statuenblech? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/3
FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben dem Peristyl, 1980
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 3,7 cm
Erh.: Frgt., an allen Seiten gebrochen, korrodiert, leicht verschmolzen, nicht näher bestimmbar
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 95 Statuenblech? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/42/2
FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben Peristyl, 1980
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 5,9 cm, erh. B 2,5 cm, D 0,2 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten beschnitten. Korrodiert und Reste von blauem Glas und Kohle
Beschr.: massives Blech
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 96 Manschette (Taf. 229)

AO: GHD, Ki 80/42/5
FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben Brunnen, 1980
Mat.: Eisen
Maße: äußerer Dm 5,2 cm, innerer Dm 4,1 cm, H 2,8 cm
Erh.: Frgt. Teil der Wand ausgebrochen. Innen Holz anhaftend. Korrodiert
Beschr.: runde Manschette
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 97 Manschette (Taf. 229)

AO: GHD, Ki 80/42/3
FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
Mat.: Eisen, außen mit Blei ummantelt
Maße: GesamtDm ca. 10 cm, Eisenmanschette: äußerer Dm 7 cm, innerer Dm 5,8 cm, H 4,6 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert
Beschr.: runde Eisenmanschette, die außen mit Blei ummantelt ist
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- B 98 Haken** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 80/42/4
 FO/FJ: 31a, Schutt neben Brunnen, 1980
 Mat.: Eisen
 Maße: L 13,4 cm, HakenL 2,4 cm
 Erh.: fast vollständig. Hakenende weggebrochen. Korrodiert
 Beschr.: Spitzeisen, das rechtwinkelig in einen Haken mit rechteckigem Querschnitt umbiegt
 Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 99 Bandscharnier** (Taf. 229)
 AO: GHD, Ki 80/42/1
 FO/FJ: 31a, Schutt (Ost) neben Brunnen, 1980
 Mat.: Eisen
 Maße: GelenkH 6,5 cm, max. BlattL 9 cm, max. BlattB 6,5 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an den Blattenden. Stark korrodiert
 Beschr.: jeweils zwei, durch einen mittigen Nagel verbundene Bänder/Blätter sind beweglich um einen Stift gebogen, so dass sie auseinanderklappbar waren
 Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 100 Haarnadel** (Taf. 229)
 AO: GHD, Ki 79/3/2
 FO/FJ: 31a, 1979
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,7 cm, Kopfl 0,7 cm, D 0,25–0,35 cm
 Erh.: vollständig erh. Glänzend poliert
 Beschr.: Haarnadel mit großem, stark vom Schaft abgesetzten Kugelkopf und abgeschrägter Spitze. Schaft ist im oberen Drittel geschwollen
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., aber auch spätantik
- B 101 Haarnadel** (Taf. 229)
 AO: GHD, Ki 79/3/1
 FO/FJ: 31a, 1979
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,4 cm, Kopfl 0,4 cm, D 0,2–0,4 cm
 Erh.: vollständig erh. Poliert und braun gefärbt
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem, stark vom Schaft abgesetzten Kugelkopf und leicht abgeschrägter Spitze
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., aber auch spätantik
- B 102 Ösenstift/Ösenende** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Lfd.Nr. 117/05-06
 FO/FJ: 31a O, Schutt im südl. Raum, 13.05.2005
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 3,8 cm, ÖsenDm 0,9 cm
 Erh.: Bruch am Stift
 Beschr.: im Querschnitt runder Stift, der am erh. Ende zu einer Öse umgebogen ist
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr. bis spätantik
- B 103 Ofensau/Gußtiegel?** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Lfd.Nr. 118/05-02
 FO/FJ: 31a O, Schnitt im südl. Raum, 2005
 Mat.: Metall
 Maße: erh. L 4,5 cm, erh. H 4,2 cm, D 1,4 cm
 Erh.: Frgt. Rundum gebrochen
 Beschr.: kleines, massives, leicht gebogenes Frgt. mit einer unbearbeiteten Seite und einer flachen, mit feinen umlaufenden Rillen versehenen Seite
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr. bis spätantik
- B 104 Stab** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/7/3
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 2,4 cm, Dm 1,9 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden
 Beschr.: massiver, unverzierter, im Querschnitt runder Stab
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
- B 105 Scheibe/Beschlag** (Taf. 229)
 AO: GHD, Ki 78/6/1
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,3 cm, LochDm 0,5 cm, D 0,05 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Kleine Teile am inneren und äußeren Rand ausgebrochen. Getrieben
 Beschr.: flache, kreisrunde Unterlegscheibe mit mittigem, größerem Loch. OS mit drei Drehrollen verziert
 Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 106 Statuenblech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/6/4
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 9,5 cm, erh. B 3,7 cm, D 0,3 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert.
 Beschr.: massives, stark gewölbtes Blech. O. und u. Rand nach innen abgeschrägt
 Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 107 Statuenblech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/6/3
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,2 cm, erh. B 2,7 cm, D 0,4–0,5 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert und Spuren von blauem Glas
 Beschr.: massives, leicht gewölbtes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 108 Beschlagband** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/6/1
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 6,9 cm, B 2,2 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Loch ausgebrochen. Stark korrodiert
 Beschr.: in einem Winkel von ca. 37° umgebogenes Beschlagband
 Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 109 Nähnaedel** (Taf. 229)
 AO: GHD, Ki 04/416
 FO/FJ: 31a, N-Umgang, SE 409, 18.6.2004
 Mat.: Bein
 Maße: L 9,7 cm, D 0,4–0,7 cm, erh. ÖhrL 0,5 cm, ÖhrB 0,2 cm
 Erh./Technik: Frgt. O. Abschluss fehlt. Geglättet und poliert
 Beschr.: Schaft, der sich zur abgeschrägten Spitze hin gleichmäßig verjüngt. Er besitzt im u. Teil einen runden Querschnitt, im Bereich des Öhrs einen ovalen Querschnitt mit abgeflachter VS und RS
 Dat. n. Fundkontext: flavisch bis 4. Jh. n. Chr. (Münze M 14)
- B 110 Ringzwinge eines Messers?** (Taf. 229)
 AO: GHD, Ki 78/5A/2
 FO/FJ: 31a, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: Dm außen 1,6 cm, Dm innen 0,8 cm
 Erh./Technik: vollständig erh. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: zylindrischer, nach einem Ende schmaler werdender Gegenstand mit einem größeren, mittigen Loch und einer umlaufenden Kante; in der Mitte der AS, OS und US abgeflacht
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

- B 111 Lanzettförmiges Objekt (Taf. 230)**
 AO: GHD, Ki 78/5A/1
 FO/FJ: 31a, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,7 cm, max. B 1,3 cm, D 0,5 cm
 Erh.: vollständig erh. Stark angegriffene Oberfläche. Geschnitten und gefeilt. Teilweise erh. Oberfläche geglättet
 Beschr.: Objekt, das sich aus zwei Teilen zusammensetzt: Ein lanzettförmiges Blatt ist durch eine Einziehung von einem etwa rechteckigen Teil abgesetzt. Eine Seite ist ganz flach, die andere leicht gewölbt
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 112 Ziernagel (Taf. 230)**
 AO: GHD, Ki 78/5/3
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: H 3,5 cm, Kopf: H 0,9 cm, Dm 1,7 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: Nagel mit großem pilzförmigen/halbkugelförmigen Kopf, und einem im Querschnitt quadratischem Stift, der sich nach u. verjüngt
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 113 Ring (Taf. 230)**
 AO: GHD, Ki 78/5/2
 FO/FJ: 31a Schutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: äußere Dm 1,5 cm, innerer Dm 1,1 cm, D 0,2 cm
 Erh.: vollständig erh. Riss. Korrodiert
 Beschr.: kleines Ringlein mit im Querschnitt ovalem Reif
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 114 Nagel (Taf. 230)**
 AO: GHD, Ki 78/5/5
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L ca. 8,1 cm, D 0,4–0,7 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden, Verbogen
 Beschr.: Nagelstift mit rechteckigem Querschnitt
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 115 Haken (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/6
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 5,5 cm
 Erh.: Frgt. Teil von Stab mit Haken weggebrochen. Korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger dünner Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 116 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/17
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 8,9 cm, erh. B 8,6 cm, D 0,3–0,4 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Reste von Mörtel und blauem Glas
 Beschr.: leicht gewölbtes, massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 117 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/16
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6,7 cm, erh. B 5,7 cm, D 0,2 cm
- B 118 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/18
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6,9 cm, erh. B 5,9 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Reste von Mörtel und blauen Glases
 Beschr.: stärker gebogenes massives Blech, das an einer Seite stark umbiegt und hier keine Wölbung aufweist
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 119 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/10
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 5,1 cm, erh. B 3,2 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, blaue Glasreste
 Beschr.: schmales, stärker gewölbtes, massives Blech (Falte)
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 120 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/12
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 7,2 cm, erh. B 3,5 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Stark korrodiert
 Beschr.: breiteres, leicht gewölbtes, massives Blech (Falte)
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 121 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/9
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 3,2 cm, erh. B 2,4 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert und Spuren blauen Glases
 Beschr.: dünneres Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 122 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/11
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 5,6 cm, erh. B 3,8 cm, D 0,3 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert und Reste von blauem Glas
 Beschr.: stark gewölbtes, massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 123 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/15
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 7,7 cm, erh. B 4,1 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert und Mörtelspuren
 Beschr.: leicht gebogenes, massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.
- B 124 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/5/14
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
- Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtel- und Kohlereste
 Beschr.: Faltenpartie mit einer breiteren flacheren, und einer schmälere stärker gewölbten Falte
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

Maße: erh. L 8,1 cm, erh. B 4,7 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert und Mörtelreste
 Beschr.: leicht gebogenes, massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 125 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/5/13
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 7,1 cm, erh. B 4,2 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert und Mörtelspuren
 Beschr.: leicht gebogenes, massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 126 Zwei Beschläge (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/5/1
 FO/FJ: 31a Schutt, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 5,1 bzw., 5,9 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Stark korrodiert
 Beschr.: zwei Eisenbleche, die jeweils zu einer Seite rechtwinkelig umbiegen
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 127 Spinnwirtel (Taf. 230)

AO: GHD, Ki 78/5a
 FO/FJ: 31a, 1978
 Mat.: weißer, feinkörniger Marmor
 Maße: Dm 2,1 cm, H 0,9 cm, LochDm 0,4 cm
 Erh.: fast vollständig. US stellenweise etwas ausgebrochen. Bestoßen
 Beschr.: Spinnwirtel mit flacher US, und konisch zulaufender OS mit mittigem, durchgehendem Loch
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 128 Haarnadel (Taf. 230)

AO: GHD, Ki 87/2/1
 FO/FJ: 31a, beim Ausräumen des S-Umgangs, 1987
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,9 cm, D 0,3 cm, Kopf: H 0,4 cm, B 0,4 cm
 Erh./Technik: Frgt. U. Teil von Schaft und Spitze fehlen. Geglättet
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem Kugelkopf, der vom im Querschnitt runden Schaft abgesetzt ist. Der Schaft verjüngt sich zu Kopf und Spitze nur marginal
 Dat. n. Fundkontext: keine Keramik

B 129 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/2/2
 FO/FJ: 31a, beim Ausräumen des S-Umgangs, 1987
 Mat.: Bein
 Maße: L 3,5 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh./Technik: Frgt. von Schaft. Geglättet und poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft
 Dat. n. Fundkontext: keine Keramik

B 130 Spatelsonde (Taf. 230)

AO: GHD, Ki 87/2/1
 FO/FJ: 31a, beim Ausräumen des Peristylsüdgangs, 1987
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,5 cm, DornD 0,2 cm, BlattD 0,1 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Dorn. Am Übergang vom Blatt zum Dorn verbogen
 Beschr.: der Stiel ist rundstabig und vom Spatel durch einen profilierten Ring (drei umlaufenden Scheiben) abgesetzt; der Spatel ist lanzettförmig mit einer mittigen Kante an einer Seite
 Dat. n. Fundkontext: keine Keramik

B 131 Aufsatz (Taf. 230)

AO: EM, Ki 80/38
 FO/FJ: 36b, 1980
 Mat.: Bein
 Maße: L 5 cm, Dm 1,3 cm
 Erh.: vollständig. Risse. AS geglättet
 Beschr.: balusterförmiger Gegenstand mit einem zapfenförmigen oberen Abschluss. Das Profil setzt sich aus jeweils zwei schmalen Scheiben mit breiteren Rillen dazwischen zusammen. Am flachen unteren Ende befindet sich ein mittiger Bohrpunkt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 132 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: nicht aufgefunden, Ki 80/25, Fn 80/83b, InvNr 80/408
 FO/FJ: 36b Schutt, 16.9.1980
 Mat.: Bein
 Maße: L 8,8 cm
 Erh.: vollständig
 Beschr.: Haarnadel mit Spitze und größerem Kugelkopf
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 133 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, ohne Nr.
 FO/FJ: 36b
 Mat.: Bronze
 Maße: L 8,1 cm, HakenL 1,8 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 134 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/34/1
 FO/FJ: 36bL, 1980
 Mat.: Bronze
 Maße: L 11,1 cm, HakenL 1,6 cm
 Erh.: vollständig erh. Stark korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 135 Zwei Doppelknöpfe (Taf. 230)

AO: GHD, Ki 78/27/1-2
 FO/FJ: 36b, auf Mosaikboden, 1.6.1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 2,8 bzw. 3,8 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Teilweise ausgebrochen. Stark korrodiert
 Beschr.: zwei runde knopfartige Scheiben, die einander gegenüber liegen, sind durch einen mittleren, kurzen, im Querschnitt runden Steg miteinander verbunden
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 136 Beschlag (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 83/33/1
 FO/FJ: 36c, Füllschutt bis knapp über Mosaik, 1983
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 2,7 cm, erh. B 1,4 cm, D 0,07 cm, LochDm 0,2 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Korrodiert
 Beschr.: dünnes, durchlohtes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., aber auch älteres Material

B 137 Trepanierbogen (Taf. 230)

AO: GHD, Fn 80/101, InvNr 80/528
 FO/FJ: 36c Brandschutt, 19.9.1980
 Mat.: Bronze

- Maße: Teil 1 (endet mit Schlangenkopf): L 21,7 cm, B 0,6 cm, Teil 2: L 20,6 cm, B 0,6 cm, mittiges Gelenk: L 0,8 cm, KopfDm 1 cm, LochDm 0,2 cm, Gelenk: NagelkopfDm 1 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Am verbindenden Gelenk der beiden Stäbe gebrochen
 Beschr.: das Instrument besteht aus zwei Stäben rechteckigen Querschnitts, die durch eine Gelenkverbindung miteinander verbunden sind. Das Gelenk besteht aus einem kurzen Nagel mit profilierter OS, dessen Stift in einer Scheibe steckt. Das untere Ende eines Stabes ist als Kugel über zwei dünnen Scheibengliedern gestaltet, das andere als kleiner Schlangenkopf. In einem Abstand von ca. 7 cm vom kugelförmigen Ende ist mittels eines dreiteiligen Scharniers ein kürzerer Arm, mit nach außen umgebogenen Ende und einem mittigen, kleinen Loch (Dm 0,2 cm) angebracht, der vom Stab nach außen zu klappen war (mittels des gleichen Scharniertypus wie an der Verbindung zwischen den beiden Stäben). Über dem Scharnier befindet sich eine S-förmig geschwungene Profilierung. Ca. 13 cm vom oberen Ende ist der andere Stab mit Scheiben und einem breiteren Wulst profiliert, daran anschließend ist er als Schlange ausgeführt, wobei der sich zum Kopf hin verjüngende Schlangenkörper einen runden Querschnitt aufweist. Der Schlangenkopf ist naturalistisch wiedergegeben: Angegeben sind der Mund, große Augen und eine waagrechte Kerbe in der Mitte des Kopfes
 Dat. n. Stück: spätestens 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 138 Objekt/Haarschmuck? (Taf. 231)**
 AO: EM, InvNr 76/24/83, Fn 83/126
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 9.6.1983
 Mat.: Bein
 Maße: L 4 cm, Dm/Loch 0,6 cm, D 0,6–0,9 cm
 Erh.: bis auf kleinen Teil des Haares am Köpfchen, das sich auf einer Seite des Objekts befindet, ganz erh.; AS und NS geglättet und poliert, IS geglättet mit Feilspuren
 Beschr.: halbrund gebogenes Objekt, das an einem Ende seiner AS mit einem Köpfchen geschmückt ist; ca. 1,5 cm unterhalb desselben ist ein größeres Loch vorh.; die Gesichtsdetails und Haare des Köpfchens sind abstrakt gebildet, wobei Augen, Nase, Mund und Haare grob ausgeführt sind; das andere Ende der AS ist mit Dreiecken verziert, die ihrerseits mit waagrecht Kerben versehen sind
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 139 Aufsatz/Haarnadel? (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 83/27/2
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 1983
 Mat.: Bein
 Maße: L 2,7 cm, D 0,4–0,6 cm
 Erh./Technik: Frgt. Bruch u. Geschnitten, gedrechselt und geglättet
 Beschr.: balusterförmiger Aufsatz
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 140 Haifischwirbel/Anhänger? (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 83/27/1
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 1983
 Mat.: Bein
 Maße: äußerer/Dm 1,6 cm, innerer/Dm 0,3 cm, H 0,6 cm
 Beschr.: in Mitte durchbohrter Haifischwirbel
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 141 Haarnadel (Taf. 231)**
 AO: EM, InvNr 106/59/80, Ki 80/19, Fn 80/36, InvNr 80/318
 FO/FJ: 36d oberer Schutt, 1980
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,3 cm, Kopfh 0,9 cm, Kopfb 0,8 cm
 Erh.: außer unterstem Teil des Schaftes mit Ende ganz erh.; geglättet und poliert
 Beschr.: Schaft, der sich im oberen Drittel verbreitert und zum Kugelkopf hin stark verjüngt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 142 Knochen (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/27/3
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 1983
 Mat.: unbearbeiteter Rinderknochen
 Maße: L 4,5 cm
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 143 Figürliches Relief (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 80/25d, FN 80/89, InvNr 80/418
 FO/FJ: 36d, am Boden, 1980
 Mat.: Elfenbein
 Maße: max. L 4,5 cm, max. B 2,8 cm, max. D 0,9 cm
 Erh.: fast vollständig. Kleine Teile abgesplittert
 Beschr.: Objekt mit einer flachen US und einer figürlichen Darstellung auf der OS. Gezeigt ist ein fellbedeckter Körperteil, der wahrscheinlich zu einem Tier bzw. Fabelwesen mit einem nach o. weisenden Schwanz gehörte (Meerwesen?). Da der o. Rand glatt ist (kein Bruch), müssen die anderen Körperteile extra ausgeführt und befestigt gewesen sein
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 144 Peltafuß (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 83/27/1, Fn 83/311
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 9.6.1983
 Mat.: Bronze
 Maße: L 5 cm, D 0,6 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: massiver, großer, einfacher Peltafuß mit einer mittigen, breiteren Kerbe auf einer Seite
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 145 Klammer? (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/27/2
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 8,1 cm
 Erh.: Frgt. Stark korrodiert
 Beschr.: längliches Blech mit einem rechtwinkelig umbiegenden, kurzen Arm
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 146 Werkzeugblatt (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 83/27/2-3
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 7,1 cm, max. B 4,3 cm; LochDm 2,1 cm
 Erh.: Frgt. Mittiges Griff-Loch, neben dem noch ein Teil des Blattes erh. blieb. In zwei anpassende Teile gebrochen. Stark korrodiert
 Beschr.: Werkzeugblatt mit einem größeren, runden Griff-Loch in der Mitte
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 147 Bandeisen (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 83/27/4
 FO/FJ: 36d unterer Schutt, 6.9.1983
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 4,6–7,7 cm
 Erh.: Frgte. Bruch an den Enden. Nur bei einem ein Ende erh. Stark korrodiert
 Beschr.: längliche Bleche, eines mit spatelförmigem Ende
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 148 Würfel (Taf. 231)**
 AO: EM, InvNr 81/24/83, Fn 83/154
 FO/FJ: 36e, Praef. Gew., Füllschutt bis Praef. Boden, 16.6.1983
 Mat.: Bein
 Maße: H 2,4–2,8 cm, Dm/Loch 1,5 cm

Erh.: aus Röhrenknochen hergestellt; feiner Riss bei den Ziffern 3 und 6

Beschr.: sechseitiger Würfel. Die Ziffern sind durch zwei Kreislinien mit mittigem Bohrpunkt ausgeführt. Der Verschluss/Einsatz der durch die Art des Knochens bedingten Öffnung fehlt; er befand sich an den Seiten der Ziffern 2 und 5, weshalb diese nur teilweise vorh. sind

Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr. / spätantik?

B 149 Haken (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 80/41/1

FO/FJ: 36 Schutt, 1980

Mat.: Bronze

Maße: L 11,3 cm, HakenL 1,2 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt

Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke

B 150 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/41/2

FO/FJ: 36 Schutt, 1980

Mat.: Bronze

Maße: L 11,1 cm, HakenL 1,6 cm

Erh.: vollständig erh. Korrodiert

Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt

Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke

B 151 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/41

FO/FJ: 36 Schutt, 1980

Mat.: Eisen

Maße: erh. L 9,3 cm

Erh.: Frgt. Bruch am Haken. Stark korrodiert

Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Eisen, das sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen rechtwinkelig umbiegt

Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke

B 152 Zwei Haken (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 80/41/3-4

FO/FJ: 36, 1980

Mat.: Eisen

Maße: 1: L 18,2 cm, HakenL 4,2 cm, 2: L 20 cm, erh. HakenL 3,2 cm

Erh.: 1: vollständig, 2: Spitze weggebrochen. Korrodiert. Bei 1 auf IS Mörtelreste

Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Eisen, das an einem Ende in einer Spitze endet und am anderen rechtwinkelig in einem, im Querschnitt rechteckigen Haken mit geradem Ende umbiegt

Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr., auch spätantike Stücke

B 153 Zwei Öseneisen/Ösenenden (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 80/41/5-6

FO/FJ: 36, 1980

Mat.: Eisen

Maße: 1: L 23 cm, ÖsenDm 3 cm, 2: L 13,6 cm, ÖsenDm 2,9 cm

Erh.: 1: vollständig, 2: Spitze weggebrochen. Korrodiert

Beschr.: im Querschnitt rechteckige Eisen, die u. in einer Spitze enden und als oberen Abschluss eine flache runde Öse besitzen

Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 154 Zwei Bleche (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/41/1-2

FO/FJ: 36, 1980

Mat.: Blei

Maße: max. L 14 cm, max. B 14 cm, LochDm 1,2 cm

Erh.: 1: Frgt. Bruch an allen Seiten. 2: Bruch an einer Seite. Verbo- gen. Risse

Beschr.: zwei quadratische, dünne Bleiplatten, die jeweils ein klei- nes Loch aufweisen

Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 155 23 Bleche (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/41

FO/FJ: 36, Sept. 1980

Mat.: Blei

Erh.: Frgte. Ver- und Zusammengebogen. Risse

Beschr.: unterschiedlich große, dünne Bleche

Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 156 Objekt/Spielstein? (Taf. 231)

AO: EM, InvNr 114/59/80, Ki 80/19, Fn 80/23, InvNr 80/306

FO/FJ: 36 Schutt, 28.8.1980

Mat.: Bein

Maße: Rr 1,15 cm, H 0,75 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: rundes Objekt mit flacher US und gewölbter OS sowie einem mittigen, durchgehenden Loch; auf der OS befinden sich zwei konzentrische Rillen

Dat. n. Fundkontext: spätantik

B 157 Glocke (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 75/2/1, Fn 75/50

FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 18.8.1975

Mat.: Bronze, Klöppel: Eisen

Maße: H/Glockenkörper 1,9 cm, u. Dm 2,9 cm, WandD 0,16 cm, H/ Aufhängeöse: 1,7 cm

Erh.: vollständig erh.

Beschr.: kleine halbkugelförmige Glocke, deren AS mit umlaufenden Drehrillen verziert ist. Durch ein Loch o. ist ein Bronzedraht mit je einer Öse an beiden Enden gesteckt. Um die Öse ist außen der Draht mehrfach gewickelt, an der Öse innen ist der, über den u. Glockenrand hinausragende große Klöppel befestigt

Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 158 Lampengriff (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 75/2/2, Fn 75/49

FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 18.8.1975

Mat.: Bronze

Maße: L 6,6 cm, äußerer RingDm 3 cm, innerer RingDm 1,9 cm

Erh.: vollständig erh. Gegossen

Beschr.: massiver runder Griffhenkel mit S-förmig geschwungenem Daumenaufleger. Der Ringhenkel weist an der AS eine mittige Einziehung auf. Dort, wo er am Gefäßkörper angesetzt war, befindet sich eine Kerbe

Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 159 Gürtelbeschlag?/Scharnier? (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 75/5, Fn 75/115a

FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975

Mat.: Bronze

Maße: L 2,2 cm, B 1,7 cm, D 0,8 cm, LochDm 0,2 cm

Erh.: vollständig erh. Getrieben

Beschr.: zwei kleine, ovale, zusammen gebogene Bleche mit einem kürzeren, halbrund gebogenen Blechstreifen als Verbindungsstück. Am seitlichen Rand der beiden Bleche ist jeweils ein kleines Loch vorhanden, wobei die Löcher einander gegenüberliegen. Die OS eines Blechs ist mit am Rand umlaufenden X und einer mittigen Reihe von kleinen Kreisen verziert

Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 160 Spulenförmiger Gegenstand (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 75/5, Fn 75/115c

FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975

- Mat.: Bronze
 Maße: H 2,2 cm, u. Dm 1,4 cm, o. Dm 1,7 cm
 Erh.: vollständig erh. An einem Ende verschmolzen
 Beschr.: spulenförmiger Gegenstand mit Wulst/Rand am o. und u. Ende und einer mittigen Einziehung sowie ein durch das Objekt gehende Loch (LochDm 0,3 cm)
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 161 Ringgriff mit Splint (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 75/2/5
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975
 Mat.: Ring und Splint aus Bronze
 Maße: Ring: Dm 3,2 cm, D 0,5 cm
 Erh.: Ring vollständig erh. Vom Splint nur Ansatz am Ring
 Beschr.: massiver Ring mit rundem Querschnitt. Am Ring Rest eines eingehängten Splints
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 162 Ringgriff (Taf. 231)**
 AO: nicht auffindbar, Ki 75/2, InvNr 75/51c
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 18.8.1975
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm ca. 5 cm
 Erh.: Ring vollständig, eingehängtes Blech Frgt.
 Beschr.: Ring mit dem Rest eines angehängten Bleches (Splint?)
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 163 Beschlagkappe (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 75/2/3
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: H 0,4 cm, Dm 2,9 cm, D 0,14 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Mittiges Loch ausgebrochen
 Beschr.: runder Beschlag mit mittigem Loch und umgebogenem Rand, der auf der OS mit vier umlaufenden Drehritzen verziert ist
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 164 Blech (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 75/5, Fn 75/115b
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: äußere Dm 2,6 cm, innerer Dm 1,2 cm, D 0,1 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an den Enden. Getrieben
 Beschr.: halbrund gebogenes, dünnes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 165 Beschlagblech (Taf. 231)**
 AO: nicht auffindbar, Ki 75/2, InvNr 75/51a
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 18.8.1975
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,9 cm, D 0,5 cm
 Erh.: fast vollständig, Bruch am Rand
 Beschr.: rundes Beschlagblech mit vier konzentrischen Rillen an OS
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 166 Beschlagblech (Taf. 231)**
 AO: nicht auffindbar, Ki 75/2, P 75/51b
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 18.8.1975
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,4 cm, D 1 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: rundes Beschlagblech mit vier konzentrischen Rillen und einem mittigen Loch. Der Rand ist umgebogen
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 167 Scheibe (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 75/2/4
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975
- Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,4 cm, D 0,06 cm
 Erh.: Frgt. Ein Drittel ist weggebrochen. Getrieben
 Beschr.: Scheibe, mit, auf einer Seite mit vier umlaufenden Drehritzen verzierten OS
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 168 Schlacke (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 75/5/2
 FO/FJ: 36 (Schutt vor 8), 1975
 Mat.: Bronze
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt
- B 169 Objekt/Spielstein? (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 75/12
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975
 Mat.: Ton
 Maße: Dm 1,4 cm, H 0,5 cm
 Erh.: ganz erh.
 Beschr.: ovales Objekt mit flacher US und gewölbter OS
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
- B 170 Gemme (Taf. 231; 406)**
 AO: EM, InvNr 60/44/75, Fn 75/52, Ki 75/2
 FO/FJ: 36 (Schutthügel vor 8), 1975
 Mat.: Karneol (Bestimmung: P. PINGITZER)
 Maße: erh. H 2 cm, B 2 cm, H 0,4 cm
 Erh.: Frgt. Oberer und unterer Teil fehlen
 Beschr.: Gemme mit flacher US und leicht gewölbter OS. In die OS ist eine figürliche Darstellung mit wenigen, flüchtigen Linien geritzt; gezeigt ist eine stehende, weibliche Gewandfigur. Der l. Oberarm ist gesenkt, der Unterarm zur Seite gestreckt, in der Hand dürfte sie einen runden Gegenstand halten. Mit der rechten Hand stützt sie sich auf einem hohen Pfeiler ab. Die Figur ist mit einem langen, faltenreichen Gewand bekleidet, das auch die Beine bedeckt, die Arme aber frei lässt. Es ist unterhalb der Brüste gegürtet, in Hüfthöhe befindet sich ein Bausch. Die Figur hat ausladende Hüften, die schmalste Stelle unter den Brüsten wird durch die Gürtung unterstrichen
 Dat. n. Stück: kaiserzeitlich, wahrscheinlich 2. bis 3. Jh. n. Chr.
 Dat. n. Fundkontext: 1. Jh.–4./5. Jh. n. Chr., gemischt
- B 171 Instrumentengriff (Taf. 231)**
 AO: GHD, Ki 80/9/1, Fn 80/151 (b)
 FO/FJ: 36a oberer Schutt, 25.8.1980
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L ca. 12 cm, D 0,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Verbogen
 Beschr.: im Querschnitt runder Stab, der mit fünf umlaufenden Wülsten bzw. Scheiben profiliert ist. Die Profilierung befindet sich in einem Abstand von ca. 4,2 cm bzw. 6,5 cm vom jeweiligen Bruch
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 172 Haarnadel (Taf. 231)**
 AO: EM, InvNr 45/44/75, Ki 75/8, Fn 75/153
 FO/FJ: 8, Verschüttung in Höhe der Tür von 8a, 8.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 9,1 cm, Kopfh 0,6 cm
 Erh./Technik: fast vollständig erh. Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Nadel mit einem im Querschnitt rechteckigen Schaft, der im o. Drittel geschwollen ist. Der Kopf hat konische Form und ist vom Schaft durch drei Leisten abgesetzt
 Dat. nach Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 173 Rinderknochen/Spielstein? (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 96/9/1
 FO/FJ: 8, Kanal, 1996

Mat.: Bein
 Beschr.: Abfallstück aus Knochenverarbeitung. R. Mittelfußknochen eines Rindes
 Par. H2: WE 4: Raum 7, Ki 92/38; Sond. 1; Ki 92/21 (unpubliziert); H 2/Drainage Hanghausstraße: Ki 6/4/84; Ki 1/84; Taberne III: Ki 83/18; WT 2: Ki 99/413; Raum 46: Ki 81/83; Raum 45b: Ki 49/82
 Dat. nach Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 174 Nähadel (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 48/44/75, Ki 75/11, Fn 75/186
 FO/FJ: 8 Schutt, 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: L 7,6 cm, D 0,1–0,2 cm, ÖhrL 0,6 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: rundstabile Nähadel mit Spitze und ovalem Öhr
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 175 Glocke (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 75/8e, Fn 75/154
 FO/FJ: 8, Verschüttung in Höhe der Tür nach 8a, 8.9.1975
 Mat.: Bronze
 Maße: H 4,1 cm, D 0,1 cm
 Erh.: Frgt. Teil der Wand ausgebrochen. Bruch an Öse außen. Klöppel fehlt
 Beschr.: pyramidale Glocke mit erh. halbrunder Öse innen zum Aufhängen des Klöppels und runder Öse außen
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 176 Ziernagel/Aufsatz (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 75/8e/2
 FO/FJ: 8, Schutt Nähe der Tür nach 8a, 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: Kopf/Dm 2,8 cm, Dm/Mittelteil 1,7 cm, RandT 0,5 cm, D 0,05 cm, StiftL 0,6 cm, StiftD 0,16 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Kleine Teile am Rand ausgebrochen. Getrieben und geschnitten, ausgehämmert, Löcher gestanzt
 Beschr.: kreisrunder, zweistufiger Beschlag, mit kurzem rechteckigem Stift, mittig, in der US. Die OS setzt sich aus einem flachen Rand und einer mittigen, annähernd runden Erhebung, mit leicht überstehendem o. Rand zusammen. Letztere ist an der OS mit einem mittigen, kleinen Knopf sowie, einander gegenüber angeordnet, mit je einer größeren runden Aussparung, und je drei kleinen runden Aussparungen verziert. In diese Aussparungen wird anderes Material eingelegt gewesen sein. Auch der flache Rand könnte, v. a. auch durch den leicht überstehenden Rand des Mittelteils, mit einem anderen Material versehen gewesen sein
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 177 Vorlegeband (Taf. 231)

AO: GHD, Ki 75/8e/1
 FO/FJ: 8, Schutt Nähe der Tür nach 8a, 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. H 3,5 cm, Verschlussenteil: H 1,4 cm, B 1,8 cm, Öffnung/Verschlussenteil: H 0,8 cm, B 1 cm, D 0,2 cm, D/Bügel 0,1 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Bügel. Bügel verbogen. Bügel und Verschlussenteil in einem gegossen. Bügelblech platt geschlagen
 Beschr.: Vorlegeband mit bandförmigem Bügel, und, im rechten Winkel nach rückwärts gerichteter, rechteckiger Verschlussöse, mit großer rechteckiger Öffnung. Als Verzierung sind am Bügel u. zwei waagrechte Rillen vorh., an der Verschlussöse vorne, fünf waagrecht einkerbungen
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 178 Blechbeschlag/Scharnierband? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 75/8e/3
 FO/FJ: 8, Schutt Nähe der Tür nach 8a, 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6,5 cm, B 2,5 cm, D 0,9 cm, LochDm 0,3 cm

Erh.: Frgt. Eine Schmalseite beschnitten, die andere abgebrochen. Ein Nietloch erh.
 Beschr.: rechteckiges dünnes Blech mit Nietloch
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 179 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 75/8e/1-2
 FO/FJ: 8, Verschüttung auf Höhe von 8a, 8.9.1975
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 7,7 cm, erh. B 4 cm
 Erh.: Frgte. Auf allen Seiten gebrochen. Korrodiert
 Beschr.: massives Blech von Gewandfalte
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 180 Ofensau/Gußtiegel (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 75/8e/1-2
 FO/FJ: 8, Verschüttung auf Höhe von 8a, 8.9.1975
 Erh.: Frgt.
 Beschr.: gewölbtes Stück
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 181 Webgewicht? (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 75/8e/1
 FO/FJ: 8, Verschüttung in Höhe der Tür nach 8a, 1975
 Mat.: Ton
 Maße: Dm 3 cm, H 0,9 cm, LochDm 0,9 cm
 Gewicht: 10 g
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: rundes Objekt mit flacher US und OS und einem großen, mittigen, durchgehenden Loch
 Par.: B 208; zu solchen Webgewichten aus dem H 1: E. TRINKL, Artefakte der Textilbearbeitung, in: LANG – AUINGER, Hanghaus 1 Funde, T 10, 25, 27 und 28
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 182 Webgewicht (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 75/8e/2
 FO/FJ: 8, Verschüttung in Höhe der Tür nach 8a, 1975
 Mat.: Ton
 Maße: Dm 5,7 cm, H 2,8 cm, LochDm 0,5 cm
 Gewicht: 70 g
 Erh.: fast vollständig erh. Stellenweise ausgebrochen
 Beschr.: linsenförmiges Webgewicht mit zwei durchgehenden Löchern
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 183 Relief von Miniaturkapitell (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 76/9/1, InvNr 76/94a
 FO/FJ: 8 Schutt, 1976
 Mat.: Bein
 Maße: L 4,5 cm, B 2,8 cm, max. D 0,6 cm
 Erh./Technik: Frgt. Teil o. ausgebrochen. Geschnitten, gefeilt und teilweise geglättet
 Beschr.: Teil eines Kapitells mit Akanthusblättern. IS leicht konkav. IS und abgeschrägte NS geglättet
 Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 184 Griff (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 76/18/1, Fn 76/87
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 14.9.1976
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 5,8 cm, D 0,9–1,1 cm, Öffnung: erh. T 1,4 cm, äußerer Dm 0,9 cm, innerer Dm 0,4 cm
 Erh./Technik: Frgt. U. Teil des Schafts fehlt. Gedrechselt, geglättet und poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Griff, der sich zur Öffnung hin gleichmäßig verjüngt, und am o. Abschluss eine leichte Wölbung

mit einer mittigen Erhebung besitzt. Im Bruch befindet sich die Ein-
satzöffnung für die Angel
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 185 Nähnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 50/56/73, Ki 73/6a, Fn 73/68a
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 7,4 cm
Erh.: u. Teil des Schafts mit Spitze weggebrochen; geschnitten,
geglättet, poliert
Beschr.: Schaft, der sich nach unten zu verjüngt, und im oberen
Drittel auf einer Seite flach, auf der anderen leicht gewölbt ist; hier
befinden sich drei Öhre: ein Ohr mit runder Öffnung (Dm 0,1 cm),
eines mit ovaler Öffnung (L 0,6 cm, B 0,2 cm), und ein weiteres mit
runder Öffnung (Dm 0,2 cm)
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 186 Haarnadel (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 76/9/3, Fn 76/94b
FO/FJ: 8 Schutt, 1976
Mat.: Bein
Maße: L 6,6 cm, D 0,2–0,5 cm, Kopf: H 0,8 cm, B 0,6 cm
Erh.: außer Spitze ganz erh.; geschnitten, geglättet und poliert
Beschr.: Schaft, der im o. Drittel stark geschwollen und vom großen
Kugelkopf abgesetzt ist
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 187 Haarnadel (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 76/9/2, Fn 76/94c
FO/FJ: 8 Schutt, 1976
Mat.: Bein
Maße: L 5,6 cm, D 0,25–0,45 cm, Kopf: H 0,8 cm, B 0,7 cm
Erh./ Technik: Frgt. U. Teil von Schaft und Spitze fehlen. Geschnit-
ten, geglättet und glänzend poliert
Beschr.: Schaft, der im o. Drittel stark geschwollen, und vom großen
Kugelkopf abgesetzt ist
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 188 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 50/56/73, Ki 73/6a, Fn 73/68b
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 6,8 cm, Kopfh 0,5 cm, KopfB 0,5 cm
Erh.: u. Teil mit Spitze weggebrochen; geschnitten, geglättet (Feil-
spuren), poliert
Beschr.: im oberen Drittel stark angeschwollener Schaft, der sich
zum kleinen Kugelkopf hin verjüngt
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 189 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 50/56/73, Ki 73/6a, Fn 73/68c
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 5,6 cm, Kopfh 0,7 cm, KopfB 0,5 cm
Erh.: u. Teil mit Spitze weggebrochen; geschnitten, geglättet, poliert
Beschr.: im oberen Drittel stark angeschwollener Schaft, der sich
zum großen, ovalen Kugelkopf hin verjüngt
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 190 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 50/56/73, Ki 73/6a, Fn 73/68d
FO/FJ: 8 Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 8,1 cm, Kopfh 0,8 cm, KopfB 0,8 cm
Erh.: ganz erh. Geschnitten, geglättet (Feilspuren) und poliert

Beschr.: im oberen Drittel geschwollener Schaft, der vom pinien-
zapfenförmigem Kopf durch zwei Scheiben abgesetzt ist. Die Spitze
ist angeschrägt
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 191 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 51/56/73, Fn 73/69
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 9,2 cm, Kopfh 0,5 cm, KopfB 0,5 cm
Erh.: außer Spitze ganz erh. Geschnitten, geglättet, poliert
Beschr.: im oberen Drittel stark angeschwollener Schaft, der sich
zum kleinen Kugelkopf verjüngt
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 192 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 51/56/73, Fn 73/69
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 9 cm
Erh.: Teil des Schafts erh. Kopf und Spitze fehlen. Geschnitten,
geglättet, poliert
Beschr.: im oberen Drittel leicht geschwollener Schaft
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 193 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 51/56/73, Fn 73/69
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Höhe Gewölbeansatz, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 6,9 cm, Kopfh 0,5 cm, KopfB 0,5 cm
Erh.: u. Teil des Schafts und Spitze fehlen. Geschnitten, geglättet,
poliert
Beschr.: im oberen Drittel stark geschwollener Schaft, der sich zum
kleinen Kugelkopf hin stark verjüngt
Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 194 Tülle/Griff? (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 73/6a/4, Fn 73/73
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: L 4,3 cm, u. Öffnung: ca. 0,6 cm, Öffnung: ca. 0,4 cm, Wst
0,05 cm, Dm/Lochöffnungen: 0,2 cm
Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Getrieben
Beschr.: konische Tülle aus einem zusammen gebogenen, dünnen
Blech, welche rundum mit drei Reihen von, je vier übereinander
liegenden Bohrlöchern verziert ist, die den Eindruck einer Keule
vermitteln
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 195 Applik (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 73/6a/1
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: L 2,3 cm, H 1,8 cm
Erh.: vollständig erh. Hinterteil verbogen
Beschr.: massive kleine Tierapplik (Maus, Hund). Tier mit einer län-
geren Schnauze und kurzen, spitzen, aufstehenden Ohren
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 196 Glocke (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 73/6a/5, Fn 73/75
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: H 1,6 cm, u. Dm 1,4 cm, D 0,1 cm, Öse: H 0,6 cm, LochDm
0,2 cm
Erh.: fast vollständig erh. Kleines Stück am u. Rand ausgebrochen.
Gegossen

Beschr.: konische, kleine Glocke mit viereckiger Öse. Klöppel fehlt
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 197 Schlossblech (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 73/6a/2, Fn 73/72
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: Dm 4,4 cm, D 0,08 cm, Nagel: L 2,8 cm, KopfH 0,4 cm, KopfDm 0,8 cm
Erh.: fast vollständig erh. Kleines Stück des Randes und ein Nagel-
loch sind ausgebrochen. Drei Nägel erh.: Von allen drei die Köpfe,
von einem auch noch der Stift erh.
Beschr.: kreisrunder Beschlag mit T-förmiger Aussparung des
Schlüssellochs. Der Beschlag war mittels fünf Nägeln mit halbkugel-
förmigen Zierköpfen befestigt. Die OS des Beschlags ist mit jeweils
zwei paarweise angeordneten Drehritzen verziert
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 198 Schlüssel (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 73/6a/3, InvNr 73/71
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 13.–
21.9.1973
Mat.: Bronze
Maße: Reif: äußerer Dm 1,8 cm, innerer Dm 1,6 cm, D 0,1 cm; Steg
zwischen Reif und Bartstab: 0,8 cm, StabH 1 cm
Erh.: fast vollständig erh. Nach l. abstehender Bart weggebrochen.
Gegossen
Beschr.: kreisrunder Reif mit D-förmigem Querschnitt, an dem ein
waagrechtes Zwischenstück zu dem rechtwinkelig davon wegfüh-
renden, und nach o. weisenden Teil überleitet. Der von diesem rech-
twinkelig wegführende nicht mehr erh. Bart stand nach l. Am Reif
befindet sich zu Seiten des Zwischenstücks jeweils eine senkrechte
Kerbe
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 199 Beschlagkappe (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 73/6a/6, Fn 73/74
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: H 1,1 cm, Dm 2,7 cm, D 0,1 cm
Erh.: fast vollständig erh. Kleine Teile ausgebrochen
Beschr.: halbkugelförmige, an der AS mit Drehritzen verzierte
Beschlagkappe
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 200 Blech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/6a/7
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 8,6 cm, erh. B 2,8 cm, D 0,1–0,2 cm
Erh.: Frgt. An zwei Seiten gebrochen, an zwei beschnitten. Korro-
diert
Beschr.: massives, gewalztes Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 201 Blech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/6a/9
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 3,9 cm, erh. B 3,3 cm, D 0,1–0,2 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen bzw. beschnitten. Korrodiert
Beschr.: flaches, massives Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 202 Blech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 76/19/2
FO/FJ: 8, 1976
Mat.: Bronze

Maße: erh. L 2,2 cm, erh. B 2,2 cm, D 0,09 cm
Erh.: Frgt. Stück mit Teil des Randes erh. Verbogen
Beschr.: dünnes Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 203 Spindelhaken (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 76/19/1
FO/FJ: 8 Schutt, 1976
Mat.: Bronze
Maße: L 2,5 cm, u. äußerer Dm 0,5–0,6 cm, innerer Dm 0,3 cm
Erh.: fast vollständig erh. Hakenspitze weggebrochen, In Tülle
organisches Material. Getrieben
Beschr.: zu einer kleinen Tülle mit Haken zusammen gebogenes
Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 204 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/6a/8
FO/FJ: 8, Füllschutt bis auf Nähe des Gewölbeansatzes, 1973
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 10,5 cm, erh. B 5,2 cm, D 0,1–0,2 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen bzw. beschnitten. Korrodiert,
Mörtelspuren
Beschr.: stark gewölbtes, massives Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 205 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 75/10a/1
FO/FJ: 8 Schutt, 1975
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 7,3 cm, erh. B 4,2 cm, D 0,2–0,3 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Leicht korrodiert, Mörtel-
und Holzkohlereste
Beschr.: massives, leicht gebogenes Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 206 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 75/10a/2
FO/FJ: 8 Schutt, 1975
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 5 cm, erh. B 4,4 cm, D 0,2–0,3 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Leicht korrodiert, Mörtel-
und Holzkohlereste
Beschr.: massives, fast flaches Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 207 Statuenblech? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 76/9/1
FO/FJ: 8 Schutt, 1976
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 7,5 cm, B 5,4 cm, D 0,2 cm
Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Korrodiert
Beschr.: flaches, massives Blech
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

B 208 Webgewicht? (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 76/21
FO/FJ: 8 Schutt, 1976
Mat.: Ton
Maße: Dm 3,2 cm, H 0,6 cm, LochDm 0,5 cm
Gewicht: 10 g
Erh.: fast vollständig erh. An einer Seite teilweise ausgebrochen
Beschr.: scheibenförmiges Objekt mit flacher US und OS sowie
einem mittigen Loch
Par.: B 181. Zu vergleichbaren Webgewichten aus dem H 1 s.
E. TRINKL, Artefakte der Textilbearbeitung, in: LANG – AUINGER,
Hanghaus 1 Funde, T 10, 25, 27 und 28
Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.

- B 209 Objekt/Spielstein?** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 76/19
 FO/FJ: 8 Schutt, 1976
 Mat.: Ton
 Maße: Dm 4,1 cm, H 1,5 cm, LochDm 0,7 cm
 Gewicht: 40 g
 Erh.: fast vollständig erh. Stellenweise ausgebrochen
 Beschr.: rundes Objekt mit flacher US und OS und mittigem Loch, das aber nicht durchgehend ist
 Dat. n. Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 210 Haarnadel** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 73/7/4
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bein
 Maße: L 8 cm, Kopfh 0,4 cm
 Erh./Technik: fast vollständig erh. Spitze weggebrochen und Kopf stark bestoßen. Geschnitten und poliert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Schaft, der im o. Drittel geschwollen und vom kleinen Kopf abgesetzt ist
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 211 Haarnadel** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 73/7/2
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,7 cm, Kopfh 0,8 cm, Kopfb 0,5 cm
 Erh./Technik: Frgt. U. Teil des Schafts mit Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt, geglättet
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der im o. Drittel geschwollen ist, mit einem ovalen Kugelkopf
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 212 Haarnadel** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 73/7/1
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,5 cm
 Erh./Technik: Frgt. U. Teil des Schafts mit Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und glänzend poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der sich gleichmäßig zur Spitze verjüngt und am o. Abschluss zwei Leisten besitzt
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 213 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 73/7
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,6 cm, KopfL 0,7 cm, Dm 0,3–0,4 cm
 Erh.: Frgt. Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Haarnadel mit kleinerem, vom Schaft abgesetztem Kugelkopf. Schaft im oberen Drittel geschwollen
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 214 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 73/7
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,9 cm, KopfL 0,4 cm, Dm 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Haarnadel mit sehr kleinem, vom Schaft abgesetztem Kugelkopf. Schaft im oberen Drittel geschwollen
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 215 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 73/7
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bein
- Maße: L 7,5 cm, Dm 0,3–0,6 cm
 Erh.: Frgt. Unter Teil des Schafts mit Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und glänzend poliert
 Beschr.: sich zur Spitze hin gleichmäßig verjüngende Haarnadel mit profiliertem oberen Ende, das sich aus zwei Leisten zusammensetzt
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 216 Stilus** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 73/7/3
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 5 cm, Dm 0,4–0,5 cm
 Erh.: Frgt. Teil des Schafts mit Spitze erh. Geschnitten, gefeilt und glänzend poliert
 Beschr.: am Schaft befindet sich eine leicht erhabene, umlaufende Kante; darunter wird der Schaft dünner und endet in einem kurzen Schreibende
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 217 Tülle** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 73/7/2
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: L 2,5 cm, D 0,1 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an einem Ende, am anderen Rand erh. Korrodiert
 Beschr.: zu einer schmalen Tülle übereinander gebogenes, getriebenes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 218 Haken** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 73/7
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: L 8 cm, HakenL 1,3 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Stabende weggebrochen. Korrodiert, Mörtelspuren
 Beschr.: im Querschnitt dünner, rechteckiger Stiel, der an einem Ende in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 219 Schlüssel** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 73/7/1
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 5 cm, ÖsenDm 2,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Bart. Bart stark korrodiert. Mörtel am Bart anhaftend
 Beschr.: kurzer Zinkenschlüssel mit breiter Griffplatte und großer runder Öse. Die Anzahl der Zinken kann aufgrund der starken Korrosion und des hier anhaftenden Mörtels nicht mehr festgestellt werden
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 220 Webgewicht** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 73/7
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Ton
 Maße: H 11,6 cm, LochDm 0,7 cm
 Gewicht: 400 g
 Erh.: fast vollständig erh. Stellenweise ausgebrochen und bestoßen. Mörtelreste anhaftend
 Beschr.: pyramidales Webgewicht mit einem durchgehenden Loch unterhalb des o. Endes
 Dat. n. Fundkontext: 4. Jh. n. Chr.
- B 221 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: EM, InvNr 51/56/73, Ki 73/6b, Fn 73/89a
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 24.–28.9.1973

Mat.: Bein
 Maße: L 9,3 cm, Kopfh 0,5 cm, Kopfb 0,5 cm
 Erh./Technik: fast vollständig erh. Spitze weggebrochen. Geschnitten und poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der im o. Drittel stark geschwollen ist. Der leicht facettierte Kopf ist vom Schaft abgesetzt
 Dat. nach Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 222 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 51/56/73, Ki 73/6b, Fn 73/89b
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 24.–28.9.1973
 Mat.: Bein
 Maße: L 9,1 cm
 Er./Technik: Frgt. Kopf weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der im o. Drittel geschwollen ist
 Dat. nach Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 223 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 51/56/73, Ki 73/6b, Fn 73/89c
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 24.–28.9.1973
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,9 cm, Kopfh 0,5 cm, Kopfb 0,6 cm
 Erh./Technik: Frgt. U. Teil des Schafts mit Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: im Querschnitt ovaler Schaft, der im o. Drittel stark geschwollen ist. Der Kopf ist facettiert und vom Schaft abgesetzt
 Dat. nach Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 224 Scharnier (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 73/6b/4
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: Blatt: L 1,8 cm, B 1,8 cm, D 0,2 cm, Gelenkseite: L 1,8 cm, B 1,1 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: rechtwinkelig umbiegender, kleiner Beschlag (Scharnier) mit mittiger Aussparung am Gelenk, zum Einhaken des zweiten Scharnierteils. Hier befinden sich Eisenspuren, vermutlich von einem Drehbolzen aus Fe. Am Scharnierblatt ist in der Mitte ein dünner, durch das Blech gehender Stift zur Befestigung am Korpus vorh.
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 225 Blech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/6b/5
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,7 cm, erh. B 3,9 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtel- und Holzkohlereste
 Beschr.: leicht gebogenes, massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 226 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/6b/3
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 10 cm, StielB 0,5 cm, spatelförmiges Ende: L 1 cm, B 1,3 cm, D 0,1 cm
 Erh.: fast vollständig. Korrodiert
 Beschr.: S-förmig geschwungener Stiel mit rechteckigem Querschnitt, der auf einer Seite ein flaches, spatelförmiges Ende besitzt; der zu rekonstruierende Haken am anderen Ende ist weggebrochen
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 227 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/6b/1
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 13,5 cm, erh. B 8,7 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtel- und Holzkohlereste
 Beschr.: massives, leicht gewölbtes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 228 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/6b/2
 FO/FJ: 8 Füllschutt, 1973
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 7,4 cm, erh. B 5,6 cm, D 0,4–0,5 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtel- und Holzkohlereste
 Beschr.: massives, fast flaches Blech
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 229 Flaches längliches Zierobjekt (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 49/44/75, Ki 75/11, Fn 75/188a
 FO/FJ: 8 Schutt, 17.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 4,1 cm, max. B 0,8 cm, D 0,4 cm
 Erh./Technik: fast vollständig erh. Kleiner Teil an US weggebrochen. Gedreht und poliert
 Beschr.: Gegenstand mit einer flachen US und mit drei Perlen an der OS, die durch jeweils zwei scheibenförmige Elemente getrennt werden
 Dat. nach Fundkontext: spätantik/selçukisch

B 230 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 54/44/75, Ki 75/11, Fn 75/190a
 FO/FJ: 8 Schutt, 1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 11 cm, Kopfh 0,7 cm, Kopfb 0,6 cm
 Erh./Technik: vollständig erh. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: im Querschnitt ovaler Schaft, der im o. Drittel stark geschwollen ist. Der facettierte Kopf ist vom Schaft deutlich abgesetzt
 Dat. nach Fundkontext: spätantik/selçukisch

B 231 Haarnadel (Taf. 232)

AO: EM, InvNr 52/44/75, Ki 75/11, Fn 75/188b
 FO/FJ: 8 Schutt, 17.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 8,6 cm
 Erh./Technik: Frgt. O. Teil des Schafts und Kopf weggebrochen. Geschnitten und poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der im o. Drittel stark geschwollen ist
 Dat. nach Fundkontext: spätantik/selçukisch

B 232 Haarnadel (Taf. 232)

AO: GHD, Ki 75/11/1, Fn 75/201
 FO/FJ: 8 Schutt, 23./24.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,3 cm, D 0,1–0,3 cm
 Erh./Technik: ganz erh. Geschnitten und geglättet
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel
 Dat. nach Fundkontext: spätantik/selçukisch

B 233 Bleche (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 75/21
 FO/FJ: 8 Schutt, 1975
 Mat.: Bronze

- Maße: erh. L 4,1–4,6 cm, erh. B 2,5–3,2 cm
 Erh.: Frgte. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert
 Beschr.: dünne Bronzeblechfragmente
 Dat. n. Fundkontext: spätantik/selçukisch
- B 234 Schlacke** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 75/26/1
 FO/FJ: 8 Schutt, 1975
 Mat.: Bronze
 Dat. n. Fundkontext: spätantik/selçukisch
- B 235 Spielstein?** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 75/8a
 FO/FJ: 8a, Schutthügel im Stuckzimmer, 1975
 Mat.: schwarzgrüner Stein
 Maße: H 0,9 cm, Dm 1,4 cm
 Gewicht: ca. 5 Gramm
 Erh.: vollständig erh. Leicht bestoßen
 Beschr.: kleiner kugelförmiger Stein mit flacher OS und US. Auf einer Seite befinden sich kleine, runde, seichte Vertiefungen
 Dat. nach Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr./vereinzelt 5. Jh. n. Chr.
- B 236 Farbkumpen/Ägyptisch-Blau** (Taf. 232; 406)
 AO: GHD, Ki 75/8a
 FO/FJ: 8a, Schutthügel im Stuckzimmer, 1975
 Maße: H 3,9 cm, B 3,3 cm
 Gewicht: 20 Gramm
 Beschr.: pyramidaler, sehr leichter, poröser Klumpen blauer Farbe
 Dat. nach Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr./vereinzelt 5. Jh. n. Chr.
- B 237 Haarnadel** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 75/11/1, Fn 75/202a
 FO/FJ: 8b (westl. Apsis von 8); 30.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 9,4 cm, D 0,15–0,3 cm, Kopfh 0,5 cm
 Erh.: Frgt. Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem Kugelkopf, und im Querschnitt rundem Schaft, der im oberen Drittel eine Schwellung aufweist
 Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 238 Haarnadel** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 75/11/2, Fn 75/202b
 FO/FJ: 8b (westl. Apsis von 8); 30.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,7 cm, D 0,2–0,3 cm, Kopfh 0,5 cm
 Erh.: Frgt. Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und glänzend poliert. Am Kopf und teilweise am Schaft rotbrauner Überzug erh.
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem Kugelkopf, und im Querschnitt rundem Schaft, der im oberen Drittel eine leichte Schwellung besitzt
 Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 239 Haarnadel** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 75/11/3, Fn 75/202c
 FO/FJ: 8b (westl. Apsis von 8); 30.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 6 cm, D 0,3–0,4 cm, Kopfh 0,6 cm
 Erh.: Frgt. U. Teil von Schaft und Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: Haarnadel mit größerem Kugelkopf, und im Querschnitt rundem Schaft, der im oberen Drittel eine Schwellung aufweist
 Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 240 Spielstein** (Taf. 232)
 AO: GHD, Ki 75/11/4, Fn 75/202d
 FO/FJ: 8b (westl. Apsis von 8); 30.9.1975
- Mat.: Bein
 Maße: Dm 3,5 cm, D 0,3 cm
 Erh.: Frgt. Gedrehselt und poliert
 Beschr.: runder Spielstein mit flacher OS und US sowie leicht abge-schrägten Seiten. Am Rand der OS befinden sich zwei umlaufende, schmale Rillen
 Dat. nach Fundkontext: 3./4. Jh. n. Chr.
- B 241 Löffel/cochlear** (Taf. 233)
 AO: EM, InvNr 55/44/75, Fn 75/190f
 FO/FJ: 31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite), 22.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 4,9 cm, SchaftL 3,2 cm, L/Schaft unter Laffe 0,3 cm, SchaftB 0,6 cm, LaffenDm 2,3 cm
 Erh./Technik: Frgt. Bruch am Schaft. Geschnitten und Geglätet
 Beschr.: Löffel mit runder Laffe, die einen flachen, schmalen Rand besitzt. Der im Querschnitt quadratische Schaft reicht etwas unter die Laffe. An seiner US sind knapp vor dem Bruch zwei waagrechte Kerben vorh. An seiner OS befindet sich am Übergang zur Laffe ein rechtwinkliger Knick, der vom höheren Teil des Schafts durch drei waagrechte Kerben abgesetzt ist
 Dat. nach Fundkontext: 1. Jh. n. Chr.
- B 242 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: EM, InvNr 53/44/75, Ki 75/11, Fn 75/190c
 FO/FJ: 31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite), 22.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 5,6 cm
 Erh./Technik: Frgt. Teil des Schafts erh. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Frgt. eines Schafts
 Dat. nach Fundkontext: 1. Jh. n. Chr.
- B 243 Haarnadel** (Taf. 233)
 AO: EM, InvNr 53/44/75, Ki 75/11, Fn 75/190b
 FO/FJ: 31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite), 22.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,3 cm, Kopfh 1,4 cm
 Erh./Technik: Frgt. U. Teil des Schafts mit Spitze fehlt. Schaft geschnitten und geglättet. Kopf gedrehselt
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der im o. Drittel leicht geschwollen ist. Der pinienzapfenförmige Kopf, der mit schräg verlaufenden Rillen verziert ist, ist durch ein scheibenförmiges Element vom Schaft abgesetzt
 Dat. nach Fundkontext: 1. Jh. n. Chr.
- B 244 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: EM, InvNr 53/44/75, Ki 75/11, Fn 75/190d
 FO/FJ: 31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite), 22.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 5,9 cm
 Erh./Technik: Frgt. Teil des Schafts erh. Geschnitten und poliert
 Beschr.: Frgt. eines im Querschnitt runden, im o. Drittel geschwol-lenen Schafts
 Dat. nach Fundkontext: 1. Jh. n. Chr.
- B 245 Haarnadel** (Taf. 233)
 AO: EM, InvNr 53/44/75, Ki 75/11, Fn 75/190e
 FO/FJ: 31 (Schutthügel östl. 8 N-Seite), 22.9.1975
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,2 cm
 Erh./Technik: Frgt. Teil des Schafts erh. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Frgt. eines im Querschnitt runden, sich zur u. Spitze stark verjüngenden Schafts
 Dat. nach Fundkontext: 1. Jh. n. Chr.

- B 246 Blech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 87/10-9/1
 FO/FJ: 31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südl. Raumhälfte, 1987
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 3 cm, erh. B 2,4 cm, D 0,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: 2. / 3. Jh. n. Chr.
- B 247 Flaches längliches Objekt** (Taf. 233)
 AO: EM, InvNr 18/29/76, Fn 76/55a
 FO/FJ: 31 (nördl. 7), 20.8.1976
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,9 cm, B 2,3 cm
 Erh.: nach Z ganz erh.
 Beschr.: Objekt mit flacher US und verzierter OS
 Dat. nach Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 248 (Griff?) Beschlag** (Taf. 233)
 AO: EM, InvNr 18/29/76, Fn 76/55b
 FO/FJ: 31 (nördl. 7), 20.8.1976
 Mat.: Bein
 Maße: L 9,7 cm, B 2 cm, D 0,3 cm
 Erh./Technik: Frgt. Bruch an einer Lang- und einer Schmalseite. Stärker geglättete OS. Geschnitten, gefeilt und geglättet. Kreisförmige Verzierungen sind gedreht
 Beschr.: länglicher Gegenstand mit flacher OS und US, mit profilierten Rändern und zwei runden Bohrlöchern. OS und US sind mit Kreisaugen verziert
 Dat. nach Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 249 Haarnadel** (Taf. 233)
 AO: GHD, Ki 76/4/1, Fn 76/43a
 FO/FJ: 31 (Schutt nördlich 7), 1976
 Mat.: Bein
 Maße: L 5 cm, D 0,3–0,4 cm, Kopf: H 0,7 cm, B 0,7 cm
 Erh./Technik: u. Teil des Schafts und Spitze fehlen. Geschnitten, geglättet, poliert
 Beschr.: im Querschnitt runder Schaft, der sich nach u. verjüngt, und vom großen Kugelkopf abgesetzt ist. Schaft im oberen Drittel geschwollen
 Dat. nach Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 250 Rinderknochen/Spielstein?** (Taf. 233)
 AO: GHD, Ki 76/4/2, Fn 76/43b
 FO/FJ: 31 (Schutt nördlich 7), 1976
 Mat.: Bein
 Maße: L 3,1 cm, D 1,1 cm
 Erh.: Frgt. Hälfte fehlt
 Beschr.: halbes Stück aus Knochenverarbeitung, r. Mittelfußknochen eines Rindes
 Dat. nach Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 251 Gefäß** (Taf. 233)
 AO: GHD, Ki 76/17
 FO/FJ: 31 (Schutt nördl. 7), 1976
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. H 11 cm, rek. Dm 64 cm, Wst 0,2 cm, Rand/Wst 0,6 cm
 Erh.: Frgt. Bis auf o. Rand Bruch an allen Seiten. Griff verschmolzen
 Beschr.: massives Gefäß mit geringer Wölbung und verdicktem o. Rand. An der AS ist ein griffartiger Fortsatz vorh.
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 252 Gefäß** (Taf. 233)
 AO: GHD, Ki 76/17/1
 FO/FJ: 31 (nördlich 7), 1976
- Mat.: Bronze
 Maße: B 3 cm, D 0,09 cm, rek. Dm 24 cm, RandH 0,6 cm
 Erh.: zwei nicht anpassende Frgte. Bruch an beiden Enden. Verbo-gen. Getrieben
 Beschr.: kreisförmig gebogenes, dünnes Blech mit schmalem, umgebogenem Rand
 Par.: 78/21/16
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 253 Haken** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 76/15/3
 FO/FJ: 31 (Schutt nördl. 7), 1976
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 3,5 cm, D 0,15 cm, Seitenteil/Haken: H 1 cm, L 0,9 cm, D 0,15 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am trapezförmigen Teil
 Beschr.: trapezförmiges, massives Blech, das am erh. Ende zweimal rechtwinkelig umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 254 Schlüsselfingerring** (Taf. 234)
 AO: EM, InvNr 126/60/78, Ki 78/10, Fn 78/148
 FO/FJ: 31 Schutt in SW-Ecke, 24.8.1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Ring: äußerer Dm 2,1 cm, innerer Dm 1,9 cm, BartL 1,6 cm
 Erh.: fast ganz erh.; kleiner Teil des Barts weggebrochen, bestoßen
 Beschr.: Fingerring mit Schlüssel
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 255 Beschlagkappe** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 76/15/2
 FO/FJ: 31 (Schutt nördl. 7), 1976
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,3–2,7 cm, H 1,6 cm, D 0,2 cm
 Erh.: bis auf zwei kleine ausgebrochene Stellen vollständig erh. Gegossen
 Beschr.: massive, halbkugelförmige Beschlagkappe
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 256 Statuenblech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 76/15/1
 FO/FJ: 31 (nördlich 7), 1976
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 7,5 cm, erh. B 4,4 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten
 Beschr.: Teil eines Faltenwurfes mit einer schmalen Falte mit rundem Rücken und einem anschließenden, tief gewölbten Faltental
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 257 Statuenblech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 76/15/2
 FO/FJ: 31 (nördlich 7), 1976
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 11,2 cm, erh. B 3,6 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten.
 Beschr.: längeres Stück einer schmalen Falte mit rund gewölbtem Rücken. Am Frgt. antike Flickung
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 258 Statuenblech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 76/15/3
 FO/FJ: 31 (nördlich 7), 1976
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 5,1 cm, erh. B 4,1 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten
 Beschr.: massives, leicht gewölbtes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.

- B 259 Statuenblech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 76/15/4
 FO/FJ: 31 (Schutt nördl. 7), 1976
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6,9 cm, erh. B 4,1 cm, D 0,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Korrodiert. Mörtelreste
 Beschr.: massives, leicht gewölbtes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 260 Schlüssel** (Taf. 234)
 AO: EM, Ki 78/10, InvNr 78/148A
 FO/FJ: 31, Schutt in SW-Ecke, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: Ring: Dm 2,3 cm, D 0,4 cm, BartL 1,9 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Bruch am Bart. Stark korrodiert
 Beschr.: kurzer Schlüssel mit einer, im Querschnitt rechteckigen, kurzen Griffplatte, und einer großen, runden Öse sowie einem nach l. abstehenden Bart. Bartkante ist an r. Seite erh. Bart selbst zum Teil weggebrochen bzw. stark korrodiert. Aufgrund der drei, am Bartansatz erkennbaren Wülste, handelte es sich wahrscheinlich um einen Bart mit drei Zinken
 Dat. n. Fundkontext: 3. Jh. n. Chr.
- B 261 Spindelhaken** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 78/26/5
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 3,9 cm, u. Dm 0,5 cm, D 0,08 cm
 Erh.: vollständig erh. Spitze verbogen
 Beschr.: zusammengebogenes, getriebenes Blech, das an einem Ende als Tülle gestaltet ist, und am anderen in einer leicht umgebogenen Spitze endet
 Dat. n. Fundkontext: spätantik
- B 262 Gerät/Messer?** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 78/27/5
 FO/FJ: 31, unterste Schuttschicht, 1978
 Mat.: Tülle/Bronze, Klinge und Stift/Fe
 Maße: Tülle: L 9,4 cm, äußerer Dm 1,4 cm, innerer Dm 1,1 cm, Klinge: erh. L 5,8 cm, erh. B 3 cm
 Erh.: Frgt. Oberer Teil der Tülle nicht erh. und in Mitte ausgebrochen. Bruch am oberen und vorderen Rand der Klinge. Von Bronzeauflage auf Klinge nur Reste erh. Tülle getrieben
 Beschr.: aus einem zusammengebogenen Blech hergestellte, eckige Tülle, in der im oberen Drittel eine Eisenklinge mit Bronzeauflage befestigt ist. Der Griff war in die Tülle gesteckt, und am unteren Abschluss derselben, mit einem durch die Tülle geführten Nagel fixiert. Als Verzierung befinden sich am unteren Ende der Tülle je zwei paarweise angeordnete Drehrillen
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 263 Peltafuß** (Taf. 234)
 AO: EM, Fn 85/9
 FO/FJ: 31, auf Marmorboden vor SW-Ecke des Brunnens, 14.8.1985
 Mat.: Bronze
 Maße: L 2,6 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: einfacher Peltafuß
 Dat.: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 264 Barren/Gewicht?** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 78/27/4
 FO/FJ: 31, unterste Schuttschicht, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 5,4 cm, B 4,3 cm, H bzw. D 0,9 cm
 Gewicht: 190 Gramm
 Erh.: fast vollständig erh. Eine Ecke fehlt. Holzkohle- und Mörtelreste
- Beschr.: rechteckiger Barren mit einer senkrechten Kerbe auf einer Seitenfläche
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 265 Fingerring** (Taf. 234)
 AO: EM, Fn 85/1
 FO/FJ: 31, knapp über Aschenschicht, 0,8 m südlich der SO-Ecke des Brunnens, 12.8.1985
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm/außen 1,8 cm, Dm/innen 1,5 cm
 Erh.: in drei Teile gebrochen
 Beschr.: schmaler Reif mit D-förmigen Querschnitt und einer größeren, vom Reif abgesetzten Platte an der VS, auf der die Buchstaben Beta und Rho eingraviert sind. Reif mit flacher IS und leicht gewölbter AS
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 266 Schlossblech** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 78/26/1, Fn 78/293
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 3,8 cm, B 3,3 cm, RandH 1 cm, NagellochDm 0,3 cm, o. Ausnehmung L 0,8 cm, L/Schlüsselloch 1,1 cm
 Erh.: fast vollständig erh. R. o. Ecke und Rand an zwei Seiten weggebrochen
 Beschr.: rechteckiges Schlossblech mit rechtwinkelig, seitlich umgebogenen Rändern, die auf einer Seite noch einmal rechtwinkelig auf die US umbiegen. In jeder Ecke der VS je ein kleines Loch vorh., ein weiteres sehr kleines Loch im Zentrum. In der Mitte o. befindet sich eine kleine, rechteckige Ausnehmung und gegenüber in der Mitte u. das Schlüsselloch. Die VS ist mit 6 sehr feinen kreisrunden Drehrillen verziert
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 267 Beschlagkappe** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 78/26/4
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: H 0,5 cm, Dm 0,7 cm, D 0,05 cm, o. Loch/Dm 0,3 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Riss in Wand
 Beschr.: halbkugelförmige, innen hohle Kappe, mit einem mittigen Loch an der OS
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 268 Beschlag** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 78/23/1
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 9,9 cm, B 1,2–2,3 cm, D 2,1–4 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am schmälere Ende und am Rand einer Seite
 Beschr.: leicht gebogenes, dickeres Blech mit zwei durch das Blech gehenden Nietstiften. An beiden Schmalseiten leicht erhöhter Rand erh.
 Dat.: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 269 Zierblech** (Taf. 234)
 AO: GHD, Ki 78/27/2
 FO/FJ: 31, unterer Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 9, D 0,08 cm
 Erh.: Frgt. ca. ¼ eines runden Blechs erh. Getrieben
 Beschr.: kreisrundes, flaches Blech mit gezacktem Rand. Die VS ist mit sieben umlaufenden feinen Rillen versehen. Am Rand ist noch eine Noppe (halbkugelförmige Wölbung) vorh.
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- B 270 Ziernagel/Aufsatz (Taf. 234)**
 AO: GHD, Ki 78/27/1
 FO/FJ: 31, unterer Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: KopfDm 2,8 cm, StiftL 0,8 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: Ziernagel/Aufsatz mit kreisrundem, gewölbten Kopf und einem im Querschnitt quadratischen Stift
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 271 Ziernagel/Aufsatz (Taf. 234)**
 AO: GHD, Ki 78/26/1
 FO/FJ: 31, Füllschutt aus Kanal, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,6 cm, RandH 0,3 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Kleine Teile am äußeren Rand ausgebrochen
 Beschr.: runde Kappe mit größerem, mittigem, kugelförmigem Knauf, der auf die IS reicht. Die OS ist mit zwei je paarweise angeordneten umlaufenden Drehrillen verziert
 Dat. n. Fundkontext: 5. Jh. n. Chr.
- B 272 Ziernagel/Aufsatz (Taf. 234)**
 AO: GHD, Ki 78/26/2
 FO/FJ: 31, Füllschutt aus Kanal, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,3 cm, StiftL 0,9 cm
 Erh.: vollständig erh. Riss am Rand
 Beschr.: unverzierter, runder Ziernagel/Aufsatz mit abgeflachter OS und einem im Querschnitt quadratischen Stift
 Dat. n. Fundkontext: 5. Jh. n. Chr.
- B 273 Glocke (Taf. 234)**
 AO: EM, Fn 85/19
 FO/FJ: 31, O-Wand vor T, 19.8.1985
 Mat.: Bronze
 Maße: H 1,2 cm, unt. Dm 1,4 cm
 Erh.: Frgt. Teil der Wand ausgebrochen, mehrere Risse in Wand, Klöppel vollständig. Aufhängeöse verschmolzen
 Beschr.: kleines Glöckchen konischer Form
 Dat.: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 274 Blech (Taf. 234)**
 AO: GHD, Ki 78/27/3
 FO/FJ: 31, unterer Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 2,7 cm, Wst 0,05 cm
 Erh.: Frgt.
 Beschr.: zusammengebogenes, dünnes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 275 Zehe (Taf. 234)**
 AO: GHD, Ki 78/27/2, Fn 78/302a
 FO/FJ: 31, unterster Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,5 cm, erh. B 4,9 cm, D 0,3 cm
 Erh.: Frgt. Vorderer Teil einer Zehe mit Nagel erh. Bruch am ersten Zehengelenk. Leicht korrodiert
 Beschr.: massives Fragment einer Zehe von einer überlebensgroßen Statue
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 276 Zehe (Taf. 234)**
 AO: GHD, Ki 78/27/1, Fn 78/302b
 FO/FJ: 31, unterster Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,2 cm, erh. B 2,4 cm, D 0,2–0,3 cm
- B 277 Finger (ohne Abb.)**
 AO: nicht auffindbar, Ki 78/26, InvNr 78/292
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 3,7 cm, B 2,5 cm, T 2 cm
 Erh.: Frgt. Bruch hinter Zehengelenk
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 278 Haarlocke (Taf. 234)**
 AO: GHD, Ki 78/27/9, Fn 78/302
 FO/FJ: 31, unterster Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 4 cm, max. B 1,2 cm
 Erh.: fast vollständig erh.
 Beschr.: Locke, die sich aus vier einzelnen Haarbüscheln zusammensetzt, welche in einer Lockenspitze zusammengeführt sind. Die Haarbüschel setzen sich aus einzelnen, durch feine Rillen wiedergegebene Haarsträhnen zusammen. An US Haare nicht ausgearbeitet, hier flache Stelle
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 279 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/27/10, Fn 78/302a
 FO/FJ: 31, unterster Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6,8 cm, B 3,3 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtelreste. Blaue und schwarze Glasspuren an AS
 Beschr.: massives, stärker gewölbtes Blech einer Gewandfalte
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 280 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/27/6
 FO/FJ: 31, unterste Schuttschicht, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 13,6 cm, erh. B 12,8 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt., an allen Seiten gebrochen, teilweise verbogen. Korrodiert, Rostspuren. Modelliert. Kleine rechteckige Flickung ausgebrochen. Blaue Glasreste an der AS (Farbe Du Mont Farbatlas Y 20, M 70 C 99 und M 00 C 80)
 Beschr.: großes, massives Blech mit einer markanten, kleineren Wölbung, bei der es sich um ein Gelenk gehandelt haben könnte
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 281 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/27/7
 FO/FJ: 31, unterste Schuttschicht, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 11 cm, erh. B 6,4 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtelreste. Blaue Glasreste an IS und AS
 Beschr.: massives, leicht gewölbtes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 282 Statuenblech (ohne Abb.)**
 AO: GHD, Ki 78/27/8, Fn 78/302b
 FO/FJ: 31, unterster Füllschutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6 cm, B 4 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtelreste. Blaue Glasspuren.

Beschr.: massives, leicht gewölbtes Blech
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 283 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/2
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 7,4 cm, HakenL 1,5 cm
Erh.: fast vollständig erh. Hakenspitze weggebrochen. Korrodiert
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert, und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 284 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/3
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 10,6 cm, HakenL 1,2 cm
Erh.: vollständig erh. Beide Enden bestoßen. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 285 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/4
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 8,6 cm, HakenL 1,8 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 286 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/5
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 10,1 cm, HakenL 1,8 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 287 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/6
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 8,3 cm
Erh.: Frgt. Haken weggebrochen. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 288 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/7
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 8,5 cm, HakenL 1,3 cm
Erh.: vollständig erh. Verbogen. Korrodiert
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 289 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/8
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 13,9 cm, HakenL 1,3 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 290 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/9
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 12,2 cm, HakenL 1,2 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 291 Haken (Taf. 234)

AO: GHD, Ki 78/23/10
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 11,1 cm, HakenL 1,1 cm
Erh.: fast vollständig erh. Hakenspitze weggebrochen. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 292 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/11
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 10,2 cm, HakenL 1,2 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der an einem Ende in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 293 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/12
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 7,9 cm, HakenL 1,5 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 294 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/13
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 7,9 cm
Erh.: Frgt. Haken weggebrochen. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt (Ansatz erh.)
Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 295 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/14
FO/FJ: 31, 1978

Mat.: Bronze
 Maße: L 9,2 cm, HakenL 1,2 cm
 Erh.: vollständig erh. Verbogen. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der an einem Ende in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 296 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/15
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L ca. 10 cm, D 0,4 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Stab. Verbogen. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt quadratischer Stab, der an einem Ende, das mit einer Spitze endet, umgebogen ist
 Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 297 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/16
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 8,2 cm, HakenL 1,8 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Bruch am Stab. Haken verbogen. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der an einem Ende in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 298 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/17
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 10,7 cm, HakenL 1,4 cm
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der an einem Ende in einem Haken umbiegt, und am andern Ende in einer Spitze
 Dat.: wahrscheinlich vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 299 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/23/18
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 11,7 cm, HakenL 1,4 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Bruch am Stab. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 300 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10
 FO/FJ: 31, 30 cm Brandschutt über Boden in südl. Raumbälfte, 1987
 Mat.: Bronze
 Maße: L 7,3 cm, HakenL 1,7 cm
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelspuren
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 301 Scharnierteil (Taf. 234)

AO: GHD, Ki 87/10/5
 FO/FJ: 31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südlichen Raumbälfte, 5.6.1987 (HFJ)
 Mat.: Bronze
 Maße: L₁ 9,7 cm, L₂ 7,2 cm, T₁ 7,8 cm, T₂ 7 cm, H₁ 4,2 cm, H₂ 3,2 cm, D 0,9 cm, Ösen: innerer Dm 0,8

cm, äußerer Dm 1,7–2,4 cm, B 1,7 bzw. 1,9 cm, Abstand₁ 1,9 cm, Abstand₂ 1,8 cm
 Erh./Technik: vollständig erh. Gegossen. Holzkohlereste auf IS und US, sowie Mörtelreste
 Beschr.: massives Scharnier mit trapezförmigen Scharnierzungen und zwei Ösen als Gelenkverbindung
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 302 Zwei Scharniere (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 8/32/85, Fn 85/2-3
 FO/FJ: 31, oberhalb Aschenschicht; direkt auf dem Marmorboden, 5,35 m von N und 4 m von W bei Münze 78/85, Abheben oberste Schicht parallel zur O- und W-Mauer. Gefunden werden relativ schwache Holzkonstruktionen und 6 Scharniere, 13.8.1985
 Mat.: Bronze
 Maße: Objekt 1: L 9,6 cm, T(Platte) 6,7 cm, H/aufgebogener Teil 3 cm, D/Platten 0,9 cm, Dm/Ösen 0,8 m, ÖsenB 1,9 cm, Abstand zwischen Ösen 1,9 cm. Objekt 2: L 9,6 cm, T(Platte) 6,9 cm, H/aufgebogener Teil 3 cm, D/Platten 0,8 cm, Dm/Ösen 0,8 cm, ÖsenB 1,7 cm, Abstand zwischen Ösen 1,8 cm
 Erh.: ganz erh., korrodiert, Reste von Holzkohle auf VS und RS der Platte
 Beschr.: Platte mit trapezoider Form, an die im rechten Winkel eine rechteckige, kleine Platte angesetzt ist, deren oberes Ende leicht abgeschrägt ist und hier zwei Ösen vorh. sind
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 303 Zwei Scharniere (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 9/32/85, Fn 85/4+6
 FO/FJ: 31, 1,10 m vor NW-Ecke des Brunnens; 5,55 m von N-Wand und 4,55 m von W-Wand, 13.8.1985
 Mat.: Bronze
 Maße: Objekt 1: L 9,4 cm, T(Platte) 6,9 cm, H/aufgebogener Teil 2,8 cm, D/Platten 0,5 cm, Dm/Ösen 0,8 cm, ÖsenB 1,7 cm, Abstand zwischen Ösen 1,9 cm. Objekt 2: L 9,4 cm, T(Platte) 6,7 cm, H/aufgebogener Teil 2,7 cm, D/Platten 0,9 cm, Dm/Ösen nicht meßbar, ÖsenB nicht meßbar, Abstand zwischen Ösen nicht meßbar
 Erh.: beide Scharniere ganz erh.; an einem auf der Platte an VS und RS Holzkohle, am anderen Stück vor allem an den Ösen dicke Mörtelaufgabe
 Beschr.: wie B 301
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 304 Zwei Scharniere (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 7/32/85, Fn 85/7+11
 FO/FJ: 31, 4,30 m von W-Wand und 6,54 m von N-Wand; 4,55 m von W-Wand und 6,58 m von N-Wand, 13.–14.8.1985
 Mat.: Bronze
 Maße: Objekt 1: L 9,4 cm, T(Platte) 6,7 cm, H/aufgebogener Teil 2,8 cm, D/Platten 0,9 cm, Dm/Ösen 0,8 cm, ÖsenB 1,9 cm, Abstand zwischen Ösen 1,7 cm. Objekt 2: L 9,5 cm, T(Platte) 6,8 cm, H/aufgebogener Teil 2,8 cm, D/Platten 0,9 cm, Dm/Ösen 0,8 cm, ÖsenB 1,8 cm, Abstand zwischen Ösen 1,9 cm
 Erh.: ganz erh., auf Platte an VS und RS Holzkohlenreste
 Beschr.: wie B 301
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 305 Scharnierteil (ohne Abb.)

AO: EM, Fn 85/23
 FO/FJ: 31, 2,41 m von O und 6,12 m von S, 23.8.1985
 Mat.: Bronze
 Maße: wie andere Scharniere, keine genauen Maße möglich, da Erde, Holzkohle, kleine Marmorplattenfrgte. anhaften
 Erh.: ganz erh. Korrodiert. An AS Mörtel- und Holzkohlereste anhaftend, an US kleinere Marmorplattenfrgte.
 Beschr.: wie B 301
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 306 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/1
FO/FJ: 31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südlichen Raumhälfte, 5.6.1987 (HFJ)
Mat.: Bronze
Maße: L₁ 9,4 cm, L₂ 6,8 cm, T₁ 7,6 cm, T₂ 7 cm, H₁ 3,8 cm, H₂ 3 cm, D 0,7 cm, Ösen: innerer Dm 0,8 cm, äußerer Dm 2,2 cm, B 1,7 bzw. 1,9 cm, Abstand₁ 1,9 cm, Abstand₂ 1,6 cm
Erh./Technik: fast vollständig erh. Gegossen
Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 307 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/3
FO/FJ: 31, 30 cm Brandschutt über Boden in der südlichen Raumhälfte, 5.6.1987 (HFJ)
Mat.: Bronze
Maße: L₁ 9,3 cm, L₂ 7 cm, T₁ 7,6 cm, T₂ 6,8 cm, H₁ 3,8 cm, H₂ 3 cm, D 0,8 cm, Ösen: innerer Dm 0,8 cm, äußerer Dm 2,2 cm, B 1,7 bzw. 1,9 cm, Abstand₁ 1,9 cm, Abstand₂ 1,6 cm
Erh./Technik: vollständig erh. Holzkohle und Mörtelreste. Gegossen
Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 308 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/7
FO/FJ: 31, 1987
Mat.: Bronze
Maße: von Mörtel bedeckt
Erh.: vollständig erh. Gegossen. Mörtel- und Holzkohlepackung anhaftend
Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 309 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/8
FO/FJ: 31, 1987
Mat.: Bronze
Maße: von Mörtel bedeckt
Erh.: vollständig erh. Gegossen. Mörtel- und Holzkohlepackung anhaftend
Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 310 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/9
FO/FJ: 31, 1987
Mat.: Bronze
Maße: von Mörtel bedeckt
Erh.: vollständig erh. Gegossen. Mörtel- und Holzkohlepackung sowie ein Marmorplattenfrgt. anhaftend
Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind
Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 311 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/6
FO/FJ: 31, 1987

Mat.: Bronze

Maße: von Mörtel bedeckt

Erh.: vollständig erh. Gegossen. Mörtel- und Holzkohlepackung anhaftend

Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind

Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 312 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/2

FO/FJ: 31, 1987

Mat.: Bronze

Maße: L₁ 9,4 cm, L₂ 7 cm, T₁ 7,6 cm, T₂ 6,7 cm, H₁ 3,8 cm, H₂ 3 cm, D 0,9 cm, Ösen: innerer Dm 0,8 cm, äußerer Dm 2,2 cm, B 1,7 bzw. 1,9 cm, Abstand₁ 1,9 cm, Abstand₂ 1,7 cm

Erh.: vollständig erh. Gegossen. Korrodiert. Holzkohlerest auf IS, Mörtelreste auf US

Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind

Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 313 Scharnier (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 87/10/4

FO/FJ: 31, 1987

Mat.: Bronze

Maße: L₁ 9,3 cm, L₂ 7,2 cm, T₁ 7,6 cm, T₂ 6,7 cm, H₁ 4 cm, H₂ 3,2 cm, D 0,9 cm, Ösen: innerer Dm 0,8 cm, äußerer Dm 2,2 cm, B 1,5 cm, Abstand₁ 2 cm, Abstand₂ 1,9 cm

Erh.: vollständig erh., im Scharniergelenk stark versintert und korrodiert, Brandspuren

Beschr.: massives, trapezförmiges Blech mit einem von der schmäleren Seite rechtwinkelig angesetzten, massiven Blech, auf dessen abgeschrägter OS zwei Ösen vorh. sind

Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 314 Scharnier (Taf. 235)

AO: EM, Fn 85/10

FO/FJ: 31, 13 cm unter OK Brunnen und 0.88 m südl. des Brunnens, 14.8.1985

Mat.: Bronze

Maße: Stabl 5,8 cm, BandL 1,7 cm

Erh.: fast vollständig. Ein Bandteil weggebrochen

Beschr.: dünner, im Querschnitt runder Stab, an dessen Enden je ein Bandscharnier angebracht ist. In jedem der drei erh. abstehenden Bandteile befindet sich jeweils ein kleines Loch, wobei in zweien noch ein kleiner Bronzenagel steckt

Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 315 Schlüssel (Taf. 235)

AO: GHD, Ki 78/26/1

FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978

Mat.: Eisen

Maße: erh. L 3,7 cm, RingDm außen 2,3 cm, RingDm innen 1,5 cm

Erh.: Frgt. Stark korrodiert

Beschr.: Schlüssel mit kurzer Griffplatte und großer runder Öse

Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 316 Ringgriff mit Splint (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/26

FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978

Mat.: Eisen

Maße: L 6,5 cm

Erh.: Frgt. Ring zur Hälfte erh., an Splint Bruch an Armen

Beschr.: Ringgriff in den ein Splint eingehängt ist

Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- B 317 Haken** (Taf. 235)
 AO: GHD, Ki 78/26/4
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 11,8 cm, HakenL 1,8 cm
 Erh.: fast vollständig. Bruch an den Enden. Stark Korrodiert. Am Haken Mörtel anhaftend
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der an einem Ende rechtwinkelig umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 318 Haken?** (Taf. 235)
 AO: GHD, Ki 78/26/3
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 23 cm, HakenL 3,9 cm
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert
 Beschr.: langes, im Querschnitt rechteckiges Spitzeisen, das an einem Ende rechtwinkelig umbiegt; der umgebogene Teil besitzt ebenfalls einen rechteckigen Querschnitt mit geradem Ende
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 319 Öseneisen/Ösenende** (Taf. 235)
 AO: GHD, Ki 78/26/2
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 38,6 cm, Nagel: L 5 cm, KopfDm 2,3 cm
 Erh.: vollständig erh. Stark Korrodiert, Mörtel anhaftend
 Beschr.: langes, gerades Spitzeisen mit rechteckigem Querschnitt und einer Öse am o. Ende, in der ein Nagel steckt
 Par.: B 381
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 320 Öseneisen/Ösenende** (Taf. 235)
 AO: GHD, Ki 78/26/1
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 13,7 cm, NagelL ca. 3,4 cm
 Erh.: fast vollständig. Spitze weggebrochen. O. Ende verbogen. Stark korrodiert
 Beschr.: kurzer Ösenstift mit Nagel in der Öse
 Par.: B 381
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 321 Acht Öseneisen/Ösenenden** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 14–17 cm
 Erh.: Frgte. Bruch an o. Enden und Spitzen. Stark korrodiert
 Beschr.: Öseneisen
 Par.: B 381
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 322 Spitzeisen** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 21,4 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am o. Ende. O. Ende verbogen. Stark korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Spitzeisen
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 323 Ösenstift/Ösenende** (Taf. 235)
 AO: GHD, Ki 78/23/28
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 16,2 cm, ÖsenDm 2,4 cm
 Erh.: fast vollständig. Rand der Öse ausgebrochen. Korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Spitzeisen, das als oberen Abschluss eine flache runde Öse besitzt, in der noch der Rest eines Nagels steckt
 Par.: B 381
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 324 Spitzeisen** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/23/29
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 15,5 cm
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Spitzeisen, das am oberen Ende mit einer Rundung abschließt
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 325 Klammer** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/23/30
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 13 cm, ArmL 4,4 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Eine Armspitze weggebrochen. Korrodiert, Mörtel anhaftend
 Beschr.: Klammer rechteckigen Querschnitts mit zwei kurzen Armen, die in einer Spitze enden
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 326 Achterförmiges Eisen** (Taf. 235)
 AO: EM, Ki 78/23c
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 4,4 cm, H 0,6 cm, D 0,3 cm
 Erh.: vollständig erh. Stark korrodiert
 Beschr.: zu einem 8er gebogenes Band
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 327 Haken/Klammer?** (Taf. 235)
 AO: GHD, Ki 87/10/11
 FO/FJ: 31, 1987
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 6,2 cm, erh. Haken/WinkelL 2,5 cm, D 0,5 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Stark korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Eisen, das an einem Ende rechtwinkelig umgebogen ist
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 328 Manschette** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 87/10/13
 FO/FJ: 31, 1987
 Mat.: Eisen
 Maße: Dm ca. 5,3 cm, H ca. 3,2 cm
 Erh.: vollständig erh.. Stark korrodiert und Mörtelpackung anhaftend
 Beschr.: runde massive Manschette
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 329 Öffnung** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Blei
 Maße: Öffnung: L 7,8 cm, B 4,9 cm, H 3,7 cm
 Erh.: fast vollständig erh. An einer Schmalseite Bruch an Rändern. Reste von Ziegelsplittmörtel anhaftend
 Beschr.: massive ovale Öffnung/Mündung mit einem nach außen gebogenen Rand, und einem schmalen Falz (Kante) ung. in der Mitte der IS. Auf einer Schmalseite des Objekts ist kein nach außen gebogener Rand vorh.
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

- B 330 Platte mit Öffnung** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Blei
 Maße: erh. L 18 cm, erh. B 14 cm, D 0,5 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen außer einer Seite
 Beschr.: massive Platte. Auf der Seite mit erh. Rand ein gebogenes, nach einer Seite weisendes Randstück, das an den Seiten eingerollt ist und in der Mitte eine waagrechte Kerbe besitzt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 331 Blech mit Eisennagel** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Blech: Blei, Nagel: Eisen
 Maße: Blech: erh. L 16 cm, erh. B 6 cm, D 0,1 cm, Nagel: L 5,2 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen außer einer Seite
 Beschr.: schmäleres, dünnes Blech mit einem Loch, in dem noch ein Nagel steckt
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 332 Blech mit Loch** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Blei
 Maße: erh. L 25 cm, erh. B max. 9 cm, D 0,07 cm cm, LochDm 2,3 cm
 Erh.: Frgt. An den längeren Seiten Rand teilweise noch erh., sonst überall Bruch
 Beschr.: dünnes Blech mit einem großen Loch
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 333 Zwanzig Blechfragmente** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Blei
 Erh.: unterschiedlich große Frgte. von zusammengedrückten und verbogenen, dünnen Bleiblechen
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 334 Fünf Bleche** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 87/10-9/2
 FO/FJ: 31, 1987
 Mat.: Blei
 Erh.: Frgte. Bruch an allen Seiten
 Beschr.: kleine, dünne Stücke Bleiblech
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 335 Blech** (ohne Abb.)
 AO: EM, Ki 85/22
 FO/FJ: 31, O-Wand vor J, 1985
 Mat.: Blei
 Maße: erh. L 19,5 cm, erh. B 13,5 cm
 Erh.: Frgt.
 Beschr.: zusammengelegtes und verbogenes, dünnes Blech
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 336 Blech** (ohne Abb.)
 AO: EM, Ki 85/20
 FO/FJ: 31, O-Wand vor I, 19.8.1985
 Mat.: Blei
 Erh.: Frgt.
 Maße: erh. L 3,1 cm, erh. B 2,3 cm, D 0,02 cm
 Erh.: Frgt.
 Beschr.: Frgt. von Blech
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 337 Holzkohle mit Goldfitter** (ohne Abb.)
 AO: EM, Fn 85/14
 FO/FJ: 31, 14.8.1985
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 338 Holzkohle mit Goldfitter** (ohne Abb.)
 AO: EM, ohne Nr.
 FO/FJ: 31 vor W-Mauer, 23.8.1985
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 339 Holzkohle mit Goldfitter** (ohne Abb.)
 AO: EM, Fn 85/25
 FO/FJ: 31, 28.8.1985
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 340 Holzkohle mit Goldfitter** (ohne Abb.)
 AO: EM, Fn 85/20
 FO/FJ: 31, 1985
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 341 Holzkohle mit Goldfitter** (ohne Abb.)
 AO: EM (Dom.Dep.), ohne Nr.
 FO/FJ: 31, 20.8.1985
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 342 Marmorplatte mit Resten von Eisen, Holz und einem Keramikdeckel bzw. -boden** (ohne Abb.)
 AO: EM, Fn 85/15
 FO/FJ: 31, 1,81 m von S-Wand, 1,62 m von O-Wand, 1985
 Mat.: Deckel: Ton
 Maße: Dm 3,7 cm
 Erh.: vollständig
 Beschr.: kleiner Deckel bzw. Boden, der an AS mit Drehrillen verziert ist
 Dat.: vor dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 343 Spinnwirtel** (Taf. 235)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: dunkelgrauer Stein
 Maße: Dm 2,7 cm, H 0,8 cm, LochDm 0,4 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: Spinnwirtel mit flacher US und konisch zulaufender OS mit mittigem, durchgehendem Loch
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.
- B 344 Stilus** (Taf. 235)
 AO: EM, InvNr 134/60/78, Fn 78/131h
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,8 cm
 Erh.: fast ganz erh., nur an einer Seite bestoßen; feine Risse; geglättet, poliert
 Beschr.: *stilus* mit kurzem Schreibende und einer kleinen, kugelförmigen Erhebung am oberen Abschluss
 Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
- B 345 Venuskunkel** (Taf. 235)
 AO: EM, InvNr 137/60/78, Ki 78/15, Fn 78/201
 FO/FJ: 31, Füllschutt, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: H 13 cm
 Erh.: Kopf und Hals der Figur und Teil der ringförmigen Öffnung am anderen Ende sind weggebrochen; Figur geschnitten und geglättet (Feilspuren); u. Teil mit Ring geglättet und poliert
 Beschr.: am Gegenstand befindet sich als oberer Abschluss die Figur einer halbbekleideten Venus, die mit ihrer l. Hand den den Unter-

körper verhüllenden Mantel zusammenhält, und die ihren r. Arm unter die Brust geführt hat. Auf der RS der Figur sind Wirbelsäule, Glutäen und Analfalte angegeben. VS und RS sind flach ausgeführt. Auf die Figur folgt ein basisartiger Teil mit drei horizontalen Kerben, daran anschließend ein längerer Schaft, an dessen Ende ein nur mehr teilweise erh. Ring vorh. war, der an der AS profiliert ist
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
Lit.: TRINKL, Funde, 284 KatNr. 4 Abb. 4a–b

B 346 Haarnadel (Taf. 236)

AO: EM, InvNr 132/60/78, Fn 78/131e
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bein
Maße: L 9,9 cm, Kopfh 1 cm, Kopfb 0,8 cm
Erh.: ganz erh. Geschnitzt, gefeilt, geglättet und poliert
Beschr.: Nadel mit einem im oberen Drittel angeschwollenen Schaft, von dem der ovale Kugelkopf abgesetzt ist
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 347 Haarnadel (Taf. 236)

AO: EM, InvNr 128/60/78, Fn 78/131a
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bein
Maße: L 7 cm, Kopfh 0,8 cm, Kopfb 0,8 cm
Erh.: außer unterstem Teil des Schaftes mit Spitze ganz erh. Geschnitten und geglättet (Feilspuren)
Beschr.: Schaft, der sich im oberen Drittel verbreitert, und zum runden Kopf hin stark verjüngt
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 348 Haarnadel (Taf. 236)

AO: EM, InvNr 131/60/78, Fn 78/131d
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bein
Maße: L 8,1 cm, Kopfh 0,8 cm, Kopfb 0,5 cm
Erh.: bis auf Spitze ganz erh.
Beschr.: ung. gleich dicker Schaft, der sich unter dem ovalen Kopf etwas verjüngt
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 349 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 129/60/78, Fn 78/131b
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bein
Maße: L 7,8 cm, Kopfh 0,5 cm, Kopfb 0,3–0,5 cm
Erh.: bis auf Spitze ganz erh.; geschnitten, geglättet (Feilspuren), poliert
Beschr.: Schaft, der sich im oberen Drittel verbreitert und zum eckigen Kopf hin stark verjüngt
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 350 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: EM, InvNr 133/60/78, Fn 78/131f
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bein
Maße: L 8,1 cm
Erh.: Kopf und Spitze weggebrochen; geschnitten, geglättet und poliert
Beschr.: Schaft, der sich im oberen Drittel verbreitert
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 351 Haarnadel (Taf. 236)

AO: EM, InvNr 130/60/78, Fn 78/131c
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bein
Maße: L 7,4 cm, Kopfh 0,7 cm, Kopfb 0,7 cm
Erh.: außer Spitze ganz erh.; geschnitten, geglättet und poliert; rotbrauner Überzug, der sich teilweise abgelöst hat
Beschr.: Schaft, der sich im oberen Drittel verbreitert und zum Kugelkopf hin verjüngt
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 352 Haarnadel (Taf. 236)

AO: EM, Ki 78/9
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bein
Maße: erh. L 8,1 cm
Erh.: Frgt. Spitze weggebrochen. Geschnitten und geglättet
Beschr.: Nadel mit geschwollenem Schaft und größerem Kugelkopf
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 353 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: EM, Ki 78/9
FO/FJ: 31, 1978
Mat.: Bein
Maße: erh. L 6,4 cm
Erh.: Frgt. Kopf und Spitze fehlen. Geschnitten und geglättet
Beschr.: Schaftfrgt.
Dat. nach Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr.; sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch

B 354 Gefäß (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/16
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 10 cm, B 2,3 cm, D 0,06 cm
Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Korrodiert. Getrieben
Beschr.: leicht gebogenes, dünnes Blech mit schmalem, nach außen gebogenem Rand
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 355 Applik (Taf. 236)

AO: GHD, Ki 78/7
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: H 2,9 cm, max. B 3 cm, D 0,2–0,3 cm, Öffnung u.: L 1,6 cm, B 0,9 cm
Erh.: fast vollständig erh. Teil der Stirn und Haare darüber ausgebrochen. Spuren von Vergoldung an Haaren und Bart
Beschr.: Köpfchen, das an der RS hohl ist, und u. eine ung. rechteckige Öffnung besitzt. Das nach l. gewendete Köpfchen stellt einen älteren Mann mit Vollbart und ernstem Gesichtsausdruck dar (Gott?). Haare und Bart sind als kürzere Locken gebildet. Die Nase ist schmal, die Augen liegen in tiefen Höhlen, und die Stirn ist in der Mitte stark vorgewölbt
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 356 Aufsatz (Taf. 236)

AO: EM, Ki 78/7, InvNr 78/130
FO/FJ: 31 Schutt, 21.8.1978
Mat.: Bronze
Maße: Dm 4,8 cm, H 2 cm
Erh.: nach Zeichnung vollständig
Beschr.: runder Aufsatz mit einer gewölbten OS, die von einem ebenfalls gewölbten, schmälere Rand abgesetzt ist. In der Mitte

der US befindet sich ein Stiftansatz. Die OS ist mit zwei paarweise angeordneten Drehrillen verziert
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 357 Blech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. H 2,4 cm, D 0,06 cm
 Erh.: Frgt. Verbogen. Korrodiert
 Beschr.: dünnes Blechfragment
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 358 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 7,8 cm, HakenL 1,8 cm
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelspuren
 Beschr.: Haken, der sich aus einem bandförmigen, im Querschnitt rechteckigen geraden Stiel und einem kurzen Haken zusammensetzt
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 359 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/1
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 9,8 cm
 Erh.: Frgt. Haken weggebrochen. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 360 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/2
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 11,3 cm, HakenL 2 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 361 Haken? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/3
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 10 cm
 Erh.: Frgt. Beide Enden weggebrochen. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger, leicht gebogener Stiel
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 362 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/4
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger, leicht gebogener Stiel
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 363 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/5
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 9,7 cm, HakenL 1,2 cm
 Erh.: Frgt. Hakenspitze weggebrochen. Korrodiert, Mörtelspuren
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 364 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/6
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 10,1 cm, HakenL 1,6 cm
 Erh.: Frgt. Ein Ende weggebrochen. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der an einem Ende in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 365 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/7
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 7,9 cm, HakenL 1,2 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 366 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/9
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 7,8 cm, HakenL 1,6 cm
 Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 367 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/10
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 9,9 cm, HakenL 1,9 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 368 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/11
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 10 cm, HakenL 1,3 cm
 Erh.: vollständig erh. Verbogen. Korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt

Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 369 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/12
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 9,3 cm, HakenL 1,8 cm
Erh.: vollständig erh.
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 370 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/14
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 11,9 cm, HakenL 1,9 cm
Erh.: vollständig erh. Korrodiert, Mörtelreste
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stiel, der sich an einem Ende spatelförmig verbreitert und am anderen in einem kurzen Haken umbiegt
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 371 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/21/15
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: L 14,5 cm, HakenL 1,4 cm
Erh.: vollständig erh.
Beschr.: im Querschnitt rechteckiger Stab, der an einem Ende in einem kurzen Haken umbiegt
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 372 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7/9
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 6,8 cm, erh. B 1,7 cm, D 0,1–0,2 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert
Beschr.: längliches, schmales, stärker gewölbtes Fragment einer Gewandfalte
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 373 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7/8
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 6 cm, erh. B 2,3 cm, D 0,3 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Stark korrodiert
Beschr.: massives Faltenfragment: Teil einer Falte, dazwischen ein schmales Tal hin zum Ansatz der nächsten Falte
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 374 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7/6
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 6,8 cm, erh. B 4,3 cm, D 0,3 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Stark korrodiert
Beschr.: stärker gebogenes, massives Blech

Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 375 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7/4
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 10 cm, erh. B 8 cm, D 0,2 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert, Mörtelreste und blaue, grüne und weiße Glasreste
Beschr.: leicht gewölbtes, massives Blech
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 376 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7/7
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 3,8 cm, erh. B 2,7 cm, D 0,2 cm
Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Stark korrodiert
Beschr.: kleines Blechfrgt.
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 377 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7/11
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 3 cm, erh. B 2 cm, D 0,3 cm
Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Stark korrodiert
Beschr.: kleines Blechfrgt.
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 378 Statuenblech? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/8/5
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 7 cm, erh. B 3,7 cm, D 0,1–0,2 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert. Spuren von blauem Glas
Beschr.: leicht gebogenes, massives Blech
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 379 Haken (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/7/1
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Eisen
Maße: erh. L 14,2 cm, ArmL 2,4 cm
Erh.: vollständig erh. Stark korrodiert
Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Eisen, das an einem Ende in einer Spitze endet und am anderen rechtwinkelig in einem im Querschnitt rechteckigen Haken mit geradem Ende umbiegt
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

B 380 Haken (Taf. 236)

AO: GHD, Ki 78/7/2
FO/FJ: 31 Schutt, 1978
Mat.: Eisen
Maße: erh. L 4,5 cm
Erh.: Frgt. Bruch am Stab. Stark korrodiert
Beschr.: viereckiger Stab, der an einem Ende einen gebogenen Haken besitzt
Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel
3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch

- B 381 Ösenstift/Ösenende** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/21
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 20 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am o. Ende. Stark korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Eisen, das in Spitze endet und als oberen Abschluss eine flache, runde Öse besitzt
 Par.: WE 6: B 102, B 323, B 382–383; H 2: KOWALLECK – RATHMAYR, WE 1 und 2, B-B 108–110 Taf. 266 aus dem 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.; J. HARNECKER, Katalog der römischen Eisenfunde von Haltern, Bodenaltertümer Westfalens 35 (1997) 99 f. Kat. 928–943 Taf. 87–88
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
- B 382 Ösenstift/Ösenende** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/21/2
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 18,2 cm, o. B 2 cm, Öse: Dm 2,8 cm, D 0,2 cm
 Erh.: vollständig. Korrodiert
 Beschr.: Spitzisen, das als oberen Abschluss eine flache, runde Öse besitzt
 Par.: B 381
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
- B 383 Ösenstift/Ösenende** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/21/3
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 16,2 cm, ÖsenDm 2,7 cm
 Erh.: vollständig. Stark korrodiert
 Beschr.: Spitzisen, das als oberen Abschluss eine flache, runde Öse besitzt
 Par.: B 381
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
- B 384 Ösenstift?** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/21
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 14 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Eisen. Stark korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt rechteckiges Eisen, das u. in einer Spitze endet
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
- B 385 Blech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/21
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Blei
 Maße: L 31 cm, max. B 19 cm
 Erh.: Frgt. Rundum gebrochen
 Beschr.: großes, dünnes, zusammengelegtes Blech
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. Viertel 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik bis selçukisch
- B 386 Blech mit Eisennagel** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/21
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Blech: Blei, Nagel: Eisen
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten. Verbogen
 Beschr.: schmales, dünnes Bleiblech mit einem Loch, in dem noch der Nagel steckt
- B 387 Blech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/21
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Blei
 Maße: erh. L 30 cm, erh. B 20 cm
 Erh.: Frgt. Rand nur teilweise erh. Verbogen und zusammengelegt
 Beschr.: großes, dünnes Bleiblech
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
- B 388 Bleche** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/21
 FO/FJ: 31 Schutt, 1978
 Mat.: Blei
 Erh.: Frgte.
 Beschr.: viele, zum Großteil sehr kleine Bleibleche
 Dat. n. Fundkontext: vereinzelt 1. Jh. n. Chr., sehr viel 3. V. 3. Jh. n. Chr., vereinzelt spätantik und selçukisch
- B 389 Ziernagel/Aufsatz** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/9/2
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 1,9 cm, erh. StiftL 0,3 cm
 Erh.: Frgt. Ca. 1/3 fehlt
 Beschr.: kreisrunder Aufsatz mit erhöhtem äußeren Rand, und einem erhöhten Rand um das mittige Loch, in dem der Stift quadratischen Querschnitts steckt
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
- B 390 Aufsatz** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/9/6
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: H 2,9 cm, äußerer Dm u. 1,5 cm, innerer Dm u. 0,7 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Kleine Teile am u. Rand ausgebrochen. Getrieben
 Beschr.: hoher, konischer, innen hohler Aufsatz mit einem nach außen weisenden, flachen Rand an einem Ende
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
- B 391 Nagel** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/9/3
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. H 2,1 cm, KopfDm 2,4 cm, KopfH 1,2 cm, StiftD 1 cm
 Erh.: Frgt. Von Stift nur Ansatz erh. Gegossen
 Beschr.: massiver Nagel mit einem im Querschnitt viereckigen Stift und einem größeren, gewölbten Kopf
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
- B 392 Ringgriff mit Splint** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/9/1
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Ring: äußerer Dm 2 cm, D: 0,2 cm, SplintL ca. 3,7 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Bruch an einem Splintarm. Ring gegossen, Splint getrieben
 Beschr.: kleiner, im Querschnitt D-förmiger Ring, mit eingehängtem Splint
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.
- B 393 Scheibe** (Taf. 236)
 AO: EM, 78/M6-8
 FO/FJ: 31 (Schutt östl. 8), 14.8.1978

Mat.: Bronze
 Maße: Dm 3,4 cm, D 0,02 cm
 Erh.: vollständig. Rand bestoßen
 Beschr.: flache Scheibe, die auf einer Seite um einen mittigen Bohrpunkt mit zwei umlaufenden Drehrillen verziert ist
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.

B 394 Blech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. H 4,4 cm, D 0,09 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an drei Seiten, Rand nach innen gebogen. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: zusammen gebogenes, dünnes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.

B 395 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9/9
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 5,9 cm, erh. B 4,7 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen bzw. beschnitten. Korrodiert
 Beschr.: massives Blech: Rand mit einer röhrenförmigen und einer breiteren Falte (Falten mit runden Rücken)
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.

B 396 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9/8
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 3,7 cm, erh. B 3,3 cm, D 0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert
 Beschr.: gebogenes, massives Blech, wahrscheinlich von breiterer Falte
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.

B 397 Schlacke (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9/5
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr.

B 398 Instrumentenbüchse (Taf. 236)

AO: GHD, Ki 78/9/7
 FO/FJ: 31 (Schutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. H 1,6 cm, äußerer Dm 1 cm, innerer Dm 0,8 cm, D 0,07 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Kleine Teile von Wand ausgebrochen
 Beschr.: zylindrischer Deckel einer Instrumentenbüchse mit konkaver/eingezogener OS, in deren Mitte ein Knopf mit Bohrpunkt vorhanden ist. Die Wand ist glatt und unverziert
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 399 Ziernagel (Taf. 236)

AO: GHD, Ki 75/9b/1
 FO/FJ: 31 (Schutt östl. 8), 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: H 1,7 cm, Dm 2,3 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an Kopf und Stiel
 Beschr.: Nagel mit großem, rundem, leicht gewölbtem Kopf aus dünnem Blech. KopfOS mit Rillen und mittigem Bohrpunkt verziert
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 400 Blech/Gewandfalte? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9/10
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978

Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 6,8 cm, erh. Dm 3 cm, D 0,1–0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Mit Blei hinterfüllt. Korrodiert, Mörtelreste
 Beschr.: massives, röhrenförmig gebogenes Blech
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr., gemischt

B 401 Statuenbleche? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9/5
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Frgt. 1: erh. L 5,2 cm, erh. B 3,6 cm, D 0,2 cm; Frgt. 2: erh. L 4,5 cm, erh. B 3,4 cm, D 0,1–0,2 cm
 Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen bzw. beschnitten. Korrodiert
 Beschr.: zwei dünnere Bleche
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 402 Bandförmiges Eisen (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9/2
 FO/FJ: 31 (Füllschutt östlich 8), 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: L 7 cm, B 0,9–1,8 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden. Stark korrodiert
 Beschr.: flaches Band, das sich an einem Ende spatelförmig verbreitert
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 403 Haken? (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 78/9/1
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Eisen
 Maße: erh. L 3,9 cm, StabD 0,8 cm, Spatel: B 2,7 cm, T 2,2 cm
 Erh.: Frgt. Bruch am Stab. Stark korrodiert
 Beschr.: im Querschnitt quadratischer Stab, der an einem Ende rechtwinkelig gebogen ist und sich hier spatelförmig verbreitert
 Dat. n. Fundkontext: 1. bis 4./5. Jh. n. Chr. gemischt

B 404 Beschlag (Taf. 236)

AO: GHD, Ki 78/5/1, Fn 78/118c
 FO/FJ: 31 (östl. 8), 17.8.1978
 Mat.: Bronze
 Maße: rek Dm ca. 2,8 cm, LochDm 0,19 cm, D 0,1 cm
 Erh.: Frgt. ca. 1/3 erh. Getrieben
 Beschr.: Objekt aus dünnem Blech, das sich aus einer konkaven US mit mittigem Loch und einer gewölbten OS zusammensetzt. An der AS u. ist das Blech der US etwas über das Blech der OS gebogen, so dass ein umlaufender schmaler Wulst entsteht
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 405 Doppelknopf (ohne Abb.)

AO: EM, Ki 78/5, Fn 78/118a
 FO/FJ: 31 (östl. 8), 17.8.1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 2,2 cm, H 1,4 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: zwei runde knopfartige Scheiben, die einander gegenüber liegen, sind durch einen mittleren, kurzen, im Querschnitt runden Steg miteinander verbunden
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

B 406 Beschlag (Taf. 236)

AO: EM, Ki 78/5, Fn 78/118b
 FO/FJ: 31 (östl. 8), 17.8.1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 3,3 cm, H 1,35 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: kleiner, zapfenförmig zulaufender Beschlagkopf, der an der OS mit kreisrunden Rillen verziert ist
 Dat. n. Fundkontext: 4./5. Jh. n. Chr.

- B 407 Haarnadel** (Taf. 236)
 AO: EM, Ki 78/12/1
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 6,3 cm
 Erh.: fast vollständig. Hälfte von Kopf fehlt. Geschnitten, gefeilt und geglättet
 Beschr.: Haarnadel mit gleichmäßig dickem Schaft runden Querschnitts, abgeschrägter Spitze und kleinem Kugelkopf
 Dat. nach Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 408 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: EM, Ki 78/12/2
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 5,8 cm
 Erh.: Frgt. Spitze weggebrochen. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: Haarnadel mit einem Schaft runden Querschnitts und größerem, ovalen, leicht facettiertem Kopf
 Dat. nach Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 409 Knochenabfall/Spindel?/Webhilfe?** (ohne Abb.)
 AO: EM, Ki 78/12
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 8,8 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an einem Ende. Geschnitten, gefeilt und poliert
 Beschr.: leicht gebogenes, nadelförmiges Objekt mit einer seichten und einer tieferen Längsrille; das erh. Ende besitzt eine Spitze
 Dat. n. Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 410 Löffelsonde** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/8/1
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L gesamt ca. 10,6 cm, Laffe: L 3,6 cm, B 0,4–0,7 cm, Stiel D 0,3 cm
 Erh.: fast vollständig erh. Stielende weggebrochen. Verbogen. Gegossen
 Beschr.: Spatel mit langer, schmaler Laffe. Der Stiel besitzt hinter dem Laffenansatz einen D-förmigen Querschnitt mit drei waagrecht Kerben an seiner OS, im Anschluss daran ist er spiralförmig tordiert
 Dat. n. Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 411 Ziernagel/Aufsatz** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/8/2
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: KopfDm 2,4 cm, StiftL 0,2 cm
 Erh.: Frgt. Ca. 1/3 fehlt
 Beschr.: runder, leicht gewölbter Ziernagel, der an der OS mit zwei je paarweise angeordneten umlaufenden Drehrillen verziert ist. Auf der US ist der Stift durch den Rest eines dünnen Blechstücks gesteckt
 Dat. n. Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 412 Ringgriff** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/8/6
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm 4,5 cm, D 0,5 cm
 Erh.: vollständig erh. Am Ring Eisenreste, wahrscheinlich von einem eingehängten Splint
 Beschr.: massiver Ringgriff mit rundem Querschnitt
 Dat. n. Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 413 Kappe/Glocke?** (Taf. 236)
 AO: GHD, Ki 78/8/4
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. H 2 cm, D 0,1–0,2 cm
 Erh.: Frgt. Zusammengedrückt und verbogen. Korrodiert
 Beschr.: unteres Drittel einer Kappe oder Glocke. Unverzierte AS
 Dat. n. Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 414 Blech** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/8/4
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: erh. L 4,7 cm, B 2,3–2,9 cm, D 0,1–0,2 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Schmalseiten. In zwei anpassende Teile gebrochen. Korrodiert, Holzkohlereste
 Beschr.: Fragment eines dünnen Blechs
 Dat. n. Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 415 Zwei Bleche** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/8/6
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Blei
 Maße: max. erh. L 8,4 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an allen Seiten
 Beschr.: massives Blech
 Dat. n. Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik
- B 416 Ofensau/Gußtiegel** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 78/26
 FO/FJ: 31, Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Stein mit Blei
 Maße: gr. Frgt.: erh. L 22 cm, erh. B 17 cm, D ca. 2,5 cm
 Erh.: Frgte.
 Beschr.: ein großer und mehrere kleine Brocken einer Ofensau
 Dat. n. Fundkontext: spätantik
- B 417 Haarnadel** (Taf. 236)
 AO: EM, Ki 78/20/1
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: L 7,2 cm
 Erh.: vollständig. Geschnitten und poliert
 Beschr.: Haarnadel mit abgeschrägter Spitze und größerem, facettiertem Kugelkopf
 Dat. nach Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik/selçukisch
- B 418 Haarnadel** (Taf. 236)
 AO: EM, Ki 78/20/2
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 6,9 cm
 Erh.: Frgt. Teil von Schaft und Spitze weggebrochen. Poliert
 Beschr.: Haarnadel mit großem Kugelkopf
 Dat. nach Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik/selçukisch
- B 419 Haarnadel** (ohne Abb.)
 AO: EM, Ki 78/20
 FO/FJ: 31, 1978
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 5,9 cm
 Erh.: Frgt. Teil von Schaft und Spitze weggebrochen. Geschnitten und gefeilt
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem, facettiertem Kugelkopf
 Dat. nach Fundkontext: kaiserzeitlich/spätantik/selçukisch
- B 420 Nagel** (ohne Abb.)
 AO: GHD, Ki 80/10/1
 FO/FJ: 32a, Schutt bis Fels unter Boden, 1980
 Mat.: Bronze
 Maße: L 3,1 cm, KopfDm 1,2 cm

Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: Nagel mit einem im Querschnitt viereckigen Schaft und einem flachen Kopf
 Dat. n. Fundkontext: kein FK

B 421 Bleche (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 80/10/2
 FO/FJ: 32a/Schutt bis Fels unter Boden, 1980
 Mat.: Bronze
 Maße: L 3,8 bzw. 6 cm, B 1,7 bzw. 1,9 cm, D 0,1 cm
 Erh.: Frgt. Bruch an beiden Enden
 Beschr.: zwei bandförmige Blechstreifen
 Dat. n. Fundkontext: kein FK

B 422 Nagel (Taf. 236)

AO: GHD, Ki 78/26/3
 FO/FJ: 32/Füllschutt über Boden, 1978
 Mat.: Bronze
 Maße: L 1,7 cm, KopfDm 0,3 cm, StiftD 0,13 cm
 Erh.: fast vollständig. Bruch am Stift
 Beschr.: kleiner Nagel mit einem kleinen, flachen Kopf und einem im Querschnitt quadratischen Stift
 Dat.: wahrscheinlich 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 423 Scheibe/Beschlag (Taf. 236)

AO: GHD, Fn 75/66a
 FO/FJ: 32 (Schutt vor 25), 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: Dm ca. 5,5 cm, D 0,1 cm
 Erh.: Frgt. Etwas mehr als die Hälfte weggebrochen. Getrieben
 Beschr.: Scheibe mit etwas stärkerem Rand, der mit Querrillen verziert ist. Die OS der Scheibe ist mit drei konzentrischen Kreisen verziert
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 424 Tülle/Griff? (Taf. 237)

AO: GHD, Ki 75/66b
 FO/FJ: 32 (Schutt vor 25), 1975
 Mat.: Bronze
 Maße: L 4,1 cm, Dm 1,2 cm, WSt 0,1 cm
 Erh.: fast vollständig erh. An einem Ende Wand ausgebrochen. Getrieben
 Beschr.: zu Tülle zusammen gebogenes Blech. An einem Ende in drei Blechstreifen aufgeteilt, die nach außen gebogen sind. An der AS sind mehrere kleine Löcher mit gewölbtem Rand, die wie Astschunden aussehen, vorh.
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 425 Schlacke (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 75/6
 FO/FJ: 32 (Schutt vor 25), 1975
 Mat.: Bronze
 Dat. n. Fundkontext: 3. Viertel 3. Jh. n. Chr.

B 426 Nagel (ohne Abb.)

AO: GHD, Lfd.Nr. 202/05/10
 FO/FJ: 32b, 2005
 Mat.: Bronze
 Maße: L 2 cm, KopfDm 1,6 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: kleiner Nagel mit einem großen, runden Kopf und einem viereckigen Stift
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 1. bis Mitte 1. Jh. n. Chr.

B 427 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: GHD, Fn 201/05/08
 FO/FJ: 32b, Planierung, 17.6.2005
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 4,5 cm

Erh.: unterster Teil des Schaftes mit Spitze weggebrochen, aus zwei anpassenden Stücken zusammengesetzt
 Beschr.: Haarnadel mit kleinem, facettiertem Kugelkopf, der vom eckigen Schaft stark abgesetzt ist; Oberfläche geglättet
 Dat. n. Fundkontext: letztes Viertel 1. Jh. n. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 428 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: GHD, Fn 201/05/08
 FO/FJ: 32b, Planierung, 17.6.2005
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 4,6 cm
 Erh.: unterster Teil des Schaftes mit Spitze weggebrochen
 Beschr.: pfriemenförmige Haarnadel; Oberfläche geglättet
 Dat. n. Fundkontext: letztes Viertel 1. Jh. n. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 429 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: GHD, Fn 201/05/08
 FO/FJ: 32b, Planierung, 17.6.2005
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 4,7 cm
 Erh.: unterer Teil des Schafts mit abgeschrägter Spitze erh.; glänzend polierte Oberfläche
 Dat. n. Fundkontext: letztes Viertel 1. Jh. n. bis 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 430 Kästchenboden? (Taf. 237)

AO: GHD, Fn 209/05/46
 FO/FJ: 32b, nördl. Raumhälfte, 20.5.2005
 Mat.: Bein
 Maße: L 4,7–4,9 cm, B 2,7–3,7 cm, H 0,3 cm
 Erh.: vollständig erh. Geglättet. Feilspuren
 Beschr.: trapezoides, an OS und US flaches Plättchen. Auf einer Seite befindet sich, jeweils 0,2 cm vom Rand der Längsseiten und parallel zu diesen, eine 0,2 cm breite und tiefe Nut. Während die Ränder der Längsseiten gerade sind, sind die Ränder der Schmalseiten abgeschrägt; auf jeder Schmalseite ist jeweils ein schräg auf die US führendes kleines Loch (Dm 0,1 cm) vorhanden, wobei diese Löcher weder mittig noch einander gegenüber liegen
 Par.: WE 7/32d, GHD, Ki 80/89
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 431 Haarnadel (Taf. 237)

AO: GHD, Fn 209/05/03
 FO/FJ: 32b, Planierung, 17.6.2005
 Mat.: Bein
 Maße: L 6,2 cm, D 0,1–0,2 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: pfriemenförmige Nadel; geglättete Oberfläche
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 432 Haarnadel (Taf. 237)

AO: GHD, Fn 209/05/03
 FO/FJ: 32b, Planierung, 17.6.2005
 Mat.: Bein
 Maße: L 5,5 cm, D 0,2–0,3 cm
 Erh.: vollständig erh.
 Beschr.: pfriemenförmige Nadel; geglättete Oberfläche
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 433 Haarnadel (ohne Abb.)

AO: GHD, Fn 209/05/03
 FO/FJ: 32b, Planierung, 17.6.2005
 Mat.: Bein
 Maße: erh. L 3,3 cm
 Erh.: Frgt. Unterer Teil des Schafts mit Spitze fehlt
 Beschr.: pfriemenförmige Nadel; geglättete Oberfläche
 Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 434 Beschlagblech (Taf. 237)

AO: GHD, Fn 209/05/14
FO/FJ: 32b, im nördl. Raumteil, 20.5.2005
Mat.: Bronze
Maße: Dm 2,9 cm, D 0,07 cm, Dm/Loch 0,2 cm
Erh.: Frgt. Kleine Teile des Randes ausgebrochen. Getrieben
Beschr.: rundes, leicht gewölbtes Blech mit kleinem, mittigem Loch
Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 435 Nagel (ohne Abb.)

AO: GHD, Lfd.Nr. 209/05/08
FO/FJ: 32b, 2005
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 2,2 cm, KopfDm 1 cm
Erh.: Frgt. Kopf und Teil des Schaftes erh.
Beschr.: kleiner Nagel mit leicht gewölbtem Kopf
Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 436 Glieder einer Kette? (Taf. 237)

AO: GHD, Lfd.Nr. 209/05/02
FO/FJ: 32b, graubrauner Lehm, nördl. Raumteil, 2005
Mat.: Ton
Maße: L 1,7–2,4 cm
Erh.: drei ganz erh., eines teilw. ausgebrochen
Beschr.: vier kleinere, tropfenförmige Objekte mit einem durchgehenden Loch (Dm 0,3–0,5 cm), das nicht mittig liegt
Dat. n. Fundkontext: 1. Hälfte 2. Jh. n. Chr.

B 437 Haarnadel (Taf. 237)

AO: GHD, Ki 73/1a/1
FO/FJ: Sond. I/73, Bauschutt, 1973
Mat.: Bein
Maße: L 5,2 cm, SchaftD 0,3–0,4 cm, Kopf: H 1,2 cm, B 0,9 cm, D 0,6 cm
Erh./Technik: u. Teil von Schaft mit Spitze fehlt. Geschnitten. Schaft glänzend poliert, Kopf mit Feile geglättet
Beschr.: im Querschnitt ovaler Schaft, der sich im o. Drittel leicht verbreitert, und zum Kopf hin verjüngt. Die Haarnadel besitzt einen großen, ovalen Kugelkopf. Schaft und Kopf sind an VS und RS abgeflacht
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

B 438 Beschlagblech (Taf. 237)

AO: GHD, Ki 73/1b/1, Fn 73/7
FO/FJ: Sond. I/73, Bauschutt bis unter GOK, 6.9.1973
Mat.: Bronze
Maße: Dm 6,5 cm, RandD 0,6 cm, Dm/u. aufgeraute Fläche 3,4 cm
Erh.: vollständig erh. Gegossen
Beschr.: rundes, massives Beschlagblech mit erhöhtem, wulstigem Rand, der außen mit einer Drehrille verziert ist. Die BeschlagOS ist mit Drehrillen bzw. Wülsten verziert. Die US ist flach, wobei der mittlere Teil durch eine seichte Kante abgesetzt ist und eine aufgeraute Oberfläche besitzt. Hier wird der Beschlag auf einem ebenfalls runden Objekt, das jedoch einen geringeren Dm hatte, befestigt gewesen sein bzw. aufgelegt haben
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

B 439 Beschlagkappe (Taf. 237)

AO: GHD, Ki 73/1b/2
FO/FJ: Sond. I/73, 1973
Mat.: Bronze
Maße: H 1,5 cm, u. Dm 2,8 cm, o. Dm 2,4 cm, D 0,2 cm, LochDm 0,2 cm
Erh.: vollständig erh. Gegossen
Beschr.: massiver, spulenförmiger Beschlag mit kleinerem Loch im eingezogenen, mittleren Teil
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

B 440 Beschlag (Taf. 237)

AO: GHD, Ki 73/1a
FO/FJ: Sond. I/73, Bauschutt bis unter GOK, 6.9.1973
Mat.: Bronze
Maße: o. Dm 2,4 cm, u. Dm 2,8 cm, H 1,6 cm
Erh.: vollständig erh.
Beschr.: massiver, spulenförmiger Beschlag mit kleinerem Loch im eingezogenen, mittleren Teil
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

B 441 Verbindungsstück (Taf. 237)

AO: GHD, Ki 73/1b/3, InvNr 73/16
FO/FJ: Sond. I/73, N-Teil, Bauschutt bis –3 m, 11.9.1973
Mat.: Bronze
Maße: erh. Gesamth 4,3 cm, Scheibe: Dm 3,2 cm, KopfD 0,5 cm, röhrenförmiger Teil: erh. H 3,6 cm, äußerer Dm 1,2 cm, innerer Dm 0,7 cm, seitlicher Fortsatz: erh. L 1,4 cm
Erh.: Frgt. Bruch am röhrenförmigen Teil unten, und am seitlichen Fortsatz. Kalkspuren. Gegossen
Beschr.: das Objekt setzt sich aus einem massiven, scheibenförmigen Teil, und einem daran mittig angesetzten, röhrenförmigen Teil zusammen, an den seinerseits ein massives Stück rechtwinkelig angesetzt ist (in einem Abstand von 1,5 cm vom scheibenförmigen Teil). Der scheibenförmige Teil besitzt an seiner OS ein mittiges Loch (innerer Dm 0,8 cm), in dem noch ein Stift steckt, der in den röhrenförmigen Teil hineinreicht
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

B 442 Statuenblech (ohne Abb.)

AO: GHD, Ki 73/1b/4
FO/FJ: Sond. I/73, 1973
Mat.: Bronze
Maße: erh. L 7,7 cm, erh. B 7,6 cm, D 0,4–0,7 cm
Erh.: Frgt. An allen Seiten gebrochen. Korrodiert
Beschr.: massives, gewölbtes Blech / Muskelpartie?
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

B 443 Gewicht mit Stempel (Taf. 237)

AO: EM, InvNr 60/56/73, Fn 73/23A
FO/FJ: Sond. I/73, –3 m OK, 1973
Mat.: Blei
Maße: Dm 1,8 cm, H 0,9 cm
Erh.: Frgt. Ca. ein Drittel weggebrochen
Beschr.: runde Plombe mit Inschrift²⁷⁴ – Nennung des Orts Hypaipa – in einem rechteckigen Feld auf der US. Auf der OS befindet ein kegelförmiger, kleiner Fortsatz als Griff
Dat. n. Stück: 2./3. Jh. n. Chr.
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

B 444 Spinnwirtel (Taf. 237)

AO: GHD, Ki 73/1a
FO/FJ: Sond. I/73, 1973
Mat.: Ton
Maße: Dm 2,6 cm, H 1,5 cm, LochDm 0,8 cm
Erh.: vollständig erh. Bestoßen
Beschr.: konische Spinnwirtel mit mittigem, durchgehendem Loch und leichter Einziehung der US
Dat. n. Fundkontext: spätantik/byzantinisch

Elisabeth RATHMAYR

²⁷⁴ Dazu TAEUBER, Kap. XII, IKL 21.